

**STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**Band 49**

**DIE KOSTENSTRUKTUR IN DER  
GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT  
UND IN AUSGEWÄHLTEN FREIEN BERUFEN**

**(Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950)**

**Heft 2**

**HANDWERK**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt · Wiesbaden**

**W. Kohlhammer-Verlag · Stuttgart-Köln**

# Inhalt

Seite

Vorbemerkung .....	3
I. Grundlagen und Methoden der Erhebung	
1. Erhebungszweck .....	5
2. Gesetzliche Grundlagen .....	5
3. Erhebungseinheit .....	5
4. Erhebungsmerkmale .....	5
5. Durchführung der Erhebung und Aufbereitung des Erhebungsmaterials .....	6
6. Gruppierung der Unternehmungen .....	6
7. Repräsentation .....	6
8. Erhebungspapiere .....	9
II. Aufbau und Inhalt der Tabellen	
1. Steuerlicher Umsatz 1949 und 1950 .....	15
Steuerlicher Umsatz — Umsatz je beschäftigte Person	
2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 .....	16
Wirtschaftlicher Umsatz — Umsatz aus Handwerks- und Handelstätigkeit — Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	
3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Roh- ertrag 1950 je Unternehmung .....	16
Eingang und Einsatz von Material und Ware — Lagerumschlag — Fremde Lohnarbeiten — Verbrauch von Energie, Brenn- und Treibstoffen — Rohertrag	
4. Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmung .....	17
Personalkosten — Steuern — Miete, Mietwert, Pacht — Instandhaltung — Abschreibungen — Sonstige Kosten — Kostensumme und Betriebsergebnis — Unternehmerlohn	
5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung .....	18
Personalstruktur und Personalkosten	
6. Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung .....	18
Vermögen und Schulden (Allgemeines) — Gesamtvermögen je Unternehmung und je Be- schäftigten — Umschlag des Gesamtkapitals — Anlagen, Material- und Warenbestand, Außenstände, sonstige Aktiva — Langfristige Schulden, Lieferantenschulden und sonstige kurzfristige Schulden — Wert, Nutzung und Belastung der Grundstücke	
III. Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks	
Allgemeines .....	20
1. Steuerlicher Umsatz 1949 und 1950 .....	20
Der steuerliche Umsatz und seine Zusammensetzung	
2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 .....	21
Der wirtschaftliche Umsatz und seine Zusammensetzung — Der Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	
3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Roh- ertrag 1950 je Unternehmung .....	22
Materialkosten und Wert der eingesetzten Handelsware — Lagerumschlag — Energie-, Brenn- und Treibstoffkosten	
4. Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmung .....	23
Personalkosten — Steuern — Miete und Mietwert — Instandhaltung und Abschreibungen — Kostensumme — Betriebsergebnis und Meisterlohn	
5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung .....	25
Personalstruktur — Gesetzliche und freiwillige Sozialkosten	
6. Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung .....	25
Gesamtvermögen je Beschäftigten — Anlagen — Lagerbestände — Außenstände — Lie- ferantenschulden — Umschlag des Gesamtkapitals — Wert, Nutzung und Belastung der Grundstücke	
IV. Tabellenteil	
1. Steuerlicher Umsatz 1949 und 1950 .....	30
2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 .....	36
3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Roh- ertrag 1950 je Unternehmung .....	42
4. Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmung .....	54
5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung .....	78
6. Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung .....	94

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.  
Erschienen im Oktober 1955

## Vorbemerkung

Die Kostenstrukturerhebung wurde im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 angeordnet und für das Geschäftsjahr 1950 in allen wichtigen Gewerbebezügen und in ausgewählten freien Berufen auf repräsentativer Grundlage durchgeführt.

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung für das Bundesgebiet werden in sieben einzeln lieferbaren Heften des Bandes 49 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht, von denen

- Heft 1 die Industrie
- „ 2 das Handwerk
- „ 3 den Großhandel und das Verlagsgewerbe
- „ 4 den Einzelhandel
- „ 5 das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
- „ 6 das Verkehrsgewerbe und
- „ 7 die Ärzte und die Zahnärzte

behandelt. Die Ausführungen über Grundlagen und Methoden der Erhebung werden in allen Heften wiederholt. Es ist dabei zu beachten, daß die sachlichen Voraussetzungen für die Erhebung und daher auch die Erhebungsverfahren in den einzelnen Bereichen nicht ganz die gleichen waren, so daß dem Benutzer des gesamten Bandes empfohlen wird, die Ausführungen in jedem Heft zu lesen.

Das vorliegende Heft 2 enthält die Ergebnisse für das Handwerk. Bei der Beschaffung der Unterlagen hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks mit zahlreichen Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Buchstellen und Fachverbänden bereitwillig mitgewirkt. Ihnen sei an dieser Stelle für die Mitarbeit besonders gedankt.

Die Erhebungsbogen wurden im Statistischen Bundesamt aufbereitet. Das durch die Erhebung gewonnene Zahlenmaterial ist nur unter einigen besonders wichtig erscheinenden Gesichtspunkten durch Bildung von Verhältnis- und Beziehungszahlen rechnerisch verarbeitet worden. Es bietet darüber hinaus noch viele Möglichkeiten einer weitergehenden und tiefer in die Einzelheiten vordringenden Untersuchung der Kosten- und Betriebsstruktur in den einzelnen Zweigen. — Bei der Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Kostenstrukturerhebung war eine Reihe außergewöhnlicher Schwierigkeiten zu überwinden, die die Fertigstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse leider sehr verzögert haben.

Die Kostenstrukturerhebung 1950 knüpft an Arbeiten an, die das Statistische Reichsamt vor dem Kriege durchgeführt hat (letzte Veröffentlichung mit Ergebnissen für das Handwerk aus dem Jahre 1937: Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs Nr. 41 „Betriebsstruktur und Kostengestaltung in wichtigen Gewerbebezügen — eine Sammlung von Richtzahlen“ Teil I: Handwerk).



# I. Grundlagen und Methoden der Erhebung

## 1. Erhebungszweck

Die Kostenstrukturhebung 1950, deren Ergebnisse für das Handwerk in dem vorliegenden Heft veröffentlicht werden, wurde hauptsächlich durchgeführt, um die Unterlagen für die Aufstellung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, insbesondere für die Neuberechnung des Sozialprodukts, zu vervollständigen und zu verbessern<sup>1)</sup>. Die Ergebnisse der Erhebung ermöglichen aber nicht nur eine Errechnung gesamtwirtschaftlicher Daten, sondern sie geben darüber hinaus einen detaillierten Überblick über die Vielfältigkeit der Struktur der Unternehmungen in allen wichtigen Wirtschaftszweigen und sind daher für zahlreiche weitere Verwendungszwecke geeignet. Vor allem stellen sie ein Hilfs- und Orientierungsmittel für die praktische wirtschaftspolitische Arbeit der Behörden, Kammern und sonstigen Organisationen der Wirtschaft dar, die, soweit sie sich mit der Vorbereitung konkreter Maßnahmen und ihrer Durchführung befaßt, weitgehend auf die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Zweigen eingehen muß und daher ein feingliedertes Material über die Betriebsstruktur in den einzelnen Wirtschaftszweigen dringend benötigt. Auch der steuerlichen Praxis, der Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsberatung, der Kreditwirtschaft und den Betrieben selbst geben die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung wertvolle Hinweise.

Schließlich können die Ergebnisse der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung, der praktischen Arbeit der wirtschaftswissenschaftlichen Institute, der Schulung des Nachwuchses an Hochschulen, Fachschulen und Berufsschulen, ferner auch der beruflichen Fortbildung und der praktischen Arbeit der Gewerbeförderungsstellen nutzbar gemacht werden.

## 2. Gesetzliche Grundlagen

Die Erhebung ist durch das Volkszählungsgesetz (VZG) vom 27. Juli 1950 (BGBl. S. 335ff.) angeordnet worden. Nach § 2 dieses Gesetzes sollte zur Ergänzung der Volkszählung unter anderem eine Erhebung über die Kostenstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten vorgenommen werden, die auch nach dem 31. Dezember 1950 durchgeführt werden konnte. Wegen der verschiedenartigen Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsbereichen setzte der Bundesminister des Innern im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft unter dem 26. Oktober 1951 als Zeitraum für die Durchführung der Erhebung die Zeit vom 1. November 1951 bis 31. Oktober 1952 fest. Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1950.

Das Frageprogramm wurde in Ziff. II der Anlage 2 zum Volkszählungsgesetz umrissen. § 3, Absatz 3 des Gesetzes sah jedoch vor, daß die Fragen in ihrem Wortlaut geändert und weiter aufgliedert werden konnten, soweit der Inhalt der Fragestellung hierdurch nicht berührt würde.

Die Erhebung wurde gemäß § 3, Abs. 2 VZG auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Nach § 5 des Gesetzes bestand für die Kostenstrukturhebung keine Verpflichtung zur Auskunftserteilung.

Alle Angaben der Erhebung unterlagen den besonders strengen Geheimhaltungsvorschriften des § 10 VZG. Um jede mißbräuchliche Verwertung der Einzelangaben auszuschließen, wurde im Erhebungsbogen auf die Angabe der Firmenbezeichnung sowie auf eine Unterschrift verzichtet. Die Erhebungsbogen trugen lediglich eine Kennnummer.

Nach § 6 Abs. 1 VZG hatte das Statistische Bundesamt die Kostenstrukturhebung vorzubereiten. Absatz 2 des gleichen Paragraphen bestimmte, daß, vorbehaltlich der Bestimmung des Absatzes 3, die Statistischen Landesämter auch die ergänzenden Erhebungen durchführen sollten. Nach dem letztgenannten Absatz konnte aber das Statistische Bundesamt im Einvernehmen mit der obersten Landes-

behörde des betreffenden Landes die ergänzenden Erhebungen ganz oder teilweise selbst vornehmen. Es konnte sich hierbei der Amtshilfe der Behörden bedienen oder die Durchführung sonstigen Stellen mit deren Einwilligung übertragen.

Das Statistische Bundesamt bat die Dienstaufsichtsbehörden der Statistischen Landesämter mit Schreiben vom 18. Juni 1951 gemäß § 6, Abs. 3 VZG um ihre Zustimmung zur Aufbereitung der Kostenstrukturhebung durch das Statistische Bundesamt sowie zur Beteiligung der Fachverbände an den Vorbereitungs- und Erhebungsarbeiten. Nachdem diese Zustimmung für alle Bundesländer und für West-Berlin vorlag, waren die vom Gesetz geforderten Voraussetzungen für die Aufbereitung der Kostenstrukturhebung durch das Statistische Bundesamt sowie für die Beteiligung der Fachverbände an den Vorbereitungs- und Erhebungsarbeiten erfüllt. Für die zentrale Aufbereitung sprach vor allem die starke Zersplitterung des Materials, die bei einer dezentralisierten Aufbereitung nach Ländern eingetreten wäre und die eine sachliche Prüfung infolge Fehlens von Maßstäben sehr erschwert hätte. Das Erhebungsmaterial mußte vielmehr durch Vergleich in sich auf Wahrscheinlichkeit und Richtigkeit geprüft werden. Bei der geringen Zahl von Unternehmungen in jeder Größenklasse war ein solcher Vergleich nur von einer zentralen Prüfungs- und Aufbereitungsstelle durchzuführen. Die Beteiligung der Fachverbände war erforderlich, weil die Kostenstrukturhebung eine Berücksichtigung der Besonderheiten der Struktur der verschiedenen Wirtschaftszweige und ihres von dieser Struktur beeinflussten Rechnungswesens notwendig machte. Außerdem erschien die Beteiligung der Verbände angesichts der Freiwilligkeit der Erhebung dringend geboten. Schließlich waren die Verbände in der Lage, das Statistische Bundesamt bei der kritischen Beurteilung der Aufbereitungsergebnisse sachverständig zu beraten.

Nach § 2 Abs. 2 des Berliner Volkszählungsgesetzes vom 30. August 1950 (Verordnungsblatt für Groß-Berlin I, S. 383) war das für die Bundesrepublik erlassene Volkszählungsgesetz auch für Groß-Berlin gültig, sodaß die Kostenstrukturhebung auch in West-Berlin durchgeführt werden konnte<sup>2)</sup>.

## 3. Erhebungseinheit

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschließlich etwaiger Nebenbetriebe. Handwerkliche Unternehmungen, die neben dem Handwerk z. B. noch Einzelhandel mit nicht selbst hergestellten Waren oder eine Gastwirtschaft betreiben, wurden ebenso erfaßt wie reine Handwerksunternehmungen. Lediglich die Landwirtschaft sollte nach den Richtlinien für die Ausfüllung des Erhebungsbogens, soweit sie mit einem Handwerksbetrieb kombiniert ist, nicht einbezogen werden. Soweit das trotzdem geschah, wurden Erhebungsbogen, die sich auf Kombinationen von Handwerk und Landwirtschaft bezogen, ausgeschaltet.

## 4. Erhebungsmerkmale

Erhebungsmerkmal waren in erster Linie die Kosten, und zwar die ursprünglichen Kosten in ihrer Gliederung nach Kostenarten. Ferner wurden außer dem Handwerkszweig und der Innung, der die handwerkliche Unternehmung angeschlossen ist, die folgenden Angaben erfragt: Die Zahl der beschäftigten Personen am Stichtag der Arbeitsstättenzählung und im Durchschnitt des Geschäftsjahres, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden nach der Einkommensteuerbilanz, der steuerliche Umsatz, gegliedert nach Umsatzsteuersätzen, der wirtschaftliche Umsatz, gegliedert nach Umsatz aus Handwerkstätigkeit, aus Handelstätigkeit und aus sonstigen Leistungen, die selbsterstellten Anlagen, der Material- und Wareneingang und — getrennt von den Kosten des Handwerksbetriebes — die Grundstücksaufwendun-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Bartels, H.: „Das Programm der Kostenstrukturhebung 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“ 3. Jg. N. F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385.

<sup>2)</sup> Die Ergebnisse für West-Berlin werden in der Reihe der Statistischen Berichte (für das Handwerk Arb. Nr. II/7/22) veröffentlicht.

gen sowie die Erträge aus den Grundstücken, soweit diese in den Angaben aus der Einkommensteuerbilanz enthalten sind. Im einzelnen geben hierüber die auf den Seiten 9—14 abgedruckten Erhebungspapiere (Erhebungsbogen und Richtlinien für die Ausfüllung) Aufschluß.

## 5. Durchführung der Erhebung und Aufbereitung des Erhebungsmaterials

Die Kostenstrukturerhebung wurde vom Statistischen Bundesamt nach mehrmaliger Beratung in dem dazu gebildeten Fachausschuß, dem außer Vertretern der beteiligten Ministerien, der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes auch Vertreter der verschiedenen Bereiche der gewerblichen Wirtschaft angehörten, sorgfältig vorbereitet. Der für alle Handwerkszweige einheitliche Erhebungsbogen wurde, soweit möglich, auf das Rechnungswesen im Handwerk abgestimmt. Dazu wurden eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten. Bei dem Stand des Rechnungswesens im Handwerk muß natürlich damit gerechnet werden, daß dies nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

Die Beschaffung des Materials gestaltete sich im Handwerk dadurch besonders schwierig, daß hier bei weitem nicht bei sämtlichen Betrieben die Voraussetzungen für die Ausfüllung der Erhebungsbogen gegeben waren. Das Handwerk verfügt aber über ein ausgedehntes Netz von Buchstellen, die zwar nicht nach völlig einheitlichen Kontenplänen arbeiten, aber doch in der Lage waren, für eine große Zahl von handwerklichen Unternehmungen die erforderlichen Einzelangaben zu liefern. Allerdings reichten die so gewonnenen Unterlagen nicht aus, um eine hinreichende Repräsentation zu gewährleisten. Daher mußten auch direkte Befragungen von Handwerkern vorgenommen werden. Die Auswahl der zu befragenden Handwerksbetriebe erfolgte nach einem vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplan durch die Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften, die auch die Versendung und die Einziehung der Erhebungsbogen übernahmen. Die befragten Handwerker hatten auch die Möglichkeit, die ausgefüllten Erhebungsbogen dem Statistischen Bundesamt direkt zuzuleiten. Insgesamt gingen aus dem Bundesgebiet 6470 Erhebungsbogen ein, von denen 432 wegen Unbrauchbarkeit ausgeschaltet werden mußten, sodaß 6038 verwertbare Erhebungsbogen übrigblieben. Davon waren 2470 von Buchstellen und 3568 von einzeln befragten Handwerkern ausgefüllt. Sie verteilen sich in angemessenem Verhältnis auf alle Bundesländer und auf kleine, mittlere und größere Gemeinden.

Die Aufbereitung des Erhebungsmaterials erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt und zwar nach dem manuellen Verfahren. Die meisten der erfragten Angaben wurden aufbereitet. Lediglich die Angaben aus dem Jahresabschluß für 1949 waren in zahlreichen Fällen so unvollständig, daß ihre Aufbereitung nicht verantwortet werden konnte.

Die Angaben zu Ziff. VII des Erhebungsbogens wurden nur intern verwertet und nicht in die Ergebnistabellen aufgenommen.

In allen den Fällen, in denen offenbar Unstimmigkeiten in den Angaben vorlagen oder Zweifel auftauchten, wurde versucht, diese durch Rückfragen zu klären, um so eine einheitliche Ausweisung der gleichen wirtschaftlichen Tatbestände in allen Erhebungsbogen zu erreichen. Diese Rückfragen nahmen erhebliche Zeit in Anspruch. Da die Erhebungsbogen zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit einer Kennnummer versehen waren, mußten auch die Rückfragen über die Handwerkskammern und die Kreishandwerkerschaften geleitet werden, bei denen der Kennnummernschlüssel unter Verschuß lag.

## 6. Gruppierung der Unternehmungen

Die erfaßten Unternehmungen wurden grundsätzlich nach dem systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten gegliedert. Ihre Zuordnung zu den einzelnen Wirtschafts-

klassen (vierstellige Nummern der Arbeitsstätten-systematik) erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er im Erhebungsbogen von den Unternehmungen selbst angegeben worden war. Die Arbeitsstätten-systematik erwies sich nicht immer als voll ausreichend, weil in einer Wirtschaftsklasse zuweilen Unternehmungen verschiedener Struktur zusammengefaßt sind. In solchen Fällen wurde eine weitere Aufgliederung der Wirtschaftsklassen vorgenommen, die in den Tabellen durch Anfügung einer fünften Ziffer erkennbar wird. So ist z. B. die Wirtschaftsklasse

4564 Handwerkliche Bäckerei und Konditorei ohne Gastwirtschaft und Kaffeeauschank

in folgender Weise aufgegliedert worden:

4564/1 Bäcker

4564/2 Konditoren

4564/3 Bäcker und Konditoren

4564/4 Bäcker mit Kolonialwarenhandel.

Von solchen Aufgliederungen einzelner Wirtschaftsklassen abgesehen, ergaben sich, was die Systematik der Handwerkszweige anlangt, keine größeren Schwierigkeiten. Nur vom Zentralverband des Mechaniker- und Maschinenbauer-Handwerks wurde darauf hingewiesen, daß die nach der Systematik der Arbeitsstätten vorgenommene Trennung der Fahrradmechaniker (Kl. 2685) von den Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern (Kl. 2840/2) inzwischen insofern überholt ist, als sich das Büromaschinen-Mechanikerhandwerk völlig spezialisiert hat, während die Fahrradmechaniker in der Regel zugleich Nähmaschinenmechaniker sind. Für die Ergebnisse sei dies insofern von Bedeutung, als die Kosten bei den Büromaschinenmechanikern höher liegen als bei den Fahrrad- und Nähmaschinenmechanikern.

Der Deutsche Konditorenbund vertrat die Auffassung, daß die Bezeichnung der Klasse 4567/2 (Konditoren mit Gastwirtschaft und Kaffeeauschank) besser „Konditorei und Café“ lauten müsse, da die Vereinigung von Konditorei und Gastwirtschaft in einer Unternehmung ungewöhnlich sei. Eine Anzahl der erfaßten Unternehmungen hat sich aber in den Erhebungsbogen als „Konditorei mit Gastwirtschaft“ bezeichnet. Das schließt indessen nicht aus, daß es sich bei der Mehrzahl der erfaßten Unternehmungen um Konditoreien mit Café handelt.

Innerhalb der einzelnen Handwerkszweige und ihrer Untergliederungen wurden die erfaßten Unternehmungen nach Größenklassen in Anlehnung an die Größenklassengliederung der Arbeitsstättenzählung zusammengefaßt. Die Größenklassengliederung geht aber im Gegensatz zur Arbeitsstättenzählung nicht vom (steuerbaren) Umsatz, sondern vom Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) des Jahres 1950 aus.

In den untersten Größenklassen sind in einer Reihe von Handwerkszweigen Unternehmungen enthalten, die so klein sind, daß sie ihrem Inhaber eine Existenzgrundlage kaum bieten. Bei der Überprüfung der Ergebnisse wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, ob so kleine Unternehmungen als repräsentativ angesehen werden können. Das Einkommen der Inhaber aus Handwerkstätigkeit dürfte in diesen Fällen häufig durch eine Rente, durch Einkommen des Ehegatten, durch Einkommen aus der Landwirtschaft u. a. m. ergänzt werden. Es ist auch möglich, daß es sich bei einem Teil der erfaßten Unternehmungen um Neugründungen handelt, die noch nicht voll zur Entfaltung gekommen waren. Selbstverständlich ist, daß die Ergebnisse unter diesen Umständen nicht als repräsentativ für den ganzen Handwerkszweig angesehen werden können, sondern lediglich für die betreffende Größenklasse, in der es nach dem Ergebnis der Arbeitsstättenzählung von 1950 zahlreiche Kleinunternehmungen gibt<sup>1)</sup>.

## 7. Repräsentation

Die folgende Tabelle läßt erkennen, wie sich die erfaßten Handwerksunternehmungen ihrer Zahl und ihrem Umsatz nach auf die Handwerkszweige verteilen und welcher Re-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu StBRD Band 45, Heft 2.

**Erfaßte Unternehmungen und ihr Umsatz nach Wirtschaftsklassen  
im Vergleich zum Ergebnis der Arbeitsstättenzählung 1950**

Lfd. Nr.	Klasse	Bezeichnung	Unternehmungen			Umsätze 1949		
			laut Arbeitsstättenzählung 1950	von der Kostenstruktur-erhebung erfaßt	Repräsen-tationsgrad	laut Arbeitsstättenzählung-1950	von der Kostenstruktur-erhebung erfaßt	Repräsen-tationsgrad
			Anzahl	vH		1000 DM	vH	
1	2380	Zentralheizungsbauer	1705	79	4,6	175281	12500	7,2
2	2410	Maschinenbauer	2934	92	3,1	220108	10201	4,6
3	2485	Landmaschinenhandwerker	5815	77	1,3	176553	15672	8,9
4	2630	Karosserie- und Fahrzeugbauer	837	88	10,5	85051	12340	14,5
5	2640	Stellmacher (Wagner)	18836	49	0,3	91084	800	0,9
6	2681	Kraftfahrzeughandwerker	12585	165	1,3	777708	114797	14,8
7	2685	Fahrradmechaniker	5810	47	0,8	71548	3455	4,8
8	2710	Elektromaschinenbauer	1047	39	3,7	69348	4475	6,5
9	2750	Elektro- und Rundfunkmechaniker	6257	107	1,7	185546	12569	6,8
10	2810	Augenoptiker	1029	105	10,2	45430	10353	22,8
11	2840	Allgemeine Mechaniker, Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechaniker	2696	122	4,5	48931	11263	23,0
12	2850	Orthopädiemechaniker	2265	62	2,7	86013	8333	9,7
13	2870	Uhrmacher	6640	91	1,4	82828	5671	6,8
14	2970	Schmiede	29311	103	0,4	261961	3628	1,4
15	2980	Schlosser	12991	267	2,1	272467	11144	4,1
16	3540	Vulkaniseure	1063	69	6,5	106177	19975	18,8
17	3811	Bau- und Möbeltischler	58960	420	0,7	978072	33277	3,4
18	3830	Polsterer und Dekorateur	7892	96	1,2	166886	5607	3,4
19	3851	Drechsler	1786	53	3,0	17008	1577	9,3
20	3957	Buchbinder	1532	61	4,0	29245	3346	11,4
21	4130	Sattler und Polsterer	15771	130	0,8	222864	4426	2,0
22	4175	Schuhmacher	63772	144	0,2	338489	5481	1,6
23	4317	Herren- und Damenschneider	132849	416	0,3	601155	17660	2,9
24	4330	Putzmacher	6772	109	1,6	77318	4420	5,7
25	4360	Kürschner	2135	106	5,0	81969	9790	11,9
26	4450	Gold- und Silberschmiede	2245	62	2,8	26675	2754	10,3
27	4510	Müller	12470	82	0,7	793883	20397	2,6
28	4564	Bäcker und Konditoren ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank	47032	288	0,6	2255158	25014	1,1
29	4567	Bäcker und Konditoren mit Gastwirtschaft und Kaffeeausschank	7089	136	1,9	462353	25834	5,6
30	4614	Fleischer ohne Gastwirtschaft	34624	256	0,7	2159091	38386	1,8
31	4617	Fleischer mit Gastwirtschaft	6957	10	0,1	339121	1475	0,4
32	4810	Brauer und Mälzer	1373	37	2,7	92403	5943	6,4
33	5101	Hoch- und Tiefbau	4867	129	2,7	870541	31673	3,6
34	5130	Hochbau	27161	196	0,7	1246303	19210	1,5
35	5145	Straßenbau	582	87	14,9	65483	9870	15,1
36	5195	Baubetriebe mit Zimmererei	893	14	1,6	132228	5465	4,1
37	5511	Zimmerer	12838	103	0,8	230757	8263	3,6
38	5550	Dachdecker	7197	94	1,3	248198	8673	3,5
39	5591	Zimmerer mit Bautischlerei und oder mit Sägewerk	2704	55	2,0	206158	11148	5,4
40	5592	Dachdecker mit Klempnerei	1225	20	1,6	89557	4429	4,9
41	5610	Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	19651	297	1,5	635455	27709	4,4
42	5650	Elektroinstallateure	14615	177	1,2	491092	23972	4,9
43	5710	Bauglaser	4432	106	2,4	130927	10916	8,3
44	5721	Maler und Anstreicher	41297	217	0,5	510635	15739	3,1
45	5770	Ofensetzer	2780	15	0,5	41383	948	2,3
46	5910	Schornsteinfeger	3084	60	1,9	41689	923	2,2
47	7610	Fotografen	5812	71	1,2	63714	3684	5,8
48	7710	Herren- und Damenfriseur	45427	333	0,7	400494	8774	2,2
49	7811	Wäscher und Plätter	5698	96	1,7	76794	4865	6,3
		Insgesamt	715221	6038	0,8	16879132	658912	3,9

präsentationsgrad in den einzelnen Zweigen und für die Gesamtheit der untersuchten Handwerkszweige erreicht worden ist. Dieser Repräsentationsgrad entspricht dem Verhältnis der Zahl und des Umsatzes der von der Kostenstruktur-erhebung erfaßten Unternehmungen zu der Gesamtzahl der Unternehmungen und ihrer Umsätze nach dem Ergebnis der Arbeitsstättenzählung<sup>1)</sup>.

Der Gesamtumsatz der Handwerksunternehmungen betrug nach der Arbeitsstättenzählung<sup>2)</sup> rd. 19,4 Mrd. DM. Es handelt sich dabei um den steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Umsatz des Jahres 1949. Auf die von der Kostenstruktur-erhebung erfaßten 49 Zweige entfallen davon, wie die Tabelle erkennen läßt, rd. 16,9 Mrd. DM oder 87,1 vH. Die restlichen 12,9 vH betreffen kleinere Handwerkszweige, die in den Erhebungsplan der Kostenstruktur-erhebung von vornherein nicht aufgenommen wurden, um die Erhebung nicht zu sehr zu belasten.

Der Repräsentationsgrad beträgt für die Gesamtheit der untersuchten 49 Handwerkszweige nach der Zahl der Unternehmungen 0,8 vH, nach dem Umsatz 3,9 vH. Angesichts dieser auf den ersten Blick recht gering erscheinenden Quoten könnte man zu Zweifeln an der Aussagekraft der Ergebnisse kommen. Es ist aber zu beachten, daß die Re-

präsentationsquote in vielen Handwerkszweigen über diesen Durchschnittsquoten liegt. Sie beträgt z. B., am Umsatz gemessen, bei den Allgemeinen Mechanikern, Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern 23,0 vH, bei den Augenoptikern 22,8 vH und bei den Vulkanisierern 18,8 vH, und in einer ganzen Reihe von Handwerkszweigen liegt sie über 10 vH.

Wenn sie andererseits in einer Anzahl von Handwerkszweigen, so z. B. bei den Friseuren, den Fleischern, den Hoch- und Tiefbau- und den Hochbau-Handwerkern, den Bäckern und Konditoren, den Müllern, den Schneidern, Schuhmachern, Sattlern und Polsterern, Schmieden und Stellmachern unter dem Gesamtdurchschnitt von 3,9 vH bleibt, so ist hierbei zu berücksichtigen, daß es sich bei diesen Zweigen um sehr stark besetzte und recht einheitliche Handwerkszweige handelt, so daß unter Umständen schon ein verhältnismäßig geringer Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmungen eines Zweiges genügt, um zu brauchbaren und repräsentativen Ergebnissen zu kommen.

Die Fehlergrenze ließ sich mathematisch nicht ermitteln, da die Hauptvoraussetzung hierzu, eine echte Zufallsauswahl, bei der Kostenstruktur-erhebung nicht gegeben ist. Eine solche Auswahl war nicht möglich, da bei sehr vielen Handwerksunternehmungen die Voraussetzungen für die Beantwortung der Erhebungsbogen (ein entsprechend gegliedertes Rechnungswesen) nicht vorlagen und die Ausfüllung des Erhebungsbogens außerdem nicht erzwungen werden konnte. Für die Auswahl wurden daher die Buchstellen, Handwerks-

<sup>1)</sup> Der Repräsentationsgrad wurde errechnet, ehe die Ergebnisse der Umsatzsteueranlagensstatistik 1950 vorlagen. Aus Mangel an Arbeitskräften mußte darauf verzichtet werden, die Ergebnisse der Kostenstruktur-erhebung auch noch zu dieser Statistik in Beziehung zu setzen. <sup>2)</sup> StBRD Band 45, Heft 2, Seite 86.

kammern und Kreishandwerkerschaften herangezogen, die nur solche Unternehmungen auswählten, die in der Lage waren, den Erhebungsbogen auszufüllen und in ihrer Gesamtheit als Repräsentanten ihres Handwerkszweiges angesehen werden konnten.

Der Repräsentationsgrad sinkt im allgemeinen mit fallender Betriebsgröße. Aus diesem Grunde müssen die Ergebnisse für die unteren Größenklassen mit besonderen Vorbehalten betrachtet werden. Im ganzen gesehen dürfte die Struktur der einzelnen Handwerkszweige in den Ergebnissen der Erhebung doch in zutreffender Weise zum Ausdruck kommen.

Um in dieser Hinsicht ganz sicher zu gehen, wurden sämtliche Ergebnisse mit den jeweils zuständigen Fachverbänden des Handwerks, vielfach unter Hinzuziehung von Sachverständigen, eingehend unter dem Gesichtspunkt ihrer Repräsentation überprüft. Auch die für einzelne Handwerkszweige vorliegenden Betriebsvergleichsergebnisse wurden dabei zum Vergleich herangezogen. In der Mehrzahl der Fälle wurde dabei ein positives Ergebnis erzielt. Nur in wenigen Handwerkszweigen erwiesen sich geringfügige Umarbeitungen (z. B. die Ausschaltung einzelner aus dem Rahmen fallender Sonderfälle) als erforderlich.

in Verbindung mit dem  
Zentralverband des Deutschen Handwerks  
Bonn, Meckenheimer Allee 67

## Kostenstrukturerhebung 1950

Angeordnet durch Volkszählungsgesetz 1950 (BGBl. 1950, S. 396)

# Handwerk

Bevor Sie den Fragebogen ausfüllen, lesen Sie bitte die anliegenden „Richtlinien für die Ausfüllung“.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise und Fußnoten im Fragebogen.

Berichtsjahr ist das Geschäftsjahr 1950<sup>1)</sup>. Alle Wertangaben werden in vollen DM erbeten.

In die Spalten, für die Zahlenangaben nicht in Betracht kommen, ist ein Strich (—) zu setzen.

Die Geheimhaltung aller Angaben ist gesetzlich gesichert; die Angaben werden nur zu statistischen Zwecken verwendet.

### I. Allgemeine Fragen

1. Handwerkszweig \_\_\_\_\_

--	--	--

Nicht ausfüllen!

Genau Bezeichnung unter Berücksichtigung von Betriebskombinationen (Beispiel: Fleischerei und Gastwirtschaft) oder sonstigen Besonderheiten (Beispiele: Schuhmacherei, reiner Reparaturbetrieb; Großschlächtereier)

2. Innung \_\_\_\_\_

3. Beschäftigte Personen

a) Am 13. 9. 1950 (Stichtag der Arbeitsstättenzählung)<sup>2)</sup> .....

b) Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1950:

Art der Tätigkeit	Zahl der Beschäftigten
(1) Tätiger Inhaber und tätige Mitinhaber .....	
(2) Mithelfende Familienangehörige <sup>3)</sup> .....	
(3) Betriebsleiter (im Arbeitnehmerverhältnis) .....	
(4) Werkmeister <sup>4)</sup> , Gesellen und Facharbeiter .....	
(5) Angelernte und ungelernete Arbeiter .....	
(6) Handwerkslehrlinge <sup>5)</sup> .....	
(7) Angestellte, technische und kaufmännische Lehrlinge .....	
(8) Insgesamt: .....	
darunter dauernd stundenweise oder halbtags Beschäftigte .....	—
(9) Außerdem Heimarbeiter (unmittelbar für diesen Betrieb tätig) .....	

<sup>1)</sup> Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das im Kalenderjahr 1950 endet.

<sup>2)</sup> Einschließlich tätiger Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, aber ohne Heimarbeiter.

<sup>3)</sup> Im Betrieb tätige Familienangehörige, die in einem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen, sind nach der Art ihrer Tätigkeit nur in die Zellen (3) bis (7) einzusetzen.

<sup>4)</sup> Hierunter sind Werk- und Schachtmeister sowie Poliere mit Lohn Einkommen zu zählen; beziehen diese Gehalt, dann sind sie in Zeile (7) anzugeben.

<sup>5)</sup> Einschließlich Anlernlinge, Umschüler und Praktikanten.





		DM
		Übertrag:
8. Energie, Brenn- und Treibstoffe (Strom, Gas, Wasser, Kohle, Koks, Brennholz, Öl, Benzin u. dgl.) .....		
9. Instandhaltung von Betriebseinrichtungen (Maschinen, Einrichtung, Werkzeuge, Fahrzeuge; aber nicht Gebäude) .....		
10. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis zu 500.— DM im Einzelfall), die im Geschäftsjahr angeschafft oder hergestellt und ohne Berücksichtigung ihrer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden (§ 7 EStDV) .....		
11. Abschreibungen <sup>14)</sup>		DM
a) auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände u. dgl., ohne die unter Ziff. 10 angegebenen Abschreibungen und ohne Gebäudeabschreibungen .....		
darunter		
Abschreibungen für Ersatzbeschaffung gemäß § 7 a EStG .. DM _____		
b) auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen .....		
12. Zinsen für Fremdkapital (ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden) .....		
13. Sonstige Kosten (Versandfrachten, Fahrgelder, Reisekosten, Werbung, Verpackungsmaterial, Porto, Büromaterial, Fernsprech- und Telegrammgebühren, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, Reinigung, Bewachung, Kleinwerkzeuge usw.) .....		
<b>Nur für Baubetriebe:</b>		
14. Nachunternehmerrechnungen .....		
(Rechnungsbeträge von Nachunternehmern, die das Jahr 1950 betreffen)		
15. Miete für Fremdgeräte .....		
<b>Insgesamt</b>		

## VII. Grundstücksaufwendungen und -erträge 1950

(soweit sie die unter II A, 1a und 1b aufgeführten Grundstücke betreffen)

		DM
<b>1. Aufwendungen</b>		
a) Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden .....		
darunter		
auf Umstellungsgrundschulden .....	DM _____	
b) Grundsteuer .....		
c) Abschreibungen auf Gebäude .....		
darunter		
gemäß §§ 7b und 7e EStG. ....	DM _____	
d) Instandhaltung .....		
e) Sonstige Haus- und Grundstückskosten (z. B. Müllabfuhr, Straßenreinigungs-, Kanalisations-, Schornsteinfegergebühren, Feuerversicherung, Haftpflichtversicherung) .....		
<b>Aufwendungen insgesamt</b>		
<b>2. Erträge</b>		
a) Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung .....		
b) Mietwert		
aa) des eigengewerblich genutzten Grundstücksteils (siehe VI, 6b) .....		
bb) der eigenen Privatwohnung .....		
<b>Erträge insgesamt</b>		

<sup>14)</sup> Steuerliche Abschreibungen.

# Kostenstrukturerhebung 1950

## Handwerk

### Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens

#### Vorbemerkung

Die Kostenstrukturerhebung wird auf Grund des Volkszählungsgesetzes 1950 (BGBl. 1950, S. 335) durchgeführt. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem neue Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen. Die Geheimhaltung aller in dem Fragebogen gemachten Angaben ist gesetzlich gesichert. Durch das Kennummern-

system und den Verzicht auf Unterschrift und Firmenangabe wird darüber hinaus jedem Mißbrauch der Angaben vorgebeugt.

Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die Ausfüllung erleichtern.

#### I. Allgemeine Fragen

##### 1. Ziffer I, 1 des Fragebogens

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an den **Gesamtbetrieb**. Viele Handwerksbetriebe beschränken sich aber nicht auf die rein handwerkliche Tätigkeit, sondern haben daneben noch Einzelhandel oder Großhandel, eine Gastwirtschaft, Tankstelle oder dgl. Dann ist immer der **Gesamtbetrieb** zugrunde zu legen, also einschließlich der Nebengewerbe. Eine Unterteilung ist nur bei den Warenbeständen, Einkäufen und Umsätzen vorgesehen.

Die **Landwirtschaft** ist jedoch in diese Erhebung **nicht** mit einzubeziehen und daher weder bei den Beschäftigten noch bei den Posten des Jahresabschlusses, noch beim Umsatz, bei den Kosten und dgl. zu berücksichtigen.

##### 2. Ziffer I, 3

Zu den **Beschäftigten** zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter sind zunächst

voll zu zählen, jedoch in der Übersicht unter Zeile (8) außerdem noch gesondert anzugeben. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt werden (z. B. Wochenendaushilfen) sind dagegen nur mit dem entsprechenden Bruchteil zu berücksichtigen.

Der **Jahresdurchschnitt** der Beschäftigten errechnet sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12. Liegen nennenswerte Schwankungen der Beschäftigtenzahl während des Jahres nicht vor, genügt der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres.

Wenn neben dem Inhaber oder der Inhaberin ein Meister oder Geselle als **Betriebsleiter** tätig ist, ist dieser in Zeile (3) der Übersicht aufzuführen.

Werk- und Schachtmeister sowie Poliere mit Lohn- einkommen sind in Zeile (4) anzugeben, mit Gehalts- einkommen jedoch in Zeile (7).

#### II. Posten des Jahresabschlusses

Hier werden die Angaben aus der **Einkommensteuerbilanz** erbeten.

##### 3. Ziffer II A 1

Zu den **eigengewerblich** genutzten Grundstücken oder Grundstücksteilen gehören neben der Werkstatt auch die Verkaufs- und Lagerräume sowie Lagerplätze.

##### 4. Ziffer II A 2

Zu den „**Sonstigen Anlagen**“ gehören auch Konzessionen, Patente, Beteiligungen und ähnliches. Vom Werkzeug sind jedoch nur die sogenannten Großwerkzeuge einzusetzen, von denen abgeschrieben wird. Die Kleinwerkzeuge dagegen gehören unter die Unkosten.

##### 5. Ziffer II A 3 und 4

Die **Material- und Warenbestände** sollen grundsätzlich zu Einstandspreisen bzw. Herstellungswerten eingesetzt werden.

Als **Einstandspreis** gilt der Einkaufspreis zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll und dgl.) abzüglich Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe, jedoch ohne Abzug der Skonti.

Beim **Herstellungswert** sind die Herstellungskosten (Fertigungsmaterialkosten, Fertigungslöhne, Material- und Fertigungsgemeinkosten) zuzüglich anteiliger Verwaltungsgemeinkosten anzugeben.

Im Friseurhandwerk gehören die Kabinettwaren zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Bei **Handelsware** handelt es sich um **fremde** Fertigerzeugnisse, die unbearbeitet und unverarbeitet weiterverkauft werden.

Zu den **halbfertigen Erzeugnissen** gehören nicht nur die noch in Arbeit befindlichen Erzeugnisse (Halbfabrikate), sondern auch noch nicht fertiggestellte Arbeiten auf Baustellen und dgl.

##### 6. Ziffer II A 5

Zu den **Außenständen bei der Kundschaft** (Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen) gehören auch vorgelegte Frachten und Versicherungsspesen sowie aufgelaufene Verzugszinsen.

##### 7. Ziffer II A 6

Ein Beispiel für „**Sonstige Forderungen**“ sind die **Anzahlungen**, die den Lieferanten gegeben werden.

##### 8. Ziffer II A 8

Die im Fragebogen unter den Ziffern II A 1 bis 7 aufgeführten Vermögensposten dürften in den meisten Fällen erschöpfend sein. Etwaiges weiteres **Betriebsvermögen** kann als „**Sonstiges betriebliches Vermögen**“ zusammengefaßt werden. Meist wird es sich dabei um Genossenschaftsanteile, Wertpapiere und dgl. handeln.

##### 9. Ziffer II B 1

Wenn unter Aktiva der Wert des **gesamten Grundstücks** angegeben ist, ist unter a) die **gesamte Hypothek** einzusetzen, sonst nur der entsprechende Anteil.

Zu den „**Sonstigen langfristigen Schulden**“ gehören z. B. langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Darlehen, ERP-Kredite, Altenteile.

##### 10. Ziffer II B 2

Zu den **Schulden an Lieferanten** (Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen) gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Waren (Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelsware) und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind.

Zu den „**Sonstigen kurzfristigen Schulden**“ gehören kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken, dem Finanzamt (Steuern), der Krankenkasse (Pflichtversicherungsbeiträge), ferner Schuldwechsel, von Kunden gegebene Anzahlungen u. a.

#### III. Jahresumsatz

##### 11. Ziffer III, 1

Für den **steuerlichen Umsatz** ist der Berichtszeitraum in jedem Fall das **Kalenderjahr**.

Der **steuerpflichtige Umsatz** ist nach Steuersätzen gegliedert in den Spalten 4 bis 7 anzugeben.

Es ist zu kennzeichnen, ob der Umsatzsteuererklärung die **vereinnahmten Entgelte** (eingegangene Zahlungen und sonstige Entgelte) oder die **vereinbarten Entgelte** (ausgestellte Rechnungen) zugrunde gelegt wurden.

##### 12. Ziffer III, 2

Als **wirtschaftlicher Umsatz** gilt hier der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 1950 für Lieferungen und Leistungen

erstellten Rechnungen einschl. des Eigenverbrauchs. Nicht zu berücksichtigen sind Proforma-Rechnungen, die z. B. zur Einforderung von Vorauszahlungen ausgestellt wurden.

Bei Angabe des Umsatzes sind u. a. auch die Umsatzsteuer, die berechneten Kosten für Fracht bzw. Porto, Verpackung, Versicherung, und gegebenenfalls vom Betrieb gezahlte Verbrauchsteuern einzubeziehen. **Abzusetzen** sind dagegen Warenrücksendungen (Retouren), Preisnachlässe — soweit es sich nicht um Verpflichtungen aus Mängelrügen und Gewährleistungen handelt —, Rabatte aller Art und sonstige Gutschriften, aber nicht Skonti.

Bei diesem wirtschaftlichen Umsatz wird die Trennung erbeten nach **Handwerks-Umsatz**, **Handels-Umsatz** und sonstigen Leistungen. **Handels-Umsatz** darf aber nicht gleichgesetzt werden mit **Laden-Umsatz**. **Handelsumsatz** wird nur durch den Verkauf von Handelswaren erzielt, also aus denjenigen Gegenständen, die eingekauft und weiterverkauft werden, ohne bearbeitet worden zu sein. Alles dagegen, was nach handwerklicher Bearbeitung oder

Verarbeitung abgesetzt wird, ist **Handwerksumsatz**, gleichgültig, ob der Verkauf in der Werkstatt oder im Laden oder in der Wohnung getätigt wird. Die Angaben über die „**sonstigen Leistungen**“ sind erforderlich, um einen Überblick über die mit dem **Handwerksbetrieb zusammenhängende Nebentätigkeit** zu gewinnen. Einnahmen z. B. aus Vermietung sind daher hier nicht aufzuführen.

#### IV. Selbsterstellte Anlagen

##### 13. Ziffer IV

Bei den **selbsterstellten Anlagen** handelt es sich um Anlagegegenstände, welche zur eigenen Benutzung des Betriebes hergestellt worden sind, wie z. B. Gebäude,

Maschinen, Türen, Werkzeugschränke und dgl. Diese sind mit den Herstellungskosten einzusetzen (vgl. Ziffer 5 Absatz 3 dieser Ausfüllungsrichtlinien).

#### V. Material- und Wareneingang

##### 14. Ziffer V

Hierzu gehört der gesamte Eingang von **Materialien** und **Waren** zur Weiterverarbeitung oder zum Weiterverkauf, dagegen nicht Büro-, Zeichen- und Verpackungsmaterial, Schmier- und Reinigungsmittel, Brenn-

und Treibstoffe und dgl. Diese sind unter den Ziffern VI, 8, 9 und 13 des Fragebogens anzugeben. Für die Bewertung des Material- und Wareneingangs sind die Einstandspreise zugrunde zu legen (vgl. Ziffer 5 Absatz 2 dieser Ausfüllungsrichtlinien).

#### VI. Kosten

Als **Kosten** sind die für das **Geschäftsjahr 1950** zu entrichtenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. **Nachzahlungen für vorhergehende Jahre** und **Vorauszahlungen für spätere** dürfen daher in den Zahlenangaben nicht berücksichtigt werden.

##### 15. Ziffer VI, 1

Unter „**Löhne und Gehälter**“ ist jeweils die Summe der **Brutto-Beträge** (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug einzusetzen. Diese Beträge verstehen sich ohne **Arbeitgeberanteil zur Pflichtversicherung**. Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, welcher dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Die **Bruttobezüge** enthalten alle Vergütungen für geleistete Arbeit zuzüglich der Vergütung für Feiertags- und Überstunden und Bezahlung von Arbeitsausfällen und Arbeitsversäumnissen, Weihnachtsgratifikationen, ferner zuzüglich Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen sowie der vielfach gezahlten Hausstandszulagen (Frauen- und Kindergeld).

In manchen Handwerkszweigen ist es üblich, mit dem Gesellen den **Nettolohn**, also den in bar auszuzahlenden Lohn, zu vereinbaren. Der Meister trägt dann außer dem ihm gesetzlich obliegenden Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung auch den Arbeitnehmeranteil des Gesellen, dazu die Lohnsteuer usw. Dann ist es selbstverständlich, nicht den **Nettolohn** hier anzugeben, sondern den **Bruttolohn**, also den vereinbarten **Nettolohn zuzüglich Sozialversicherungsanteil des Gesellen, Lohnsteuer, Kirchensteuer** usw.

Nicht zu berücksichtigen sind bei den Löhnen und Gehältern **freiwillige soziale Aufwendungen**, ferner Vergütungen, die als **Spesenersatz** anzusehen sind (wie Wege- und Übernachtungsgeld, Kleiderzulage und dgl.).

##### 16. Ziffer VI, 1a

Die an **Heimarbeiter** gezahlten Vergütungen gehören ebenfalls zu den Löhnen. Da sie aber außerhalb der Werkstatt anfallen, ein großer Teil der Unkosten sich daher nicht auf sie bezieht, wird ihre gesonderte Angabe erbeten.

##### 17. Ziffer VI, 2a

Zu den **gesetzlichen sozialen Aufwendungen** sind die Arbeitgeberanteile zur **Pflichtversicherung** (Kranken-, Angestellten-, Invaliden-, Arbeitslosenversicherung und dgl.) zu rechnen.

##### 18. Ziffer VI, 2b

Die **freiwilligen sozialen Aufwendungen** müssen betriebs- und branchenüblich sein, dem Grundsatz einer geordneten Wirtschaftsführung entsprechen und sich im einzelnen in angemessenem Rahmen halten. Sie sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind.

Zu den **freiwilligen sozialen Aufwendungen** rechnen u. a.:  
Umzugsvergütungen,  
Trennungsschädigungen,  
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,  
Wegezeitschädigungen,  
Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,  
Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,  
Unterstützung in Notfällen,  
Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Belegschaftsversicherungen,

Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,  
Aufwendungen für Betriebsfeiern, Betriebssport und dgl.,  
Aufwendungen zur Verbilligung der Belegschaftsverpflegung und des Wareneinkaufs für die Belegschaft,  
Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen, Berufsschulgelder für Lehrlinge,  
Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft, Mietbeihilfen und dgl.

##### 19. Ziffer VI, 3

Die Beträge für **Meisterlohn und Entgelte für mithelfende Familienangehörige** gehen nicht aus der Buchführung hervor, denn in der Buchführung stehen nur die „**Privatentnahmen**“, also die Summen, die für Privat Zwecke tatsächlich dem Betrieb entnommen wurden. Die Höhe dieser Privatentnahmen ist **kein Maßstab** für den Wert der **Tätigkeit des Inhabers** im Betrieb. Deshalb bitten wir, anzugeben, welchen Wert Sie Ihrer Tätigkeit für Ihren Betrieb beimessen, mit anderen Worten, wie hoch Sie Ihren Lohn als Inhaber (Inhaberlohn, Meisterlohn) ansetzen.

Das gleiche gilt für **mithelfende Familienangehörige**. Wenn z. B. die Tochter die Bücher führt oder die Ehefrau im Laden bedient oder der Schwiegersohn in der Werkstatt mitarbeitet, **ohne arbeitsrechtlich als Arbeitnehmer zu gelten**, so ist der Wert der Mitarbeit hier einzusetzen.

##### 20. Ziffer VI, 5 A d

Beispiele für **Verbrauchssteuern** sind u. a. Tabaksteuer, Biersteuer usw., soweit diese von dem Handwerksbetrieb unmittelbar abzuführen sind.

##### 21. Ziffer VI, 6b

Der **Mietwert** ist der Nutzungswert der für den Betrieb genutzten Räume und Lagerplätze auf eigenen Grundstücken. Er richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang, gleicher Lage und gleicher Größe.

##### 22. Ziffer VI, 9

Unter **Instandhaltung von Betriebseinrichtungen** sind nur die an **andere Betriebe** gezahlten Beträge aufzuführen. Die von eigenen Kräften ausgeführten Reparaturen sind bereits in den Angaben über Löhne oder Material und dgl. enthalten.

##### 23. Ziffer VI, 11a

Bei den **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen sind die **steuerlichen Abschreibungen** anzugeben. Nicht zu berücksichtigen sind die Abschreibungen auf Gebäude, die bereits im Mietwert abgegolten sind. Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienen, dürfen nicht darin enthalten sein.

In den Abschreibungen enthaltene **Sonderabschreibungen** für Ersatzbeschaffungen sind in die Position „darunter Abschreibungen gem. § 7a EStG“ einzusetzen.

##### 24. Ziffer VI, 11b

Hier sind gegebenenfalls **Abschreibungen auf Forderungen** aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände bei der Kundschaft) einzusetzen, soweit diese Forderungen im Laufe des Geschäftsjahres **uneinbringlich** geworden sind.

##### 25. Ziffer VI, 13

Unter „**Sonstige Kosten**“ sind alle Kosten aufzuführen, die nicht in einer der gesonderten Positionen enthalten sind.

## II. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Im folgenden Abschnitt wird der Aufbau der Tabellen besprochen. Dabei werden vor allem die im Tabellenkopf benutzten Begriffe erläutert, soweit sie nicht ohne weiteres verständlich sind, um so den Aussagegehalt der Tabellen deutlich zu machen. Für alle sechs Tabellen gilt folgendes:

Die Ergebnisse wurden zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (vH-Zahlen) und als Beziehungszahlen (z. B. Kopfquoten) dargestellt. Die absoluten Zahlen beziehen sich zum Teil auf die Gesamtheit der erfaßten Unternehmungen. In den meisten Fällen stellen sie jedoch Durchschnittszahlen je erfaßte Unternehmung dar, denen vielfach die entsprechenden Verhältniszahlen (in der Regel in vH des Wertes der Gesamtproduktion oder Gesamtleistung ausgedrückt) gegenüberstehen.

Im allgemeinen ist die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung kommende Einheit auf- oder abgerundet worden. Durch dieses Vorgehen können kleine Differenzen in den Summen entstehen. Beim Vergleich der Ergebnisse nach Zweigen und Größenklassen darf nicht übersehen werden, daß die errechneten Verhältniszahlen sich gegenseitig beeinflussen. Wenn z. B. in dem einen Falle hohe, in dem anderen geringe Materialkosten entstehen, so kann sich allein aus diesem Grunde in dem ersten Falle ein niedriger, im zweiten ein hoher Anteil der Personalkosten an dem Wert der Gesamtproduktion ergeben.

### 1. Steuerlicher Umsatz 1949 und 1950

Der in der Tabelle 1 dargestellte steuerliche Umsatz schließt außer dem steuerpflichtigen auch den steuerfreien Umsatz ein, entspricht also dem steuerbaren Umsatz im Sinne des Umsatzsteuergesetzes<sup>1)</sup>. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle handelt es sich um die vereinnahmten Entgelte (Summe der Zahlungseingänge im Laufe des Berichtsjahres). Von der Möglichkeit, die Umsatzsteuer nach den vereinbarten Entgelten zu entrichten, machten nur wenige Handwerksunternehmungen Gebrauch<sup>2)</sup>.

Bei der Berechnung des steuerlichen Umsatzes je in der Unternehmung beschäftigte Person sind zunächst die Heimarbeiter, die in manchen Handwerkszweigen eine gewisse, wenn auch nur untergeordnete Bedeutung haben, unberücksichtigt geblieben. Wichtiger ist, daß alle übrigen beschäftigten Personen einschließlich des tätigen Inhabers ohne Rücksicht auf den Umfang und die Art ihrer Leistung voll gezählt worden sind. Das trifft auch für die mithelfenden Familienangehörigen zu, obgleich sie zuweilen nur mit einem Teil ihrer Arbeitskraft im Betrieb tätig sind. Ebenso wurden die Handwerkslehrlinge ohne Rücksicht darauf, in welchem Lehrjahr sie stehen, voll gezählt und bei der Errechnung des Umsatzes je Kopf der Beschäftigten berücksichtigt. Auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber wurden voll mitgezählt. Das gleiche gilt für dauernd stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie für Kurzarbeiter. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt wurden (z. B. Wochenendaushilfen) waren mit dem entsprechenden Bruchteil in den Erhebungsbogen einzusetzen. Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten war aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch zwölf zu errechnen. Nur wenn nennenswerte Schwankungen der Beschäftigtenzahl während des Jahres nicht vorlagen, konnte nach den Richtlinien für die Ausfüllung des Erhebungsbogens der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres angegeben werden.

Die Umsätze je in der Unternehmung beschäftigte Person sind lediglich Strukturmerkmale und können nicht ohne weiteres als Leistungsmaßstab benutzt werden. Das gilt nicht nur für die steuerlichen Umsätze, sondern auch für die

in der Tabelle 2 dargestellte Gesamtproduktion je in der Unternehmung beschäftigte Person. Als Leistungsmaßstab eignet sich besser die Wertschöpfung je beschäftigte Person<sup>3)</sup>.

Beim Vergleich der Umsätze je Beschäftigten nach Handwerkszweigen ist vor allem der unterschiedliche Anteil der Materialkosten am Umsatz bzw. an der Gesamtproduktion zu berücksichtigen.

Beim Vergleich nach Größenklassen innerhalb der Handwerkszweige ist besonders zu beachten, daß die als Beschäftigte voll gezählten mithelfenden Familienangehörigen und die Lehrlinge bei den kleineren Betrieben vielfach wesentlich stärker ins Gewicht fallen als bei den größeren. Sie bewirken daher ein Absinken der Kopfquoten von den oberen zu den unteren Größenklassen. Ein besseres Bild würde man vielleicht gewinnen, wenn man die Arbeitskräfte entsprechend ihrer Leistung in Ansatz brächte. Das ist im Handwerk häufig erörtert und auch versucht worden, jedoch ergeben sich hierbei verschiedenartige Probleme in den einzelnen Handwerkszweigen, so daß man sehr individuell vorgehen müßte. Der Deutsche Fleischerverband hat z. B. bei seinen eigenen Kostenuntersuchungen die Lehrlinge mit drei Zehnteln und die Lehrlingmädchen (Verkaufspersonal im Lehrlingsverhältnis) mit fünf Zehnteln einer vollen Arbeitskraft bewertet. In anderen Handwerkszweigen sind sehr unterschiedliche Lösungen versucht worden, die zum Teil die Lehrlinge im ersten Lehrjahr überhaupt nicht, im zweiten Lehrjahr mit einem verschiedenen Hundertsatz und im dritten Lehrjahr vielfach schon als volle Arbeitskraft berücksichtigen. Es ist auch versucht worden, eine Bereinigung der Beschäftigtenzahlen in der Weise vorzunehmen, daß die Lehrlinge durchweg mit 0,3 ihrer Kopfzahl berücksichtigt und die mithelfenden Familienangehörigen ganz aus der Zahl der Beschäftigten herausgelassen wurden<sup>4)</sup>.

In der Tat müßte bei einer Bereinigung der Beschäftigtenzahlen auch dem Umstand Rechnung getragen werden, daß die mithelfenden Familienangehörigen, insbesondere die Ehefrauen der Meister, zuweilen voll im Betrieb tätig sind, zuweilen aber auch daneben den Haushalt besorgen. Weitere Schwierigkeiten der Bereinigung ergeben sich aus den statistisch voll gezählten, dauernd stundenweise oder halbtags Beschäftigten sowie Kurzarbeitern, vor allem aber aus der Tatsache, daß die in einem Handwerksbetrieb Beschäftigten nicht nur handwerkliche Leistungen vollbringen, sondern zum Teil auch mit Verwaltungsaufgaben und vor allem mit dem Vertrieb eigener und fremder Erzeugnisse beschäftigt sind.

Allen diesen Gesichtspunkten müßte Rechnung getragen werden, wollte man die Leistung der Beschäftigten an dem Verhältnis des Umsatzes oder der Gesamtleistung des Betriebes zu der Zahl der Beschäftigten messen.

### 2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950

Der wirtschaftliche Umsatz (Tabelle 2) entspricht nach den Richtlinien für die Ausfüllung des Erhebungsbogens dem Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 1950 für Lieferungen und Leistungen erstellten Rechnungen einschließlich des Eigenverbrauchs. Proforma-Rechnungen, die zuweilen zur Einforderung von Vorauszahlungen ausgestellt werden, waren hierbei nicht zu berücksichtigen. Umsatzsteuer, berechnete Kosten für Fracht bzw. Porto, Verpackung, Versicherung und vom Betrieb gezahlte Verbrauchsteuern (nur im Brauerhandwerk von Bedeutung) waren einzubeziehen<sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Fürst, G.: „Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1953, und „Probleme der industriellen Produktionsstatistik“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1954, und den Aufsatz: „Strukturdaten zur Berechnung der Wertschöpfung des Handwerks im Jahre 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 5, Mai 1954, Seite 241/42. — <sup>2)</sup> Roessle, K.: „Betriebswirtschaftslehre des Handwerks“, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 2. Auflage, S. 35. — <sup>3)</sup> Auch die Subventionen zur Verbilligung des Konsumbrottes sind im wirtschaftlichen (wie im steuerlichen) Umsatz enthalten.

<sup>4)</sup> Dazu rechnen auch die 1950 an die Bäcker geleisteten Subventionen zur Verbilligung des Konsumbrottes. — <sup>5)</sup> Von den 1176 erfaßten Unternehmungen versteuerten 1170 ihren Umsatz nach vereinnahmten und nur 6 nach vereinbarten Entgelten.

Abzusetzen waren dagegen Warenrücksendungen, Preisnachlässe, soweit es sich nicht um Verpflichtungen aus Mängelrügen oder Gewährleistungen handelt, Rabatte aller Art und sonstige Gutschriften, aber nicht gewährte Skonti. Der wirtschaftliche Umsatz unterscheidet sich vom steuerlichen Umsatz also vor allem dadurch, daß er nicht wie dieser in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle den vereinnahmten Entgelten entspricht, sondern den Gesamtwert der im Berichtsjahr bewirkten Lieferungen und Leistungen darstellt. Im allgemeinen dürfte dieser Unterschied von den Buchstellen und den einzeln befragten Handwerkern beachtet worden sein, jedoch wird man damit rechnen müssen, daß manchem Handwerker eine so scharfe Unterscheidung zwischen dem steuerlichen und dem wirtschaftlichen Umsatz nicht möglich gewesen sein wird. Das bedeutet, daß auch der wirtschaftliche Umsatz in einer Anzahl von Einzelfällen von den steuerrechtlichen Bestimmungen her beeinflußt sein kann.

Der wirtschaftliche Umsatz war in dem Erhebungsbogen aufzugliedern nach Umsatz aus Handwerkstätigkeit, aus Handelstätigkeit und aus sonstigen Leistungen. Der Umsatz aus Handwerkstätigkeit wurde als Umsatz von selbst hergestellten oder bearbeiteten Waren und aus handwerklichen Leistungen definiert. In den Ausfüllungsrichtlinien wurde darauf hingewiesen, daß es nur auf die handwerkliche Be- oder Verarbeitung ankommt und nicht darauf, ob der Verkauf in der Werkstatt oder im Laden oder in der Wohnung erfolgt. Umsatz aus Handelstätigkeit dagegen ist der Umsatz von fertig bezogenen, also nicht selbst hergestellten Waren<sup>1)</sup>, auch der Umsatz aus etwaigen mit den Handwerksunternehmungen verbundenen Gaststätten. Zu dem Umsatz aus sonstigen Leistungen gehören z. B. Einnahmen aus Provisionen, Fuhrlohn, Honorare für Gutachten und dgl., nicht dagegen Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden<sup>2)</sup>.

Im allgemeinen dürfte die Trennung zwischen dem Umsatz aus Handwerkstätigkeit und aus Handelstätigkeit gelungen sein. Es gibt aber eine Reihe von Handwerkszweigen, in denen hier Schwierigkeiten auftreten. So ist es z. B. bei den Gas- und Wasserinstallateuren vielfach üblich, die installierten Gegenstände (z. B. Waschbecken) als Handelsware zu behandeln und als Umsatz aus Handwerkstätigkeit nur die Installation selbst (Installationsmaterial wie Rohre, Dichtungsmaterial usw. und Arbeitslohn) zu betrachten. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Elektroinstallateuren, wo in der Tat zweifelhaft sein könnte, ob man einen im Laden des Installateurs ausgesuchten Beleuchtungskörper, der von diesem selbst installiert wird, in voller Höhe zum Handwerksumsatz rechnen soll oder nur die Kosten für die eigentliche Installation. Bei den Polsterern ist es vielfach üblich, zum Handwerksumsatz nur die rohen Polstermöbel ohne Oberstoff, aber einschließlich der Kosten für das Beziehen als Handwerksumsatz zu behandeln, den Umsatz von Bezug- und Dekorationsstoffen dagegen als Handelsumsatz. Der Zentralinnungsverband des Deutschen Sattler-, Tapezierer-, Polsterer- und Dekorateurhandwerks hat die Grenze zwischen Handwerksumsatz und Handelsumsatz in seinem Kontenrahmen in dieser Weise gezogen. Es ist also damit zu rechnen, daß in den genannten Handwerkszweigen die Trennung zwischen Handwerksumsatz und Handelsumsatz zum mindesten nicht in allen Fällen so erfolgt ist, wie es die Richtlinien für die Ausfüllung des Erhebungsbogens vorsehen.

Der wirtschaftliche Umsatz gibt die Leistung der Unternehmungen im Berichtsjahr zwar besser wieder als der steuerliche, aber noch nicht in vollkommener Weise. Man muß ihn vielmehr entsprechend der Zu- oder Abnahme der Bestände an Halb- und Fertigerzeugnissen eigener Pro-

duktion<sup>3)</sup> im Laufe des Berichtsjahres korrigieren und auch den Wert der etwa selbsterstellten Anlagen hinzuzählen. Man kommt dann zu dem Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). Bei der Beurteilung dieser Größe ist zu beachten, daß der wirtschaftliche Umsatz zu Verkaufspreisen, die Bestandsveränderung und die selbsterstellten Anlagen aber zu Herstellungskosten bewertet sind. Der Wert der Gesamtproduktion wird in der Übersicht für die Gesamtheit der erfaßten Unternehmungen, je Unternehmung und je in der Unternehmung beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter) dargestellt. Die Gesamtproduktion je Unternehmung deutet darauf hin, wo in den verschiedenen Handwerkszweigen innerhalb der einzelnen Größenklassen der Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen liegt.

### 3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Rohertrag 1950 je Unternehmung

Als Material- und Wareneingang ist in der Tabelle 3 der gesamte Eingang des Materials zur Be- und Verarbeitung und getrennt davon der Eingang von Handelsware (Ware zum unmittelbaren Verkauf) erfaßt worden. Er war laut Wareneingangsbuch oder — von buchführenden Betrieben — nach dem Material- und Warenkonto zu Einstandspreisen anzugeben. Einstandspreis ist der Einkaufspreis zuzüglich der Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr durch Fremde, Zoll, Versicherungen und dergl.) und abzüglich der Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe, jedoch ohne Abzug der in Anspruch genommenen Skonti. Zum Wert des eingegangenen Materials und der eingegangenen Handelsware waren auch die Nebenkosten wie z. B. Verpackungskosten zu rechnen. Nicht zum Materialeingang gehören Büro- und Zeichenmaterial, Verpackungsmaterial für ausgehende Sendungen, Schmier- und Reinigungsmittel und auch nicht die gesondert erfragten Aufwendungen für Energie sowie Brenn- und Treibstoffe. Der Wert des Material- und Wareneingangs wurde im Handwerk erfragt, weil nicht damit gerechnet werden konnte, von den Handwerkern in allen Fällen korrekte Angaben über den Wert des be- oder verarbeiteten Materials (des Materialverbrauchs) und den Wert der eingesetzten Handelsware zu erhalten. Materialverbrauch und Wareneinsatz (in den Tabellen umgesetzte Handelsware genannt) wurden vielmehr unter Berücksichtigung der Zu- oder Abnahme der Bestände an Material und Handelsware im Verlauf des Berichtsjahres errechnet. Das Ergebnis wird ebenfalls in der Tabelle 3 ausgewiesen, und zwar im Durchschnitt der in jeder Größenklasse erfaßten Unternehmungen, in vH der Gesamtproduktion und außerdem im Verhältnis zu den durchschnittlichen Beständen. Damit wurde die betriebswirtschaftlich sehr wichtige Umschlagshäufigkeit des Lagers ermittelt. Dies geschah sowohl für das Material- und Warenlager insgesamt als auch für Material zur Be- und Verarbeitung und Handelsware getrennt, so daß die Übersicht nicht nur über die Umschlagshäufigkeit des Lagers im ganzen, sondern auch über die Umschlagshäufigkeit des Materiallagers und des Lagers an Handelsware einzeln Aufschluß gibt.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um gezahlte Entgelte für die Be- und Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe. Für das Bauhandwerk sind die an Nachunternehmer gezahlten Beträge — soweit sie das Berichtsjahr betreffen — gesondert erfragt worden.

Getrennt von dem Materialverbrauch wurden die Aufwendungen für Energie, Brenn- und Treibstoffe (Strom, Gas, Wasser, Kohle, Koks, Brennholz, Öl, Benzin u. dgl.) erfragt. Zieht man von dem Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten, Energie, Brenn- und Treibstoffe, im Bauhandwerk außerdem die Nachunternehmungen ab, so ergibt sich der in Spalte 20/21 der Tabelle 3 ausgewiesene Rohertrag.

Nachrichtlich wird in dieser Tabelle für das Bauhandwerk der Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des

<sup>3)</sup> Einschl. angefangener Arbeiten.

<sup>1)</sup> Fragen nach der Zusammensetzung der umgesetzten Handelswaren wurden nicht gestellt. Daher bleibt z. B. die Frage offen, inwieweit es sich bei dem Umsatz aus Handelstätigkeit im Kraftfahrzeughandwerk um Umsätze von kompletten Kraftwagen oder von Kraftfahrzeugzubehör oder -ersatzteilen handelt, und im Kürschnerhandwerk, wie sich der Umsatz aus Handelstätigkeit in Umsatz von Pelzwaren und Umsatz von branchenfremden Artikeln (Hüten, Mützen, Herrenwäsche u. dgl.) gliedert. — <sup>2)</sup> Die Vermietung von Kraftfahrzeugen, Landmaschinen und Büromaschinen, wie sie z. B. im Kraftfahrzeug-, Landmaschinen- und Mechanikerhandwerk vorkommt, stellt hingegen Umsatz aus sonstigen Leistungen dar.

Materialverbrauchs ausgewiesen. Dieser Wert war in den Erhebungsbogen auf Grund sorgfältiger Schätzung einzusetzen. Die Angaben hierüber können also nur mit entsprechender Vorsicht verwertet werden.

#### 4. Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmung

Die Personalkosten werden in der Tabelle 4 zunächst insgesamt und dann für folgende Positionen einzeln ausgewiesen:

Löhne ohne Heimarbeiterlöhne,  
Heimarbeiterlöhne,  
Gehälter,  
gesetzliche soziale Aufwendungen,  
freiwillige soziale Aufwendungen.

Bei den Löhnen und Gehältern handelt es sich um die Brutto-(Bar- und Sach-)bezüge; Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sind also nicht abgezogen und die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung nicht hinzugerechnet worden. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, mit dem sie zum steuerpflichtigen Lohn gerechnet werden. Die Löhne und Gehälter enthalten alle Vergütungen für geleistete Arbeit, ferner die Vergütungen für Feiertags- und Überstunden, für Arbeitsausfälle und Arbeitsversäumnisse, etwaige Weihnachtsgratifikationen, Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen sowie die etwa gezahlten Hausstandzulagen (Frauen- und Kindergeld). In manchen Handwerksbetrieben ist es üblich, mit den Gesellen einen Nettolohn zu vereinbaren. Der Meister trägt dann außer dem von ihm gesetzlich zu tragenden Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung auch den Arbeitnehmeranteil des Gesellen und dazu die Lohnsteuer einschl. der Nebensteuern (Kirchensteuer, Notopfer Berlin). In solchen Fällen war in den Erhebungsbogen nicht der Nettolohn anzugeben, sondern der Bruttolohn (Nettolohn zuzüglich Sozialversicherungsanteil des Gesellen, Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin).

In den Ausfüllungsrichtlinien wurde besonders darauf hingewiesen, daß freiwillige soziale Aufwendungen und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind (Wege- und Übernachtungsgeld, Kleiderzulagen u. dgl.), nicht in die Summe der Löhne und Gehälter einbezogen werden sollten. Die Heimarbeiterlöhne wurden getrennt von den übrigen Löhnen erfragt.

Zu den gesetzlichen sozialen Aufwendungen gehören die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Angestellten-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung einschließl. der in den einzelnen Handwerkszweigen recht unterschiedlichen Beiträge zu Berufsgenossenschaften). Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen, die nur erfragt wurden, soweit sie ursprüngliche Kosten sind, wurde in den Ausfüllungsrichtlinien folgendes angeführt:

„Die freiwilligen sozialen Aufwendungen müssen betriebs- und branchenüblich sein, dem Grundsatz einer geordneten Wirtschaftsführung entsprechen und sich im einzelnen in angemessenem Rahmen halten. Sie sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind.

Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen rechnen u. a.:

Umzugsvergütungen,  
Trennungsschadigungen,  
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,  
Wegezeitschadigungen,  
Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,  
Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,  
Unterstützung in Notfällen,  
Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Belegschaftsversicherungen,  
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,  
Aufwendungen für Betriebsfeiern, Betriebssport u. dgl.,  
Aufwendungen zur Verbilligung der Belegschaftsverpflegung und des Wareneinkaufs für die Belegschaft,  
Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen, Berufsschulgelder für Lehrlinge,  
Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft, Mietbeihilfen und dgl.“

Der kalkulatorische Meisterlohn und die ebenfalls kalkulatorisch ermittelten Entgelte für mithelfende Familienangehörige sind in der Summe der Personalkosten nicht enthalten, werden vielmehr als Teil des Betriebsergebnisses gesondert ausgewiesen.

Als zweite größere Kostenart enthält die Tabelle 4 die Steuern, Abgaben und Versicherungsprämien. Die Summe

der Steuern wird gesondert ausgewiesen und auf Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauchssteuer und sonstige Steuern aufgeteilt. Wie sich hieraus bereits ergibt, handelt es sich bei den Steuern nur um die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter tragen. Die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe, das Notopfer Berlin sind darin nicht enthalten. Auch die Grundsteuer ist nicht dazu gerechnet worden, weil sie durch den kalkulatorisch ermittelten und gesondert erfragten Mietwert bereits abgegolten ist.

Spalte 33/34 der Tabelle 4 enthält Angaben über die Miete bzw. den Mietwert der Betriebsräume einschl. etwaiger betrieblich genutzter Lagerplätze. Die Mietkosten der privaten Wohnung sind darin also nicht enthalten. Als Mietwert war von den Betrieben in eigenen Räumen der Nutzungswert dieser Räume und etwaiger Lagerplätze anzugeben, der der üblichen Miete für Räume gleicher Größe und gleicher Lage entspricht.

Die Pachtkosten, die bei den erfaßten Betrieben nur vereinzelt auftreten, wurden getrennt von Miete bzw. Mietwert erfragt und aufbereitet. Die Angaben hierüber in Spalte 35/36 geben die Pachtkosten im Durchschnitt aller erfaßten Betriebe wieder, ohne Rücksicht darauf, ob sie Pachtbetriebe sind oder nicht. Sie geben also keine Anhaltspunkte für die Höhe der von Pachtbetrieben gezahlten Pachtkosten, sondern nur eine grobe Vorstellung davon, welche Rolle die Pachtkosten volkswirtschaftlich neben Miete bzw. Mietwert spielen. Bei der Prüfung der Erhebungsbogen und der kritischen Besprechung der Ergebnisse mit den Fachverbänden ergaben sich Zweifel darüber, ob die Trennung zwischen Miete und Pacht, so wie sie in den Erhebungsbogen beabsichtigt war, überall gelungen ist. Stichproben ergaben, daß zwischen Miete und Pacht zumindest in manchen Gegenden und Handwerkszweigen nicht scharf unterschieden wird, so daß es möglich ist, daß in einigen Fällen Pachtbetriebe ihre Pachtkosten als Miete und Mietbetriebe ihre Mietkosten als Pacht in die Fragebogen eingesetzt haben.

Für das Bauhandwerk, in welchem die Miete für Fremdgegeräte eine besondere Rolle spielt, wurde diese getrennt von der Miete für Betriebsräume und Lagerplätze erfragt und in Spalte 37/38 der Tabelle 4 ausgewiesen.

Die Kosten der Instandhaltung von Betriebseinrichtungen beziehen sich lediglich auf die Instandhaltung von Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen, Werkzeugen, Fahrzeugen u. dgl., aber nicht auf die Instandhaltung von Gebäuden, die wie die Grundsteuer im Mietwert verrechnet ist. Im übrigen handelt es sich bei den Instandhaltungskosten nur um die an andere Betriebe für Instandhaltung gezahlten Beträge; die von eigenen Arbeitskräften ausgeführten Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen u. dgl. sind in den Kosten für Löhne, Material u. dgl. enthalten.

Die Abschreibungen werden in den Spalten 41ff insgesamt und in der Aufgliederung nach Abschreibungen auf Anlagen (Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände u. dgl.) ohne die Abschreibungen auf Gebäude und nach Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aufgeführt. Es handelt sich um die steuerlichen Abschreibungen ohne die Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG, aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese Abgrenzung der Abschreibungen erfolgte, um den verbrauchsbedingten Abschreibungen möglichst nahezukommen. In den Richtlinien wurde besonders darauf hingewiesen, daß nur Abschreibungen auf Anlagen, die dem Betriebszweck dienen, zu berücksichtigen waren. Abschreibungen auf Forderungen waren einzusetzen, soweit diese im Laufe des Geschäftsjahres uneinbringlich geworden waren.

Bei den Zinsen für Fremdkapital handelt es sich um die effektiven Zinsaufwendungen ohne die Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die wiederum im Mietwert abgegolten sind. Die Zinsen für das Eigenkapital sind nicht erfragt worden.

Die Sonstigen Kosten enthalten als Restposten eine Reihe ganz verschiedenartiger Kosten. Zu ihnen gehören z. B. die Versandfrachten, Fahrgelder, Reisekosten, Werbungs-, Verpackungs- und Portokosten, Aufwendungen für Büromaterial, Fernsprech- und Telegrammgebühren, Rechts- und Wirtschaftsberatung, ferner Bankspesen, Reinigungs- und Bewachungskosten u. a. mehr.

Die Kostensumme (Spalte 51/52) enthält demnach sämtliche Kosten (außer Material- und Energiekosten) ohne den Meisterlohn, das Entgelt für die Mitarbeit von Familienangehörigen im Betrieb und ohne die Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigenkapital.

Zieht man die so abgegrenzte Kostensumme von dem in Tabelle 3 ausgewiesenen Rohertrag ab, ergibt sich ein Betriebsergebnis, das dem Gewinn aus Gewerbebetrieb im steuerrechtlichen Sinne sehr nahekommt und sich von diesem im wesentlichen nur durch die Nichtberücksichtigung der steuerlichen Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG und der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter unterscheidet, von der Einbeziehung des kalkulatorischen Mietwerts bei den Unternehmungen mit eigenen Betriebsgrundstücken in die Kosten abgesehen.

Das im Betriebsergebnis enthaltene Entgelt des Meisters und der mithelfenden Familienangehörigen für die Tätigkeit im Betrieb war in den Erhebungsbogen mit einem angemessenen Betrag in Ansatz zu bringen. Als angemessen war der Betrag anzusehen, den ein Arbeitnehmer mit gleicher Tätigkeit und gleicher Verantwortung in einem Betrieb gleicher Bedeutung erhalten würde. In den Richtlinien wurde darauf hingewiesen, daß diese kalkulatorischen Entgelte nicht mit den privaten Entnahmen zu verwechseln sind und daß deren Höhe auch keine Anhaltspunkte für die Bemessung des kalkulatorischen Entgelts bietet, da sie ohne Rücksicht auf die Tätigkeit des Inhabers im Betrieb erfolgen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß kalkulatorische Entgelte für mithelfende Familienangehörige nur für solche Familienangehörige in Frage kommen, die arbeitsrechtlich nicht als Arbeitnehmer gelten, also in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen.

Durch die Sonderausweisung der kalkulatorischen Lohnkosten wird deutlich, welcher Teil des errechneten Betriebsergebnisses hierauf entfällt. Der verbleibende Rest entspricht den Zinsen für das Eigenkapital und dem eigentlichen Unternehmergewinn.

Am Schluß der Tabelle 4 wird noch ausgewiesen, wieviel von den erfaßten Unternehmungen überwiegend in eigenen und wieviel in gemieteten Räumen betrieben wurden. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Pachtunternehmungen wurde hierbei zu den Unternehmungen in gemieteten Räumen gerechnet.

## 5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung

In der Tabelle 5 wird zunächst ein Überblick über die Zahl und die Zusammensetzung der in den untersuchten Handwerksunternehmungen beschäftigten Personen gegeben, unterteilt nach

tätigen Inhabern und tätigen Mitinhabern, mithelfenden Familienangehörigen, Betriebsleitern (im Arbeitnehmerverhältnis), Werkmeistern, Gesellen und Facharbeitern, angelernten und ungelernten Arbeitern, Handwerkslehrlingen, Angestellten, technischen und kaufmännischen Lehrlingen.

Die für die erfaßten Unternehmungen tätigen Heimarbeiter werden besonders aufgeführt. Ferner enthält die Übersicht die Zahl derjenigen Beschäftigten, die dauernd stundenweise oder halbtags tätig waren und (zu Vergleichszwecken) die Gesamtzahl der Beschäftigten am 13. September 1950, dem Stichtag der Arbeitsstättenzählung 1950. Von den weiter in der Übersicht enthaltenen Angaben sind die gesetzlichen und freiwilligen sozialen Aufwendungen (Spalte 16/17) in ihrem Verhältnis zueinander besonders interessant.

## 6. Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung

In der Tabelle 6 werden die Ergebnisse der Erhebung ausgewiesen, soweit sie sich auf die Höhe und die Zusammensetzung des Vermögens und der Schulden (absolut in DM und in ihrem Verhältnis zur Bilanzsumme) beziehen. Sie gehen auf den Jahresabschluß 1950, und zwar auf die Einkommensteuerbilanzen zurück. Die außerdem erfragten entsprechenden Angaben aus dem Jahresabschluß 1949 blieben trotz zahlreicher Rückfragen bei vielen Unternehmungen so unvollständig, daß sie nicht aufbereitet werden konnten.

Die Anknüpfung an die Einkommensteuerbilanzen hat zur Folge, daß die Abschreibungen hier im Rahmen der steuerlichen Bestimmungen, also einschließlich der Sonderabschreibungen, berücksichtigt sind. Insbesondere die Anlagen können also mit niedrigeren Beträgen erfaßt worden sein als es ihrem Abnutzungsgrad am Ende des Berichtsjahres entsprach. Schon aus diesem Grunde muß darauf hingewiesen werden, daß die Ergebnisse der Tabelle 6 nicht ohne weiteres zur Beurteilung des Kapitals herangezogen werden können, das die Neuerrichtung eines Handwerksbetriebes oder die Schaffung weiterer Arbeitsplätze erfordert. Trotzdem geben sie einen interessanten Einblick in die unterschiedliche Vermögens- und Kapitalstruktur der einzelnen Handwerkszweige.

Leider waren nicht alle der erfaßten Unternehmungen in der Lage, brauchbare Bilanzangaben zu machen. Die Erhebungsbogen mit unvollständigen Angaben mußten bei der Aufstellung der Tabelle 6 unberücksichtigt bleiben. So erklärt es sich, daß die Zahl der in dieser Tabelle erfaßten Unternehmungen in einer Reihe von Größenklassen etwas geringer ist als die Gesamtzahl der erfaßten Unternehmungen, die den Tabellen 1 bis 5 zugrunde liegen. Da die Gesamtproduktion und die Zahl der Beschäftigten auch hier als Beziehungsgrundlage herangezogen werden, mußten besondere Angaben hierüber für den Kreis der Unternehmungen mit Bilanzangaben in der Tabelle 6 gemacht werden.

Das in die Einkommensteuerbilanz aufgenommene Grundstück dient häufig nur zum Teil der eigenen Unternehmung. Es kann darüber hinaus außer der Privatwohnung des Handwerksmeisters auch vermietete Räume (Privatwohnungen oder gewerbliche Räume) enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen stellen die Bilanzierung solcher gemischtgenutzten Grundstücke dem Steuerpflichtigen unter bestimmten Voraussetzungen frei<sup>1)</sup>. Noch wichtiger ist, daß nur ein Teil der hier erfaßten handwerklichen Unternehmungen über ein eigenes Grundstück verfügt, während ein weiterer, vielfach beträchtlicher Teil in gemieteten Räumen betrieben wird. Damit stellt sich das Problem, wie man trotz dieser Komplikationen zu einem brauchbaren Strukturbild des Vermögens und der Schulden kommt.

Die nächstliegende Lösung wäre eine getrennte Aufbereitung nach Unternehmungen mit eigenen und mit gemieteten Betriebsräumen gewesen. Sie hätte eine Aufspaltung des gesamten Materials und damit eine teilweise recht schwache Repräsentation zur Folge gehabt und in vielen Fällen zu Zufallsergebnissen geführt. Außerdem wäre auf diese Weise bei Bilanzierung gemischtgenutzter Grundstücke eine Lösung noch nicht erreicht worden. Aus diesem Grunde wurde versucht, diesem Problem in der Weise gerecht zu werden, daß das Grundstück in allen den Fällen, in denen es in der Bilanz erscheint, aus dieser herausgenommen wird, und zwar das Grundstück auf der Aktivseite und die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden auf der Passivseite. Auf diese Weise wurde zwar erreicht, daß die Struktur des Vermögens und der Schulden, wie sie sich im Durchschnitt der einzelnen Größenklassen errechnet, von den Verzerrungen befreit wird, die sie durch das nur bei einem Teil der Unternehmungen vorhandene eigene Grundstück und durch die häufige Einbeziehung

<sup>1)</sup> Der betrieblich genutzte Grundstücksteil ist grundsätzlich als Betriebsvermögen zu bilanzieren, wird aber, wenn er unter 20 vH des Gesamtwertes des Grundstücks oder unter 10000 DM bleibt, zum privaten Vermögen gerechnet. Andererseits haben Vollkaufleute (hier im Handelsregister eingetragene Handwerker) die Möglichkeit, auch den außerbetrieblich genutzten Grundstücksteil als Betriebsvermögen zu behandeln, wenn sein Anteil unter 50 vH des Gesamtwertes des Grundstücks bleibt.

eines betriebsfremden Grundstückteils in die Bilanz erfährt, aber der Zusammenhang zwischen Vermögen und Schulden wird auf diese Weise gelockert, so daß aus den Ergebnissen auf das Eigenkapital nicht mehr ohne weiteres geschlossen werden kann. Wenn eine größere Zahl der in einer Größenklasse erfaßten Unternehmungen über wertvolle Grundstücke verfügt, die gering oder garnicht hypothekarisch belastet sind, kann sich das Verhältnis zwischen Vermögen und Schulden durch die Herauslösung von Grundstücken und Hypotheken stark verschlechtern. Unter Umständen kann sich auf diese Weise ein Vermögensüberschuß in eine Überschuldung verwandeln. Das sind indessen extreme Fälle, die das gewonnene Strukturbild praktisch nicht allzu sehr beeinträchtigen dürften.

Es ist außerdem zu bedenken, daß die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden nicht immer mit dem Grundstück in wirtschaftlichem Zusammenhang zu stehen brauchen und auch nicht immer das einzige zu seiner Finanzierung aufgenommene Fremdkapital darstellen. Hypothekarisch gesicherte Kredite können auch der Finanzierung der Unternehmung schlechthin (z. B. Sicherungshypotheken) oder anderen Zwecken dienen. Andererseits kommt es vor, daß der Erwerb eines Grundstücks oder der Neubau eines Betriebsgebäudes durch hypothekarisch nicht gesicherte Kredite finanziert wird. Es wäre also eigentlich erforderlich gewesen, mit dem Grundstück die Schulden herauszulösen, die mit diesem im wirtschaftlichen und nicht, wie die Hypotheken, nur im formalen Sinne zusammenhängen. Das wäre jedoch praktisch nicht durchführbar gewesen.

Die Ergebnisse, soweit sie das Vermögen und die Schulden betreffen, können aus diesen Gründen nur mit entsprechender Vorsicht verwertet werden. Wenn sie auch nicht in jeder Hinsicht zu befriedigen vermögen, geben sie doch wichtige Hinweise auf weitere Strukturunterschiede.

Das in den Spalten 4 und 5 dargestellte Gesamtvermögen ohne Grundstücke, das wiederum dem Durchschnitt je Unternehmung innerhalb der einzelnen Größenklassen entspricht, wird zunächst absolut und dann im Verhältnis zu der Zahl der Beschäftigten ausgewiesen.

In der darauffolgenden Spalte wird die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) zur Bilanzsumme ohne Grundstücke in Beziehung gesetzt, um eine Vorstellung von der unterschiedlichen Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals zu geben. Die Problematik solcher Umschlagziffern kann hier nicht im einzelnen behandelt werden<sup>1)</sup>. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß bei der Errechnung der Umschlagziffern eigentlich von dem Jahresdurchschnitt der Bilanzsumme oder wenigstens, wie bei der Errechnung der Umschlagshäufigkeit des Material- und Warenlagers geschehen, von dem Durchschnitt der Bilanzsumme am Jahresanfang und am Jahresende hätte ausgegangen werden müssen. Da die Erfassung der Bilanzdaten am Jahresanfang indessen nicht gelungen ist, konnte hier lediglich die Bilanzsumme am Ende des Jahres 1950 mit der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) dieses Jahres in Beziehung gebracht werden, um einen zahlenmäßigen Ausdruck für die unterschiedliche Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals zu erhalten.

Zu den in den weiteren Spalten der Tabelle 6 einzeln dargestellten Vermögensposten ist folgendes zu bemerken:

<sup>1)</sup> Vgl. dazu u. a.: Schnettler, A.: „Der Betriebsvergleich“, 2. Auflage, C. E. Poeschel-Verlag, Stuttgart, 1951, S. 164 ff., ferner Fischer, G.: „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, 4. Auflage, C. E. Poeschel-Verlag, Stuttgart, 1947.

Bei den Anlagen (ohne Grundstücke) handelt es sich um Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge mit höherem Wert und längerer Nutzungsdauer, Geräte, den eigenen Fuhrpark und dgl. mehr. Zu den Anlagen gehören auch Konzessionen, Patente, Beteiligungen u. ä.

Die Bestände werden aufgliedert in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelsware, halbfertige Erzeugnisse (wozu auch die angefangenen Arbeiten gehören) und Fertigerzeugnisse. Die Material- und Warenbestände waren grundsätzlich zu Einstandspreisen einzusetzen, d. h. zum Einkaufspreis zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zölle u. dgl.), abzüglich Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe, jedoch ohne Abzug der Skonti. Die Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen waren mit den Herstellungskosten zu bewerten. Hierzu gehören die Fertigungsmaterialkosten, Fertigungslöhne, Material- und Fertigungsgemeinkosten zuzüglich anteiliger Verwaltungsgemeinkosten. Bei der Handelsware handelt es sich — wie oben bereits ausgeführt — um Bestände an fremden Erzeugnissen zum unmittelbaren Verkauf.

Die Außenstände bei der Kundschaft entsprechen den Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen. Zu ihnen gehören auch vorgelegte Frachten, Versicherungsspesen sowie aufgelaufene Verzugszinsen.

Als „Sonstige Aktiva“ sind die flüssigen Mittel (Kasse, Postscheck- und Bankguthaben, Wechsel, Schecks), die sonstigen Forderungen (z. B. Anzahlungen an Lieferanten) und sonstiges betriebliches Vermögen (z. B. Genossenschaftsanteile) zusammengefaßt worden.

Zu den langfristigen Schulden zählen nicht die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden (siehe oben), sondern nur die sonstigen Schulden mit einer Laufzeit von einem Jahr und mehr, also langfristige Kredite von Privaten, Lieferanten (insbesondere von Anlagegütern) oder Banken, ferner ERP-Kredite und gegebenenfalls auch Altenteile. Zu den Schulden an Lieferanten (Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen) gehören die kurzfristigen Schulden, die aus dem Bezug von Waren (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelsware, ferner von Anlagegütern) und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind. Den Hauptposten unter den Sonstigen kurzfristigen Schulden stellen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar; ferner gehören dazu Verpflichtungen gegenüber Finanzämtern und Krankenkassen (Steuern und Pflichtversicherungsbeiträge), sodann Schuldwechsel und die von Kunden geleisteten Anzahlungen.

Am Schluß der Tabelle 6 werden die aus der Bilanz herausgelösten Grundstückswerte und die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden für Unternehmungen mit eigenem Grundstück — wiederum je Unternehmung, d. h. im Durchschnitt jeder Größenklasse — ausgewiesen. Die Zahl der Unternehmungen mit Angaben über Grundstücke, die nach den obigen Ausführungen wiederum geringer ist als die Zahl der Unternehmungen mit Bilanzangaben, ist aus Spalte 27 ersichtlich. Die anschließenden Spalten geben über den Gesamtwert der bilanzierten Grundstücke und über die Aufteilung der Grundstücke in eigengewerblich genutzte und betriebsfremden Zwecken dienende Grundstücksteile Aufschluß, ferner über die durchschnittliche Höhe der Hypotheken, Grund- und Rentenschulden und ihr Verhältnis zum Wert des Grundstücks.

### III. Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks

#### Allgemeines

Wie schon ausgeführt wurde, ist die Erhebung für das Jahr 1950 durchgeführt worden. Da seitdem wesentliche Änderungen sowohl bei den Erlösen als auch bei den einzelnen Kostenarten eingetreten sind, können aus den Ergebnissen Schlüsse auf die Gegenwart nicht ohne weiteres gezogen werden. Will man die Ergebnisse zur Beurteilung aktueller wirtschaftlicher Fragen heranziehen, muß man die Entwicklung seit 1950 entsprechend berücksichtigen.

Es ist schwer, einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse zu gewinnen, da das Handwerk in seinen einzelnen Zweigen eine außerordentlich vielfältige Betriebsstruktur aufweist. Die Ursachen hierfür liegen in den unterschiedlichen Funktionen, welche die einzelnen Handwerkszweige ausüben. Es handelt sich dabei zunächst um die drei handwerklichen Grundfunktionen: Produktion, Instandsetzung und Dienstleistung, wozu in vielen Fällen noch eine mehr oder weniger umfangreiche Handelstätigkeit kommt.

Die Tätigkeit des produzierenden Handwerks besteht in der mehr oder minder starken Be- und Verarbeitung von Stoffen (z. B. im Tischler-, Schlosser- und Stellmacherhandwerk). Die Produktionstiefe ist unterschiedlich. Das gleiche gilt von dem Verarbeitungsgrad und dem Wert der Rohstoffe. Diese Unterschiede wirken sich im Kostenbild in verschieden hohen Materialkosten im Verhältnis zum Wert der Produktion aus.

Zuweilen wird das Material nicht vom Handwerker selbst geliefert, sondern vom Kunden gestellt (z. B. Damenschneider, Bauhandwerk, Lohnmüllerei). In solchen Fällen sind die Materialkosten auf Hilfs- und Betriebsstoffe beschränkt und infolgedessen besonders gering, während die Personal- und Gemeinkosten im Verhältnis zum Produktionswert steigen.

In vielen Handwerkszweigen erfolgt die Produktion weitgehend im Auftrag der Kundschaft (z. B. Anfertigung von Maßkleidung), in anderen Zweigen aber auch zum Verkauf im eigenen Laden oder auf Lager. Vielfach produziert das Handwerk nicht für den Konsumenten direkt, sondern wird als Zulieferer anderer Gewerbebereiche (Industrie, Einzelhandel) tätig (z. B. Maschinenbauer, Nachunternehmer in der Bauwirtschaft, ferner Zulieferer, Hausgewerbetreibende und unter Umständen auch Zwischenmeister im Bekleidungs-gewerbe).

Vielfach handelt es sich bei der Tätigkeit des produzierenden Handwerks nicht um Produktion im landläufigen Sinne, sondern um Installation und Montage (z. B. Elektro-, Gas- und Wasserinstallateure, Fahrradmechaniker) oder auch um das fachmännische Zurichten und Anpassen von Industrie-Erzeugnissen (Augenoptiker). In einer Reihe von Handwerkszweigen kommen lange Fertigungszeiten vor, die sich besonders in der Vermögensstruktur auswirken. So spielen z. B. die halbfertigen Bauten in den Bilanzen des Bauhandwerks eine wichtige Rolle, und häufig stehen ihnen, da sie nicht immer in voller Höhe vom Handwerker selbst finanziert werden können, entsprechende Schulden (Lieferanten- oder Bankschulden) gegenüber.

Die Instandsetzungstätigkeit, die für weite Bereiche des Handwerks sehr charakteristisch ist, findet sich besonders ausgeprägt bei den Uhrmachern, den Fahrrad-, Nähmaschinen- und Büromaschinenmechanikern, den Schuhmachern und den Kraftfahrzeughandwerkern. Sie führt zu verhältnismäßig geringen Material- und hohen Lohnkosten im Verhältnis zur Gesamtleistung.

Zu den handwerklichen Dienstleistungen gehören z. B. die Instandhaltung und Pflege von Kraftfahrzeugen, Nähmaschinen, Büromaschinen, ferner die Reinigung von Bekleidungsgegenständen, Gebäuden, Fenstern und Schornsteinen sowie der Körperpflege, wie sie hauptsächlich von den Frisuren ausgeübt wird. Hier werden im allgemeinen nur Hilfs- und Betriebsstoffe verbraucht, und das Schwergewicht der Kosten liegt bei den Löhnen.

Eine Vertriebsfunktion im betriebswirtschaftlichen Sinne ist in allen Handwerkszweigen zu beobachten. Soweit die Handwerksbetriebe im Auftrage der Privatkundschaft oder als Zulieferer von Gewerbebetrieben tätig sind, besteht sie lediglich in der Auslieferung des fertigen Erzeugnisses oder der Leistung.

In vielen anderen Handwerkszweigen erfolgt der Vertrieb der handwerklichen Erzeugnisse in eigenen Läden (z. B. Bäcker, Fleischer). Die Handwerksunternehmungen werden dann schon rein äußerlich den Einzelhandelsunternehmungen sehr ähnlich und haben auch ähnliche Vertriebskosten (Werbungskosten, Raumkosten, Verkaufspersonalkosten usw.) wie diese. Von einer eigentlichen Handelsfunktion kann man aber erst sprechen, wenn die Handwerksbetriebe den Vertrieb fremder (in der Regel industrieller) Erzeugnisse übernehmen. Das geschieht vor allem, wenn es hierzu einer besonderen handwerklichen Sachkunde bedarf (z. B. Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugzubehör, Fahrrädern, Uhren, Elektrogeräten, optischen Artikeln) oder wenn sich die rein handwerkliche Tätigkeit dadurch gut ergänzen läßt (z. B. Vertrieb von Toiletteartikeln durch die Friseure). Im Zahlenbild der Unternehmungen drückt sich diese Handelstätigkeit in der Regel in einer beträchtlichen Lagerhaltung, höheren Gehaltskosten (Beschäftigung von Verkaufskräften im Angestelltenverhältnis) und höheren Raumkosten (quantitativ und qualitativ höherer Raumbedarf) und damit auch in einer gegenüber dem reinen Handwerksbetrieb veränderten Relation der Kosten zur Gesamtproduktion (Gesamtleistung) aus.

Produktion, Instandsetzung und Dienstleistung, die man als die drei Hauptfunktionen des Handwerks bezeichnen kann, sind häufig in einer Unternehmung miteinander verbunden, werden aber auch getrennt ausgeübt. Schon daraus ergibt sich eine außerordentliche Vielgestaltigkeit der handwerklichen Unternehmungen. Sie wird dadurch noch gesteigert, daß Handelstätigkeit und Kreditgewährung in Verbindung mit jeder der drei Hauptfunktionen auftreten können. Das Gewahren von Krediten gehört zwar nicht zu den eigentlichen Funktionen des Handwerks, doch darf nicht übersehen werden, daß aus verschiedenen Gründen, die hier nicht im einzelnen zu untersuchen sind, in vielen Handwerkszweigen hohe Außenstände auftreten, so besonders im Bau- und Baunebenhandwerk, aber auch im Schneiderhandwerk und in allen den Handwerkszweigen, in denen größere Einzelaufträge ausgeführt werden oder in denen der Handwerker andere Gewerbebetriebe (z. B. aus der Industrie, dem Einzelhandel und dem Gaststättengewerbe) oder Behörden beliefert. Hohen Außenständen stehen vielfach auch hohe Lieferantenschulden gegenüber, vor allem bei größerer Handelstätigkeit.

Wenn man sich diese verschiedenen Funktionen des Handwerks und die Möglichkeiten ihrer Mischung von vornherein klarmacht, werden die in den Übersichten auftretenden beträchtlichen Strukturunterschiede verständlich.

Im folgenden werden die Ergebnisse im allgemeinen in der Reihenfolge besprochen, in der sie in den Tabellen dargestellt sind.

#### 1. Steuerlicher Umsatz 1949 und 1950

Bei dem in der Tabelle 1 dargestellten steuerlichen Umsatz handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle, wie schon erwähnt, um die vereinnahmten Entgelte. Die Aufgliederung des steuerlichen Umsatzes nach steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätzen und der steuerpflichtigen Umsätze nach Steuer-sätzen, gewährt Einblicke in die unterschiedliche Zusammensetzung des Umsatzes. Das Schwergewicht des steuerlichen Umsatzes liegt natürlich fast in allen Handwerkszweigen bei dem zum Normalsatz (1950: 3 vH) versteuerten Umsatz.

Die steuerfreien Umsätze sind vor allem bei den Orthopädiemechanikern und den Augenoptikern von größerer Bedeutung, deren Umsätze, soweit sie für Rechnung

von Krankenkassen erfolgen, nicht der Umsatzsteuer unterliegen. In einer Reihe von weiteren Handwerkszweigen (u. a. bei den Maschinenbauern, Elektromechanikern, Möbeltischlern, Drechslern, Gold- und Silberschmiedern) handelt es sich bei den steuerfreien Umsätzen um steuerfreie direkte Ausfuhr, die in Spalte 7 der Tabelle besonders ausgewiesen wird. Die weiter in einer Reihe von Handwerkszweigen auftretenden steuerfreien Umsätze kleineren Umfanges dürften in der Hauptsache auf Lieferungen an die Besatzungsmächte zurückgehen.

Im Müllerhandwerk, wo steuerfreie Umsätze von 15 bis 20 vH der Gesamtumsätze auftreten, handelt es sich um Umsätze von Getreide, nicht selbst hergestelltem Mehl, Schrot und Kleie im Großhandel.

Der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 1,5 vH für Umsätze von Mehl und Backwaren spielt im Bäckerhandwerk, und soweit es sich um Umsatz von eigenen Erzeugnissen handelt, wiederum im Müllerhandwerk eine wichtige Rolle. Zu diesen Umsätzen sind in den Übersichten auch die mit Durchschnittssätzen (z. B. im Bäckerhandwerk mit 1,875 vH) versteuerten Gesamtumsätze gerechnet worden.

Großhandelsumsätze, die der ermäßigten Umsatzsteuer (1950: 0,75 vH) unterliegen, kommen im Handwerk nur vereinzelt vor. Auch die 1950 noch einem erhöhten Umsatzsteuersatz (3,75 vH) unterliegenden Umsätze von Unternehmungen mit Gesamtumsätzen über 1 Mill. DM treten nur in einigen Handwerkszweigen auf.

## 2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950

In der Tabelle 2 wird der wirtschaftliche Umsatz behandelt, der — wie oben ausgeführt — dem Wert der im Geschäftsjahr 1950 bewirkten Lieferungen oder Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang entspricht. Von wesentlichem Erkenntniswert ist die Aufgliederung des wirtschaftlichen Umsatzes nach Umsatz aus Handwerkstätigkeit, aus Handelstätigkeit und aus sonstigen Leistungen.

In einer ganzen Reihe von Handwerkszweigen entfallen 90 vH und mehr auf Umsätze aus handwerklicher Tätigkeit, so z. B. bei den Zentralheizungsbauern, den Karosserie- und Fahrzeugbauern, den Stellmachern, den Schlossern, den Bautischlern und Bau- und Möbeltischlern, den Schuhmachern (ohne Handel), den Kürschnern (ohne Handel), den Konditoren, den Fleischern, den Brauern und Mälzern (ohne Gastwirtschaft) sowie in den meisten Zweigen des Bau- und Baunebenhandwerks (Hoch- und Tiefbau, Hochbau, Straßenbau, Zimmer, Dachdecker, Bauklempner, Gas- und Wasserinstallateure, Elektroinstallateure ohne Handel, Bauglaser, Maler und Anstreicher), ferner bei den Wäschern und Plättern. Es handelt sich hier um die Handwerkszweige, die sich im wesentlichen auf ihre ursprüngliche handwerkliche Funktion beschränken, und zwar, von den Wäschern und Plättern abgesehen, fast durchweg um Zweige des produzierenden Handwerks. Im Schornsteinfegerhandwerk, das sich auf Dienstleistungen beschränkt, erreicht der Umsatz aus handwerklicher Tätigkeit 100 vH des Gesamtumsatzes.

In einer anderen Gruppe von Handwerkszweigen ist die Handelstätigkeit in den unteren Größenklassen gering, während die größeren Unternehmungen einen mit zunehmender Größe steigenden Anteil des Umsatzes aus Handelstätigkeit aufweisen. Dazu gehören z. B. die Maschinenbauer, Schmiede, Möbeltischler, Drechsler, Sattler und Polsterer, Herren- und Damenschneider, Fotografen<sup>1)</sup> und Friseure. Am ausgeprägtesten ist diese beim Vergleich der Größenklassen auftretende Tendenz bei den Sattlern und Polsterern, bei denen der Anteil des Umsatzes aus Handelstätigkeit von 2,7 bis auf 50,2 vH steigt.

Eine dritte Gruppe von Handwerkszweigen ist in allen Größenklassen durch einen beträchtlichen Anteil des Umsatzes aus Handelstätigkeit gekennzeichnet. Hierzu gehören

die Landmaschinenhandwerker, die Fahrradmechaniker, die Rundfunkmechaniker, die Augenoptiker, die Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechaniker, die Orthopädiemechaniker, die Uhrmacher, Vulkaniseure, Buchbinder, die Gold- und Silberschmiede, die Müller, die Bäcker und Konditoren mit Kolonialwarenhandel und mit Gastwirtschaft, die Fleischer mit Gastwirtschaft, die Ofensetzer, die Fotografen, ferner die Handwerkszweige, für welche die Unternehmungen mit wesentlichem Handelsumsatz besonders zusammengefaßt worden sind (Kraftfahrzeughandwerker, Schuhmacher, Putzmacher, Kürschner, Elektroinstallateure, Friseure), mit diesen Zusammenfassungen. Die Anteile des Umsatzes aus Handelstätigkeit sind bei einigen dieser Zweige besonders in der obersten Größenklasse so beträchtlich, daß man zu der Feststellung kommen könnte, es handle sich hier garnicht mehr um Handwerker, sondern um Einzelhändler. Umsätze aus Handelstätigkeit mit mehr als 70 vH des Gesamtumsatzes kommen vor im Landmaschinenhandwerk, im Kraftfahrzeughandwerk mit Handel, bei den Fahrradmechanikern, den Rundfunkmechanikern, den Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern, den Uhrmachern, den Schuhmachern (mit Handel) und auch bei den Vulkanisuren. Der Charakter der Handwerksbetriebe wird indessen weniger durch das Verhältnis des Handelsumsatzes zum Handwerksumsatz geprägt, als vielmehr durch die Wertschöpfung, die sich in den beiden Tätigkeiten vollzieht<sup>2)</sup>. Berücksichtigt man, daß die Wertschöpfung, soweit sie die Handelstätigkeit betrifft, zum mindesten in manchen Handwerkszweigen verhältnismäßig gering, im handwerklichen Bereich der gleichen Unternehmungen, wo häufig — wie im Kraftfahrzeughandwerk — fast ausschließlich Reparaturen und Dienstleistungen vorkommen, aber sehr hoch sein kann, so ergibt sich unter Umständen ein ganz anderes Bild von dem Charakter der Betriebe, als dies bei einer ausschließlichen Betrachtung der Umsätze der Fall sein würde.

Nach dem Umsatz aus Handwerks- und aus Handelstätigkeit spielen in manchen Handwerkszweigen noch die unter Umsatz aus sonstigen Leistungen erfaßten Provisionseinnahmen eine besondere Rolle. Das gilt z. B. für die kleineren Unternehmungen im Kraftfahrzeughandwerk, die Kraftwagen — außer neuen auch gebrauchte — häufig gegen Provision verkaufen, während die größeren Unternehmungen dieses Zweiges nach den Bedingungen der meisten Automobilfabriken die Kraftwagen für eigene Rechnung kaufen und weiter verkaufen. Auch Einnahmen aus Vermietung (z. B. von Kraftfahrzeugen, Büromaschinen, Landmaschinen) sind als „Umsatz aus sonstigen Leistungen“ erfaßt.

Die Tabelle 2 gibt ferner Aufschluß über die Zu- oder Abnahme der Bestände an Halb- und Fertigerzeugnissen im Laufe des Jahres 1950. Allgemein ist hierzu zu bemerken, daß diese Bestände in vielen Handwerkszweigen eine untergeordnete Rolle spielen, da hier nicht auf Lager, sondern im Auftrage des Kunden produziert wird. Wie die Übersicht im einzelnen erkennen läßt, haben die Bestände an Halb- und Fertigerzeugnissen, wozu im Bauhandwerk auch die angefangenen Arbeiten gehören, im Laufe des Jahres 1950 in einer Anzahl von Zweigen beachtlich zugenommen.

Eine Selbsterstellung von Anlagen kommt an sich nur in wenigen Handwerkszweigen in Betracht. Man muß allerdings berücksichtigen, daß das Jahr 1950 noch ziemlich nahe an dem Stichtag der Währungsreform lag, und daß in den Jahren nach der Währungsreform z. B. Arbeiten zum Wiederaufbau zerstörter Betriebe nicht selten auch in solchen Handwerkszweigen von dem Handwerksmeister und seinen Gesellen und Lehrlingen selbst mit übernommen wurden, in denen dies normalerweise nicht üblich ist.

Die Summe des wirtschaftlichen Umsatzes (d. h. der abgerechneten Lieferungen und Leistungen), der Zunahme (gegebenenfalls der Abnahme) des Bestandes an Halb- und

<sup>1)</sup> Der Zentralverband des Deutschen Fotografenhandwerks bemerkt zu den Ergebnissen, daß der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz in seinem Handwerkszweig inzwischen wieder geringer geworden ist.

<sup>2)</sup> Unter Wertschöpfung ist dabei der Bruttoproduktionswert (soweit Handel in Frage kommt, der wirtschaftliche Umsatz) abzüglich Stoff- und Energieverbrauch (im Handel abzüglich Wareneinsatz) sowie abzüglich der weiteren Vorleistungen anderer Unternehmungen, ferner der Kostensteuern und der Abschreibungen auf Anlagen zu verstehen (vgl. hierzu die Hinweise auf Seite 9, Fußnote <sup>1)</sup>).

Fertigerzeugnissen und der selbsterstellten Anlagen stellt die am Schluß der Tabelle ausgewiesene Gesamtproduktion (Gesamtleistung) dar, zu der allein die Kosten in sinnvoller Weise in Beziehung gesetzt werden können.

Trotz der Vorbehalte, die hinsichtlich der berechneten Kopfquoten gemacht werden mußten (Berücksichtigung der Lehrlinge und der sonstigen Arbeitskräfte mit geringerer Leistung in voller Höhe, vgl. die Ausführungen auf Seite 8ff.) ergeben sich interessante Strukturunterschiede, wenn man die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) zu der Gesamtzahl der beschäftigten Personen in Beziehung setzt.

In einer Anzahl von Handwerkszweigen, besonders in den unteren Größenklassen, in denen die Lehrlinge allerdings besonders stark ins Gewicht fallen, ist der Wert der Produktion je beschäftigte Person verhältnismäßig gering. So betragen die Kopfquoten bei den Damenschneidern der untersten Größenklasse nur 1334 DM, und auch bei den Stellmachern, den Herrenschneidern und den rein handwerklichen Putzmachern, ferner im Hochbauhandwerk, bei den Frisuren und bei den Wäschern und Plättern bleiben sie in der jeweils erfaßten untersten Größenklasse unter 3000 DM. Es handelt sich hier durchweg um besonders arbeitsintensive Handwerkszweige, die zum Teil, wie z. B. die Stellmacher, zu den typischen Landhandwerkern gehören. In den mittleren und oberen Größenklassen ergeben sich indessen wesentlich höhere Kopfquoten. Am höchsten liegen sie jeweils in der obersten Größenklasse

bei den Müllern mit 88478 DM  
und bei den Fleischern mit 42647 DM.

Es handelt sich hier um zwei typische Beispiele aus dem Nahrungsmittelhandwerk, das durch hohe Kapitalintensität bzw. durch einen hohen Anteil der Materialkosten am Produktionswert gekennzeichnet ist. Im Bäckerhandwerk, wo der Materialkostenanteil stärker zurücktritt, ist die höchste Kopfquote mit 16096 DM bedeutend geringer, aber bei den Brauern und Mälzern (ohne Gastwirtschaft) werden auch 36498 DM erreicht.

Eine zweite Gruppe von Handwerkszweigen mit hoher Gesamtleistung je in der Unternehmung beschäftigte Person stellen alle die Zweige dar, in denen neben handwerklichen in größerem Umfang auch Handelsumsätze erzielt werden. An der Spitze stehen hier, wenn man die jeweils höchste Größenklasse betrachtet,

die Kraftfahrzeughandwerker	mit 38443 DM
die Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechaniker	mit 31838 DM
die Fahrradmechaniker	mit 30912 DM
die Vulkaniseure	mit 30649 DM
die Landmaschinenhandwerker	mit 29553 DM
die Bäcker mit Kolonialwarenhandel	mit 24129 DM
die Rundfunkmechaniker	mit 23901 DM
die Kürschner mit Handel	mit 23645 DM
die Uhrmacher	mit 20454 DM
die Sattler und Polsterer	mit 17436 DM
die Augenoptiker	mit 15498 DM
die Gold- und Silberschmiede	mit 14956 DM
die Polsterer und Dekorateurs	mit 14590 DM
die Schuhmacher mit Handel	mit 14510 DM

Ein verhältnismäßig hoher Produktionswert je beschäftigte Person ergibt sich auch bei den mit Gastwirtschaft kombinierten Zweigen des Nahrungsmittelhandwerks, wo der geringe Bearbeitungsgrad mit dem Einzelhandel sehr nahe kommenden Umsätzen aus der Gastwirtschaft zusammenfällt. Sie erreichen jeweils in der obersten Größenklasse

bei den Fleischern mit Gastwirtschaft	29491 DM
bei den Bäckern mit Gastwirtschaft	24462 DM
bei den Brauern und Mälzern mit Gastwirtschaft	22495 DM
bei den Konditoren mit Gastwirtschaft (hier überwiegend Kaffeeausschank)	13427 DM

In den Handwerkszweigen, die wenig Handel treiben und ihre Ausgangsstoffe stark bearbeiten oder reine Leistungs-

handwerke sind, liegt der Produktionswert je Beschäftigten wesentlich niedriger. So erreicht er z. B. — wiederum jeweils in der obersten Größenklasse —

bei den Herren- und Damenfrisuren ohne Handel	4601 DM
bei den Wäschern und Plättern	5016 DM
bei den Schornsteinfegern	7175 DM
im Straßenbau	6819 DM
im Hochbau	7235 DM
bei den Putzmachern ohne Handel	7335 DM
und bei den Schuhmachern ohne Handel	7386 DM.

### 3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Rohertrag 1950 je Unternehmung

Der unterschiedliche Wert des ver- oder bearbeiteten Materials, die unterschiedliche Materialorientierung der einzelnen Handwerkszweige, die Unterschiede der Produktionstiefe und des Umfangs der Handelstätigkeit zeigen sich im Materialverbrauch und in dem Wert der eingesetzten Handelsware (Tabelle 3). Betrachtet man diese beiden Posten zunächst zusammen, so ergeben sich sehr beträchtliche Unterschiede. Bei den Wäschern und Plättern betragen Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware 9,8 bis 14,3 vH, bei den Straßenbauern 4,8 bis 22,4 vH, bei den Kraftfahrzeughandwerkern mit Handel aber 57,9 bis 80,5 vH und bei den Müllern 71,3 bis 80,7 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). Zwischen diesen extremen Fällen liegen die verschiedenen Handwerkszweige in einer ganz unterschiedlichen Rangfolge. Niedrige Einsatzquoten ergeben sich noch insbesondere bei den Brauern und Mälzern und den Herren- und Damenfrisuren ohne Handel, verhältnismäßig hohe in den Handwerkszweigen mit starkem Handelseinschlag (Landmaschinenhandwerk, Fahrradmechaniker, Rundfunkmechaniker, Büro-, Näh-, Sprechmaschinenmechaniker, Vulkaniseure, Ofensetzer), ferner bei den Handwerkszweigen, die sich in großem Umfang mit Montage und Installation befassen (Zentralheizungsbauer, Gas- und Wasserinstallateure, Klempner und Installateure) und schließlich bei den durch eine starke Materialorientierung und einen geringen Bearbeitungsgrad gekennzeichneten Zweigen des Lebensmittelhandwerks (außer den Müllern, den Fleischern und Bäckern).

Betrachtet man Materialverbrauch und eingesetzte Handelsware einzeln, so werden die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Funktionen und der Betriebsstruktur noch klarer (vgl. Spalte 9 und 11 der Tabelle 3).

Interessante Unterschiede läßt auch die Umschlagshäufigkeit des Materiallagers und des Lagers an Handelsware erkennen. Während das Materiallager, um nur einige Beispiele herauszugreifen, bei den Augenoptikern 2,1 bis 2,4mal im Jahre umgeschlagen wird, ergeben sich bei den Zentralheizungsbauern Umschlagziffern von 9,3 bis 12,0, bei den Bauglasern von 4,0 bis 11,9. Bei den Müllern wird das Materiallager 7,9 bis 10,9mal, bei den Bäckern 12,7 bis 21,7mal und bei den Fleischern (ohne Gastwirtschaft) 33,3 bis 65,3mal im Jahre umgeschlagen. Daß sich auch im Hoch-, Tief- und Straßenbau eine verhältnismäßig hohe Umschlagshäufigkeit des Materiallagers errechnet, ist ohne größere Bedeutung, da die Lagerhaltung hier nur gering ist. Im übrigen spiegeln sich in diesen unterschiedlichen Umschlagziffern die besonderen Bedingungen wider, unter denen die Handwerksbetriebe arbeiten. Die Umschlagshäufigkeit steigt in dem Maße, in welchem das Handwerk auf eine größere Lagerhaltung verzichten kann, z. B. wenn es in der Lage ist, seine Bestände jederzeit beim Großhandel zu ergänzen (u. a.: Installationshandwerke). Der Augenoptiker, der der Nachfrage nach Gläsern und Fassungen verschiedenster Stärke und Art jederzeit gewachsen sein muß, kommt dagegen um die Unterhaltung eines reich assortierten Lagers nicht herum. Im Fleischerhandwerk verbietet sich eine längere Lagerdauer des Materials schon wegen dessen geringer Haltbarkeit.

Der Umschlag des Warenlagers vollzieht sich am schnellsten, wenn man von dem hier wegen seiner verschwindend geringen Handelsumsätze auszuschaltenden Hoch-,

Tief- und Straßenbauhandwerk absieht, im Kraftfahrzeughandwerk mit Handel (höchste Umschlagziffer 21,2). Die Uhrmacher und die Gold- und Silberschmiede bleiben mit Umschlagziffern von 1,4 bis 3,0 bzw. 0,6 bis 2,4 weit dahinter zurück, da sie über ein reichhaltiges Warensortiment verfügen müssen. Die Umschlagshäufigkeit der Handelsware ist im Bäcker- und Fleischerhandwerk zwar nicht ganz so hoch wie die Umschlagshäufigkeit des Materiallagers, doch ergeben sich auch hier Umschlagziffern in der für den Einzelhandel mit Lebensmitteln charakteristischen Höhe von 10 und mehr.

Fremde Lohnarbeiten spielen nur in einigen Handwerkszweigen eine größere Rolle, Nachunternehmerleistungen in der Hauptsache im Bauhandwerk.

Die Energie-, Brenn- und Treibstoffkosten sind im allgemeinen im Verhältnis zum Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) nicht sehr bedeutend, jedoch zeigen sich auch hier interessante Unterschiede. Sie sind z. B. bei den Bäckern und Konditoren aus naheliegenden Gründen mit etwa 4 vH verhältnismäßig hoch, aber bei den Damenfriseuren und den Brauern und Mälzern liegen sie noch etwas darüber. Bei den Wäschern und Plättern erreichen sie sogar 10,2 bis 14,2 vH des Wertes der Gesamtleistung.

Zieht man vom Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Summe von Materialverbrauch und umgesetzter Handelsware, fremden Lohnarbeiten, Nachunternehmerrechnungen und Kosten für Energie, Brenn- und Treibstoffe (alles Kosten, denen Leistungen vorgelagerter Unternehmungen gegenüberstehen) ab, so ergibt sich der am Schluß der Tabelle 3 ausgewiesene Rohertrag. In ihm wirken sich alle bei den erwähnten Einzelposten auftretenden Unterschiede in kumulierter Form aus. Er beträgt, auf die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bezogen, um nur einige Beispiele zu nennen, wiederum jeweils in der obersten Größenklasse

im Fleischerhandwerk	22,3 vH
bei den Gas- und Wasserinstallateuren	47,6 vH
im Kraftfahrzeughandwerk ohne Handel	53,9 vH.

In den ausgesprochenen Leistungshandwerken liegt er noch höher, so z. B.

bei den Herren- und Damenfriseuren	bei 76,4 vH
bei den Wäschern und Plättern	bei 76,5 vH
bei den Schornsteinfegern	bei 97,1 vH.

#### 4. Kosten und Betriebsergebnis 1950 je Unternehmung

Unter den in der Tabelle 4 dargestellten Kosten stehen die Personalkosten an erster Stelle. Betrachtet man sie zunächst im ganzen, d. h. in der Summe von Löhnen, etwaigen Heimarbeiterlöhnen, Gehältern und gesetzlichen sowie freiwilligen sozialen Aufwendungen, so ergeben sich wiederum beträchtliche Unterschiede. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Entgelte für die Tätigkeit des Betriebsinhabers und seiner häufig mithelfenden Familienangehörigen hierin nicht enthalten sind. Es handelt sich also lediglich um die Aufwendungen für familienfremde Arbeitskräfte oder für Angehörige (z. B. Meistersöhne), die gegen Entgelt im Betrieb tätig sind.

Am höchsten sind die Personalkosten, wiederum auf den Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bezogen, im Hoch-, Tief- und Straßenbauhandwerk, wo sie besonders in den oberen Größenklassen zwischen 40 und 50 vH liegen. Auch bei den übrigen arbeitsintensiven Zweigen des Bau- und Baunebenhandwerks, wie z. B. bei den Malern und Anstreichern, liegen sie recht hoch. Es folgen die vorwiegend auf Dienstleistung eingestellten Handwerkszweige (Wäscher und Plätter, Friseure) und zahlreiche Zweige des produzierenden Handwerks, wie die Maschinenbauer, Elektromechaniker, Schlosser und Bauschlosser, Möbeltischler, Bautischler, Herrenschneider und Damenschneider und andere mehr. Dagegen fallen die Personalkosten in dem sehr anlageintensiven und dazu noch stark materialorientierten Müllerhandwerk mit 2,6 bis 3,2 vH sehr viel weniger ins Gewicht. Bei den Fleischern sind sie mit 2,1 bis 5,3 vH nur wenig höher.

Diese beträchtlichen Unterschiede deuten darauf hin, wie verschieden sich Lohnerhöhungen in den einzelnen Handwerkszweigen auf die Preise der Erzeugnisse oder Leistungen auswirken können.

Das Schwergewicht der Personalkosten liegt fast durchweg bei den Löhnen. Heimarbeiterlöhne spielen eine untergeordnete Rolle und treten nur im Schneiderhandwerk etwas stärker hervor.

Von einer unterschiedlichen Bedeutung sind die Gehälter, die vor allem in den Handwerkszweigen mit eigenem Ladenvertrieb (Verkaufskräfte der Fleischer und Bäcker) und in den Handwerkszweigen mit starkem Umsatz von Handelsware viel stärker hervortreten als in den anderen Zweigen, besonders wenn die Produktion im Auftrage der Kundschaft erfolgt, ohne daß es des Einsatzes besonderer kaufmännischer Kräfte für den Vertrieb bedarf.

Die Steuern, die, wie oben ausgeführt wurde, nur erfaßt worden sind, soweit sie Kostencharakter tragen, lassen ein verhältnismäßig gleichartiges Bild erkennen. Sie liegen in der Mehrzahl der Fälle zwischen 3,5 und 4,5 vH des Wertes der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). In einigen Handwerkszweigen liegen sie jedoch wesentlich niedriger, in anderen beträchtlich höher. Dies geht auf ganz verschiedene Ursachen zurück. Niedrige Steuern beruhen zum Teil darauf, daß der Handwerker Großhandel im Sinne des Umsatzsteuergesetzes treibt. Das gilt für die Gruppe von Handwerkszweigen, die Gewerbebetriebe oder Behörden mit Handelsware beliefern. Hierzu gehören u. a. die Landmaschinenhandwerker und die Kraftfahrzeughandwerker mit Handel, deren Steuern infolgedessen in den oberen Größenklassen bei 2 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) liegen. Aus dem gleichen Grunde sind die Steuern auch bei den Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern mit 2,3 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) verhältnismäßig niedrig. Auch die Vulkaniseure erreichen aus dem gleichen Grunde in der obersten Größenklasse nur 2,4 vH.

Bei den Müllern wirken sich verschiedene Steuerbegünstigungen zugleich aus. Soweit selbstgemahlene Mehl und die beim Mahlen anfallenden Nebenprodukte umgesetzt werden, ermäßigt sich der normale Umsatzsteuersatz von 3 vH auf 1,5 vH; soweit außerdem Getreide, Mehl, Schrot und Kleie im Großhandel umgesetzt werden, kommt eine Umsatzsteuerpflicht überhaupt nicht in Frage. Infolgedessen betragen die Steuern hier in der obersten Größenklasse nur 2,1 vH.

In einigen Handwerkszweigen kommen steuerfreie Lieferungen für Rechnung von Krankenkassen und dgl. vor. Das ist die Ursache dafür, daß die Steuern bei den Orthopädiemechanikern mit 2,8 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) verhältnismäßig niedrig bleiben. In ähnlicher Höhe liegen sie auch bei den Bäckern ohne Kolonialwarenhandel und ohne Gastwirtschaft, weil die Umsätze von Backwaren der Umsatzsteuer größtenteils nur mit dem halben Normalatz (1950: 1,5 vH) oder zum Teil dem Durchschnittssatz von 1,875 vH unterliegen. Bei den Kombinationen des Bäcker- und des Konditorenhandwerks mit dem Gaststättengewerbe liegen die Steuern etwas höher, weil die Gaststättenumsätze dem normalen Umsatzsteuersatz unterliegen und vielfach die Gemeindegetränksteuer noch hinzukommt. So ist es zu erklären, daß die Konditoreien, die mit Kaffeeauschank oder Gastwirtschaft kombiniert sind, in der obersten Größenklasse Kostensteuern in Höhe von 6,7 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) aufweisen.

Weit höher als in allen anderen Handwerkszweigen sind die Kostensteuern bei den Brauern und Mälzern, weil diese neben den allgemein vorkommenden Kostensteuern zusätzlich die beträchtlich ins Gewicht fallende Biersteuer zu entrichten haben. Hier ergeben sich daher Steuern in Höhe von 27,8 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) in der obersten Größenklasse.

Weitere Unterschiede ergeben sich bei den Mietkosten, die in der Tabelle als Durchschnitt der tatsächlich gezahlten Miete der Mietbetriebe und des Mietwertes der Betriebs-

räume bei den Eigenbetrieben dargestellt werden. Daß die im Anschluß daran ausgewiesenen durchschnittlichen Pachtkosten in gewissem Sinne dazu gerechnet werden müssen, ergibt sich aus den früheren Ausführungen.

Die Unterschiede der Mietkosten erklären sich aus dem unterschiedlichen Raumbedarf. In einem Teil der Handwerkszweige werden lediglich Werkstatt- und Lagerräume für Material und dgl. benötigt. Die Mietkosten sind hier verhältnismäßig gering. In der obersten Größenklasse betragen sie z. B. bei den Bau- und Möbeltischlern 1,5 vH, bei den Gas- und Wasserinstallateuren sogar nur 0,6 vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung). Auch bei den Zentralheizungsbauern sowie im Hoch-, Tief- und Straßenbauhandwerk und vielen Zweigen des sonstigen Bau- und Baunebenhandwerks, wo häufig nicht einmal eine Werkstatt, sondern nur ein Geräteraum erforderlich ist, liegen sie verhältnismäßig niedrig. Völlig anders ist das Bild in den Handwerkszweigen, die auf einen günstig gelegenen Laden angewiesen sind, sei es, daß sie in diesem ihre eigenen Erzeugnisse und Leistungen vertreiben, sei es, daß sie daneben auch fremde Erzeugnisse umsetzen. So betragen die Mietkosten z. B. bei den Augenoptikern 3,9 bis 5,5 vH des Wertes der Gesamtproduktion (Gesamtleistung), bei den Uhrmachern 2,1 bis 3,8 vH, bei den Gold- und Silberschmieden 3,0 bis 8,8 vH und bei den Putzmachern mit Handel 3,3 bis 6,3 vH.

Auch bei den Frisuren liegen sie (z. B. mit 4,0 bis 5,9 vH bei den Herren- und Damenfrisuren ohne Handel) verhältnismäßig hoch. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß sich die höchsten Mietkostenquoten in der Regel in den unteren Größenklassen ergeben. Bei den Wäschern und Plättern, die nur einen geringen Materialeinsatz haben, betragen die Mietkosten 2,0 bis 8,9 vH, bei den Fleischern mit ihrem besonders hohen Materialeinsatz trotz Vorhandenseins eines vielfach gut gelegenen Ladens und einer geräumigen Werkstatt aber nur 1,0 bis 1,7 vH des Wertes der Gesamtproduktion (Gesamtleistung), bei den größeren Betrieben des stark mit Handel durchsetzten Kraftfahrzeughandwerks sogar nur 0,6 vH.

Auf die unterschiedliche Kapitalausstattung der einzelnen Handwerkszweige werfen die Kosten für die Instandhaltung von Betriebseinrichtungen, vor allem aber die Abschreibungen auf das Anlagevermögen (ohne Gebäude) einige Schlaglichter. Daß die steuerlichen Sonderabschreibungen hier ausgeschaltet, die Aufwendungen für kurzlebige Wirtschaftsgüter aber zur Hälfte berücksichtigt sind, wurde bereits oben erwähnt.

Am höchsten sind die Abschreibungen im Verhältnis zum Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bei den anlageintensiven Handwerkern wie den Maschinenbauern, den allgemeinen Mechanikern und den Brauern und Mälzern. Auch bei den Frisuren, den Wäschern und Plättern und den Fotografen sind sie verhältnismäßig hoch. Die moderne technische Entwicklung hat in diesen Zweigen zu verhältnismäßig hohem Anlagevermögen und damit zu hohen Abschreibungsbeträgen geführt.

Diese Angaben dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß es auch in anderen Bereichen des Handwerks Zweige gibt, die auf einen verhältnismäßig starken Maschineneinsatz angewiesen sind. Als Beispiele hierfür können die Tischler, die Bäcker, die Fleischer und vor allem die Müller angeführt werden. Wenn die Abschreibungsbeträge hier, bezogen auf die Gesamtproduktion, verhältnismäßig niedrig sind, so ist das wiederum eine Folge der schon mehrfach erwähnten Tatsache, daß selbst beträchtliche Kosten dadurch anteilmäßig herabgedrückt werden, daß andere Kosten — im Nahrungsmittelhandwerk vor allem die Materialkosten — besonders stark hervortreten. Außerdem handelt es sich hier um Handwerkszweige, die vielfach mit älteren, weniger wertvollen Anlagen arbeiten. Mit am niedrigsten sind die Abschreibungen bei den Schneidern. Bei den Schuhmachern ohne Handel treten sie bei den größeren Betrieben stärker hervor als bei den kleineren, was daraus zu erklären sein dürfte, daß vor allem die größeren Betriebe in der Lage sind, mit modernen maschinellen Einrichtungen zu arbeiten.

Alle Unterschiede, die bei den einzelnen Kostenarten auftreten, wirken sich natürlich in der Summe der Kosten aus. Bei der Betrachtung der in den Spalten 51/52 der Tabelle 4 dargestellten Zahlen darf nicht übersehen werden, daß es sich hier um die Kosten ausschließlich der Kosten des Waren- und Materialeinsatzes, der fremden Lohnarbeiten, der Nachunternehmerrechnungen und der Energie-, Brenn- und Treibstoffkosten handelt. Ferner ist erneut darauf hinzuweisen, daß ein kalkulatorisches Entgelt für den im Betrieb mitarbeitenden Handwerksmeister und seine im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen in den Kosten nicht enthalten ist.

In den einzelnen Zweigen ist das Betriebsergebnis (die Spanne zwischen dem Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und den Kosten einschließlich Material- und Wareneinsatz usw.) außerordentlich verschieden. Es beträgt z. B. jeweils in der obersten Größenklasse bei den Schornsteinfegern 41,2 vH, bei den Herren- und Damenfrisuren ohne Handel 24,9 vH, bei den Wäschern und Plättern 13,0 vH, im Hochbauhandwerk 12,0 vH, bei den Bäckern 10,0 vH, bei den Fleischern 5,6 vH, bei den Augenoptikern 16,9 vH, bei den Vulkanisuren 5,9 vH, bei den Landmaschinen-Handwerkern 5,0 vH und bei den Kraftfahrzeughandwerkern mit wesentlichem Handelsumsatz 2,3 vH. Diese beträchtlichen Unterschiede werden erst verständlich, wenn man sich die unterschiedlichen Funktionen der Betriebe in den einzelnen Handwerkszweigen noch einmal vergegenwärtigt und auch berücksichtigt, welches Gewicht das kalkulatorische Entgelt für die Mitarbeit des Meisters und seiner Angehörigen im Betrieb hat. In den Leistungshandwerken (Schornsteinfeger, Friseure, Wascher und Plätter), die ihrer Natur nach besonders arbeitsintensiv sind, fällt die Tätigkeit des Meisters und seiner mithelfenden Angehörigen im Betrieb besonders stark ins Gewicht. Das im Verhältnis zum Produktionswert recht geringe Betriebsergebnis im Nahrungsmittelhandwerk findet in der Hauptsache in dem relativ hohen Wert und dem geringen Bearbeitungsgrad des Materials seine Erklärung. Bei den Augenoptikern kommt dem Meisterlohn eine erhebliche Bedeutung zu. Bei den Vulkanisuren, den Landmaschinenhandwerkern und den Kraftfahrzeughandwerkern mit Handel ist es der beträchtliche Umsatz aus Handelstätigkeit, der das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Wert der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) gering erscheinen läßt. Diese Zahlen erhalten ein anderes Gesicht, wenn man sie in ihrer absoluten Höhe betrachtet. Man sieht dann, daß den angeführten Betriebsergebnissen in vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) folgende Beträge gegenüberstehen:

Handwerkszweig	Größenklasse nach der Gesamtleistung in DM	Betriebsergebnis		
		vH der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	insgesamt	
			DM	darin enthalten: kalkulatorisches Entgelt für die Mitarbeit d. Inhabers u. d. Familienangehörigen DM
Schornsteinfeger .	20000 u. mehr	41,2	9173	4158
Herren- u. Damenfrisure ohne Handel . . . . .	20000 u. mehr	24,9	9502	4897
Hochbauhandwerk	250000 u. mehr	12,0	62350	10793
Fleischer . . . . .	500000 u. mehr	5,6	53040	20781
Landmaschinenhandwerker . . . . .	250000 u. mehr	5,0	26037	12055
Kraftfahrzeughandwerker mit Handel . . . . .	5000000 u. mehr	2,3	329982	20000

Niedrige Betriebsergebnisse in vH der Gesamtproduktion brauchen also nicht zu niedrigen absoluten Gewinnen zu führen. Zu beachten ist auch hier, daß die Größenordnung der Unternehmungen in der jeweils höchsten Größenklasse von Handwerkszweig zu Handwerkszweig ganz verschieden liegt. Die in der letzten Spalte angeführten kalkulatorischen Entgelte lassen erkennen, inwieweit das errechnete Betriebs-

ergebnis jeweils noch kalkulatorische Lohnkosten enthält. Setzt man auch diese ab, so verbleibt ein Gewinn, der noch nicht als Nettogewinn im betriebswirtschaftlichen Sinne angesprochen werden kann, denn von ihm müßten noch die Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigenkapital abgesetzt werden, die indessen nicht erfragt worden sind.

In den unteren Größenklassen kommt es zuweilen vor, daß die kalkulatorischen Entgelte für den Meister und seine im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen höher sind als die aus der Differenz von Gesamtproduktion und Kostensumme errechneten Betriebsergebnisse. Das könnte auf den ersten Blick widersinnig erscheinen, entspricht aber durchaus dem kalkulatorischen Charakter dieser Entgelte. Wo sie das Betriebsergebnis übersteigen, also einen kalkulatorischen Verlust herbeiführen, erklärt sich dies zum Teil daraus, daß sich unter den erfaßten Kleinbetrieben auch Neugründungen, Betriebe von Altmeistern und ländliche Betriebe befinden, in denen die Arbeitsleistung des Meisters nicht immer einer vollen Arbeitskraft entspricht, daß aber gleichwohl ein volles Unternehmerentgelt in den Erhebungsbogen eingesetzt worden ist<sup>1)</sup>.

## 5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung

In der Tabelle 5 wird vor allem die Personalstruktur der erfaßten Unternehmungen dargestellt. Im Zusammenhang damit werden hier noch einmal die Personalkosten in einer etwas anderen Gliederung als in Tabelle 4 aufgeführt.

Charakteristisch ist für das Handwerk die große Zahl der Meister, (in der Tabelle als tätige Inhaber und tätige Mitinhaber bezeichnet) der Werkmeister, Facharbeiter, Gesellen und Handwerkslehrlinge. Des weiteren läßt die Tabelle erkennen, daß neben dem Meister in der Regel auch noch mithelfende Familienangehörige (die nicht in einem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen) im Betrieb tätig sind. Die besonders ausgewiesenen Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis spielen nur bei den größeren Betrieben oder in Einzelfällen dann eine gewisse Rolle, wenn kein Meister vorhanden ist. (Beispiel: Handwerksbetriebe, deren Inhaber im Kriege gefallen sind und die jetzt von den Witwen weiterbetrieben werden). Angelernte und ungelernete Arbeiter treten im Bauhandwerk weit stärker hervor als in den übrigen Handwerkszweigen. Bei den Angestellten, die in der Tabelle mit den technischen und kaufmännischen Lehrlingen zusammengefaßt sind, handelt es sich teils um Büro- und Verkaufskräfte, teils um technische Angestellte. Die Bürokräfte im Angestellten- und Lehrlingsverhältnis gewinnen im allgemeinen mit zunehmender Betriebsgröße an Bedeutung. Bei den kleineren und mittleren Betrieben treten sie kaum hervor. Verkaufskräfte im Angestellten- und Lehrlingsverhältnis sind in allen Zweigen mit starker Handels-tätigkeit von größerer Bedeutung, gleichgültig, ob Handel mit fremden Erzeugnissen getrieben oder ob, wie z. B. im Bäcker- und Fleischerhandwerk, eigene Erzeugnisse in eigenen Läden verkauft werden. Technisches Personal im Angestellten- und Lehrlingsverhältnis tritt wiederum besonders im Bauhandwerk auf.

Die Angaben über die Zahl der beschäftigten Heimarbeiter bestätigen die schon bei der Besprechung der Heimarbeiterlöhne im Rahmen der Kosten getroffene Feststellung, daß Heimarbeiter nur in einigen Handwerkszweigen und in nennenswertem Umfange nur im Schneiderhandwerk vorkommen.

Zu den Angaben über die Zusammensetzung der Personalkosten ist besonders auf das Verhältnis zwischen gesetzlichen und freiwilligen Sozialkosten hinzuweisen. Im ganzen ergibt sich, daß die freiwilligen Sozialkosten im Handwerk eine wesentlich bescheidenere Rolle spielen als z. B. in der Industrie. Immerhin werden besonders in den oberen Größenklassen von einer Anzahl von Handwerkszweigen beachtliche freiwillige soziale Aufwendungen ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu im übrigen die über die Erfassung der Kleinbetriebe früher gemachten Ausführungen (S. 8, Ziff. 6).

## 6. Posten des Jahresabschlusses 1950 je Unternehmung

Die Tabelle 6 behandelt das Vermögen und die Schulden. Sie füllt insofern eine wesentliche Lücke aus, als für das Handwerk, einen Wirtschaftsbereich, in dem die Einzelunternehmung vorherrscht und der infolgedessen keiner Publizitätspflicht unterliegt, sonst keine statistischen Unterlagen über die Vermögens- und Kapitalstruktur vorliegen.

Daß das Grundstück auf der Aktivseite und die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden auf der Passivseite ausgeschaltet werden mußten, um zu einem brauchbaren Bild von der Vermögenstruktur zu gelangen, wurde bereits erwähnt. Dort wurde auch darauf hingewiesen, daß die Zahl der Unternehmungen, deren Bilanzangaben aufbereitet werden konnten, etwas geringer ist als die Gesamtzahl der erfaßten Unternehmungen. Die Zahl der Unternehmungen mit Bilanzangaben, ihre Gesamtproduktion und die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen ist aus den ersten Spalten der Tabelle 6 ersichtlich. Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme ohne Grundstücke) wird in der Spalte 4 je Unternehmung und in der Spalte 5 je Beschäftigten ausgewiesen. Den Ergebnissen je Beschäftigten haftet eine ähnliche Problematik an wie allen übrigen Kopfquoten, weil die Lehrlinge und die sonstigen Beschäftigten mit geringerer Leistung bei ihrer Errechnung voll berücksichtigt wurden. Darüber hinaus ist zu beachten, daß das Gesamtvermögen, wie es sich aus der Steuerbilanz ergibt, unter Ausnutzung aller steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben sein kann. Die steuerlichen Sonderabschreibungen, die bei den im Rahmen der Kosten aufgeführten Abschreibungen außer Betracht bleiben, sind hier berücksichtigt. Schließlich weisen die Zahlen einen Mangel auf, den sie mit allen Bilanzstatistiken gemeinsam haben: Die einzelnen Vermögensgegenstände, insbesondere die Anlagen, können im einzelnen Fall neu oder überaltert sein. Schlüsse aus den Zahlen kann man infolgedessen nur unter Beachtung dieser Gesichtspunkte ziehen. Insbesondere ist darauf hinzuweisen, daß die Angaben über das Gesamtvermögen je Beschäftigten nicht auf den Kapitalbetrag schließen lassen, der in den einzelnen Handwerkszweigen zur Finanzierung eines Arbeitsplatzes erforderlich ist. Sie bieten lediglich Anhaltspunkte, auf Grund welcher von Sachverständigen Berechnungen hierüber angestellt werden können.

Wenn man die in der Spalte 5 der Tabelle 6 aufgeführten Zahlen mit diesen Einschränkungen betrachtet, so ergeben sich immerhin interessante Unterschiede. Betrachtet man wieder trotz mancher Bedenken, die dagegen angeführt werden könnten, die jeweils erfaßte oberste Größenklasse, so ergibt sich das bei weitem höchste Gesamtvermögen je Beschäftigten bei den schon mehrmals als kapitalintensiv bezeichneten Müllern (20 026 DM). In beträchtlichem Abstand folgen die Brauer und Mälzer mit 14 413 DM, denen wiederum in weitem Abstand die Landmaschinen-Handwerker mit 8 270 DM folgen; ihnen schließt sich eine Reihe von Handwerkszweigen mit Gesamtvermögen je Beschäftigten von 7—8 000 DM an. In vielen typischen Handwerkszweigen ist jedoch das Gesamtvermögen je Beschäftigten weitaus geringer. Es trägt z. B. bei den Schuhmachern ohne Handel 1 662 DM, bei den Damenschneidern (trotz eines gewissen Handelseinschlags in der obersten Größenklasse) 2 136 DM, bei den Bäckern 2 630 DM, bei den Fleischern 4 211 DM. Im Installationshandwerk liegt es zwischen 4 und 5 000 DM, in dem wesentlich arbeitsintensiveren Hoch- und Tiefbauhandwerk zwischen 2 500 und 2 800 DM und im Straßenbauhandwerk, das sich von diesen durch noch größere Arbeitsintensität unterscheidet, bei 1 500 DM. Bei den kombinierten Herren- und Damenfriseuren ohne Handel erreicht es nur 1 235 DM, wobei bemerkenswert ist, daß es bei den reinen Damenfriseuren in der obersten Größenklasse fast doppelt so hoch liegt. Sehr niedrig liegt das Gesamtvermögen je Beschäftigten in dem zwar in seiner modernen Ausgestaltung anlageintensiven, aber auch auf einen hohen Einsatz menschlicher Arbeitskraft angewiesenen Wäscher- und Plätterhandwerk mit 1 155 DM, und am niedrigsten im Schornsteinfegerhandwerk mit 1 118 DM.

Betrachtet man die wichtigsten Vermögensposten einzeln, so erklären sich diese Unterschiede weitgehend. Die Anlagen (immer unter Ausschluß der Grundstücke) machen bei den Müllern — wiederum in der obersten Größenklasse — mit 27,7 vH zwar einen beträchtlichen Teil des Gesamtvermögens aus, aber sie werden von einer ganzen Reihe von Handwerkszweigen in dieser Hinsicht noch übertroffen und zwar von den Bäckern mit 54,0 vH, den Fleischern mit 36,7 vH, den Brau-ern und Mälzern mit 39,1 vH. Sind diese Handwerkszweige mit Gastwirtschaft verbunden, liegen die Anteile des Anlagevermögens am Gesamtvermögen vielfach noch höher. Sehr beträchtlich ist das Anlagevermögen auch im Straßenbauhandwerk (40,0 vH), bei den Herren- und Damenfriseursen ohne Handel (60,1 vH) und bei den Wäschern und Plättern (69,6 vH). Hierbei darf allerdings wiederum nicht übersehen werden, daß die Anteilziffern sich gegenseitig beeinflussen. So erklären sich die hohen Anteilziffern des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Straßenbauhandwerk und bei den Friseursen zum großen Teil einfach daraus, daß die sonstigen Vermögensbestandteile, insbesondere die Lagerwerte hier gering sind, während z. B. im Müllerhandwerk zu hohen Anlagewerten auch beträchtliche Lagerwerte kommen, die bei den Bäckern und besonders bei den Fleischern infolge der geringen Lagerfähigkeit des Rohmaterials wegfallen.

Geringe Anteile der Anlagewerte am Gesamtvermögen sind für die weitgehend auf Handarbeit eingestellten Handwerkszweige charakteristisch. Dazu gehören, um nur einige Beispiele zu nennen, die Maler, Elektroinstallateure, Dachdecker, Ofensetzer, ferner die Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schneider, Sattler und Polsterer, Fahrradmechaniker und Zentralheizungsbauer. In wie starkem Maße der Anteil der Anlagen durch das Vorhandensein eines Lagers beeinflußt wird, zeigt sich am Beispiel der Schuhmacher. Bei den Schuhmachern mit Handel beträgt das Anlagevermögen (Werkstatt- und Ladeneinrichtung) 8,1 vH der Bilanzsumme, bei den Schuhmachern ohne Handel aber (nur Werkstatt-einrichtung) 41,6 vH.

Die Betrachtung der Lagerwerte erfolgt im Handwerk zweckmäßig für das Materiallager und das Handelswarenlager getrennt. Das Materiallager nimmt — wiederum jeweils in der obersten Größenklasse — z. B. bei den Augenoptikern 31,0 vH, bei den Schuhmachern ohne Handel 33,5 vH, bei den Herren- und Damenschneidern 33,6 vH der Bilanzsumme (ohne Grundstücke) in Anspruch; bei den Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern und dem Hoch- und Straßenbauhandwerk bleibt es unter 5 vH, und auch bei den Uhrmachern kommt es über 5,5 vH in der obersten Größenklasse nicht hinaus; demgegenüber machen in diesem Handwerkszweig die Bestände an Handelsware nicht weniger als 61,9 vH der Bilanzsumme aus. Eine ähnliche Höhe erreichen sie mit 58,5 vH bei den Schuhmachern mit Handel und mit 51,7 vH bei den Fahrradmechanikern. In den Handwerkszweigen ohne wesentlichen Handelseinschlag ist es demgegenüber unbedeutend, so z. B. bei den Malern und Anstreichern und den Zimmerern mit 0,3 vH.

Die halbfertigen Erzeugnisse stehen vor allem in der Bilanz der Unternehmungen des Bau- und Baunebenhandwerks stark im Vordergrund. Sie erreichen im Hochbauhandwerk 62,1 vH der Bilanzsumme. In anderen Zweigen des Bau- und Baunebenhandwerks sind sie zwar nicht ganz so bedeutend, aber immerhin beträgt ihr Anteil z. B. bei den Baubetrieben mit Zimmerei 29,2 vH, bei den Klempnern und Installateuren 25,5 vH, bei den Malern und Anstreichern 34,5 vH, bei den Bauschlossern 32,2 vH, den Bautischlern 33,2 vH, den Zentralheizungsbauern 20,4 vH und den Karosserie- und Fahrzeugbauern 16,8 vH. Diese Handwerkszweige, zu denen — wenn auch mit einigem Abstand — noch einige weitere hinzukommen, stehen angesichts ihrer beträchtlichen halbfertigen Erzeugnisse vor allem vor einem Finanzierungsproblem, das in anderen Handwerkszweigen, so z. B. im gesamten Nahrungsmittelhandwerk, ferner im Bekleidungshandwerk und in vielen anderen für den privaten Konsum tätigen Handwerkszweigen nicht oder nur in Andeutungen auftritt<sup>1)</sup>.

In vielen Handwerkszweigen, in denen die Produktion im Auftrag des Kunden vorherrscht, sind Lagerbestände an fertigen Erzeugnissen nicht oder nur in geringem Umfange vorhanden. Nur in einigen Handwerkszweigen wird in gewissem Umfange auch auf Vorrat produziert. Hier treten dann die Bestände an Fertigerzeugnissen etwas stärker hervor, so z. B. bei den Maschinenbauern, den Bau- und Möbeltischlern, den Fleischern und den Brauern, wo sie 4 bis 6,5 vH des gesamten Vermögens erreichen. Bei einigen weiteren Zweigen ist ihr Anteil noch etwas höher, so z. B. bei den Gold- und Silberschmieden (9,3 vH), bei den kleineren Polstererbetrieben (11,9 vH) und vor allem bei den Kürschnern (17,3 vH). Daß sie auch in einer Größenklasse des Hoch- und Tiefbauhandwerks mit 10,5 vH verhältnismäßig stark im Vordergrund stehen, dürfte auf Sonderverhältnisse zurückzuführen sein. Vielleicht wirkt sich hier die häufig mit dem Hoch- und Tiefbauhandwerk verbundene Herstellung von Zementwaren aus. Es ist aber auch möglich, daß am Bilanzstichtag Bauten fertiggestellt waren, über die noch keine Rechnung erteilt war, so daß der Betrag hier noch als fertige Leistung aufgeführt und noch nicht zu den Außenständen gerechnet worden ist.

Den letzten entscheidenden Posten in der Bilanz der handwerklichen Unternehmungen stellen die Außenstände bei der Kundschaft dar. Es handelt sich hier um die Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, die in vielen Handwerkszweigen einen beträchtlichen Teil des betrieblichen Gesamtvermögens ausmachen. Das gilt vor allem wiederum für das Bau- und Baunebenhandwerk, ferner für alle die Handwerkszweige, die als Zulieferer der Industrie, des sonstigen Gewerbes oder der Landwirtschaft tätig sind, so z. B. für die Maschinenbauer, die Landmaschinenhandwerker, die Karosserie- und Fahrzeugbauer, die Stellmacher, die Kraftfahrzeughandwerker, die Elektromaschinenbauer, Elektromechaniker, Büro- und Nähmaschinenmechaniker, Schmiede, Schlosser, Vulkanisierer, Tischler, Sattler, Polsterer und Tapezierer. In allen diesen Zweigen liegen die Außenstände ganz ähnlich wie im Bau- und Baunebenhandwerk bei 30 bis 40 vH der Bilanzsumme. Zum Teil handelt es sich hier um Handwerkszweige, die zwar andere gewerbliche Unternehmungen, vor allem den Einzelhandel, daneben aber auch private Kundschaft mit größeren Bedarfsgegenständen versorgen wie z. B. die Tischler, Sattler und Polsterer. Auch die Fahrradmechaniker und vor allem die Rundfunkmechaniker, bei denen die private Kundschaft überwiegen dürfte, weisen in der obersten Größenklasse beträchtliche Außenstände auf, was darauf hindeutet, daß sie ihren Absatz durch Gewährung von Kundenkrediten finanzieren. Ähnliches gilt für die Damen- und Herrenschneider und, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, für die Putzmacher und die Kürschner. Bei den Augenoptikern, den Uhrmachern und den Gold- und Silberschmieden hingegen halten sich die Außenstände in bescheideneren Grenzen.

Das gleiche gilt für den größten Teil des Nahrungsmittelhandwerks, bei dem Barzahlung vorherrscht und Außenstände im wesentlichen auf die Belieferung von Gaststätten oder Lebensmitteleinzelhändlern zurückgehen dürften. Beträchtlich sind die Außenstände jedoch bei den Müllern mit 28,3 vH und den Brau-ern und Mälzern mit 27,4 vH, zwei Handwerkszweigen, die fast ausschließlich gewerbliche Unternehmungen, in dem einen Fall Bäckereien, im anderen Gastwirtschaften mit ihren Erzeugnissen beliefern. Selbst bei einem reinen Leistungshandwerk wie den Schornsteinfegern erreichen die Außenstände 17,9 vH der Bilanzsumme, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß hier Lagervorräte überhaupt nicht vorkommen. Am geringsten sind die Außenstände im Friseurhandwerk, wo sie bei den größeren Betrieben durchweg unter 1 vH der Bilanzsumme bleiben.

<sup>1)</sup> Die im Augenoptikerhandwerk auftretenden, wenn auch nur geringen Bestände an halbfertigen Erzeugnissen eigener Produktion können sich nur auf Sonderfälle (z. B. Selbsterstellung von Brillenfassungen) beziehen. Es muß aber auch wohl mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß einzelne Augenoptiker als Bestände an halbfertigen Erzeugnissen eigener Produktion von der Industrie oder vom Großhandel bezogene Brillenfassungen oder ungeschliffene Brillengläser angeben haben.

Der unterschiedlichen Höhe und Zusammensetzung des Betriebsvermögens entspricht bis zu einem gewissen Grade die Finanzierung der Betriebe. Die eigenen Mittel sind nicht erfragt worden und können wegen der etwas problematischen Ausschaltung der Hypotheken auch nicht einwandfrei berechnet werden. Erfragt wurden aber sämtliche Schulden, gegliedert in Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, sonstige langfristige Schulden, Lieferantenschulden und sonstige kurzfristige Schulden. Bei den Lieferantenschulden, die den interessantesten Posten auf der Passivseite der Bilanz darstellen und deswegen im folgenden kurz betrachtet werden sollen, handelt es sich um die Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen oder Leistungen, die sich in der Hauptsache aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und von Handelsware ergeben. Lieferantenschulden können aber auch auf Lieferungen von Anlagegütern zurückgehen. Soweit der Gegenwert dafür vom Lieferanten langfristig gestundet wird, können sie auch in die langfristigen Schulden übergreifen.

Überblickt man von Handwerkszweig zu Handwerkszweig die in den Spalten 23/24 ausgewiesenen Lieferantenschulden, so ergeben sich zwar gewisse Unterschiede, aber der stärkste Eindruck ist zunächst, daß die Lieferantenschulden in nahezu allen Handwerkszweigen eine geradezu beherrschende Rolle auf der Passivseite der Bilanz (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden) spielen, und daß ihr Anteil an der Bilanzsumme in der Mehrzahl der Fälle mit zunehmender Größenklasse wächst. Betrachtet man wiederum jeweils die oberste Größenklasse, so ergibt sich, daß die Lieferantenschulden in einer ganzen Reihe von Handwerkszweigen 40 vH der Bilanzsumme und mehr erreichen, so bei den Zentralheizungsbauern, den Polsterern und Dekorateurs, den Damenschneidern, den Putzmachern mit Handel, den Müllern, den Bauklempnern, den Gas- und Wasserinstallateuren und den Elektroinstallateuren mit Handel. Aber auch in den meisten anderen Handwerkszweigen treten sie stark hervor. Die Zweige, in denen sie in der jeweils obersten Größenklasse unter 10 vH der Bilanzsumme bleiben, sind gering an der Zahl. Es sind die allgemeinen Mechaniker, die Putzmacher ohne Handel und die Herrenfriseur ohne Handel. Bei den reinen Damenfriseurs und den Herren- und Damenfriseurs mit Handel liegen die Anteilziffern etwas höher. Nur die Schornsteinfeger weisen in der obersten Größenklasse überhaupt keine Lieferantenschulden auf. Vergleicht man den Anteil der Lieferantenschulden mit dem Anteil der einzelnen Aktivposten, so ergibt sich zwar kein völlig schlüssiges Bild der Ursachen, die zu einer so starken Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten führen, jedoch deuten sich verschiedene Zusammenhänge an: In der Regel stehen hohen Lieferantenschulden auch hohe Außenstände gegenüber. In den Zweigen mit beträchtlichen Beständen an halb-

fertigen Arbeiten finden die Lieferantenschulden ihren Gegenposten zum Teil in den halbfertigen Arbeiten, in den Handwerkszweigen mit starkem Handelseinschlag häufig im Wert des Warenlagers.

In der Spalte 6 der Tabelle 6 wird das Verhältnis der Bilanzsumme zur Gesamtproduktion dargestellt, um die unterschiedliche Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals zu veranschaulichen (Gesamtproduktion dividiert durch die Bilanzsumme ohne Grundstücke).

Bei den Schmieden wird das Gesamtkapital in der obersten Größenklasse 2,6mal umgeschlagen, bei den Uhrmachern 3,0mal, bei den Büro-, Näh- und Sprechmaschinenmechanikern 5,0mal und bei den Kraftfahrzeughandwerkern ohne Handel 3,6mal, mit Handel 9,7mal. Es liegt auf der Hand, daß die Umschlagshäufigkeit mit dem Umfang der Handeltätigkeit wächst, jedoch ist hierbei die Umschlagshäufigkeit des Handelswarenlagers selbst für das Ausmaß der Steigerung von Bedeutung. Die Kraftfahrzeughandwerker mit Handel werden von den Fleischern mit einer Umschlagszahl von 10,1 vH noch übertroffen. Die Verbindung von Fleischerei und Gastwirtschaft bewirkt eine Minderung der Umschlagshäufigkeit auf 7,9 vH. Verhältnismäßig gering ist die Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals im Bau- und Baunebenhandwerk. Die Gründe liegen hier nicht so sehr in hohem Anlagevermögen und auch nicht in hohen Lagerwerten als vielmehr in dem beträchtlichen Anteil der halbfertigen Arbeiten und der Außenstände am Gesamtvermögen.

Am Schluß der Tab. 6 werden für die handwerklichen Unternehmungen, in deren Bilanz ein eigenes Grundstück erscheint, einige Angaben über die durchschnittlichen Werte dieser Grundstücke, die Art ihrer Nutzung und ihre Belastung durch Hypotheken, Grund- und Rentenschulden gemacht. Daraus ergibt sich u. a., daß die Grundstücke besonders in den unteren und mittleren Größenklassen nur zum Teil dem Handwerksbetrieb, zum großen Teil daneben vielmehr betriebsfremden Zwecken dienen. Schon aus diesem Grunde war es erforderlich, sie bei der Betrachtung der Vermögensstruktur der handwerklichen Unternehmungen auszusondern. Die Belastung der Grundstücke durch Hypotheken, Grund- und Rentenschulden ist außerordentlich unterschiedlich, was sich zum Teil daraus erklärt, daß insbesondere die Aufnahme von Hypothekenschulden individuell und infolgedessen von Fall zu Fall ganz verschieden ist. Hinzu kommt, daß es sich bei den erfaßten Gebäuden teils um Vorkriegsgebäude, teils um nach dem Kriege neu errichtete oder wieder aufgebaute Gebäude handelt, die häufig stärker belastet sind als die Vorkriegsgebäude. Die Angaben über die Grundstücke sind also von vielen Zufälligkeiten abhängig und können daher nur grobe Anhaltspunkte, keineswegs aber exakte Maßstäbe für die Beurteilung des handwerklichen Grundstücksbesitzers und seiner Finanzierung liefern.



## **IV. Tabellenteil**

























3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamt- produktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)				Materialverbrauch und umgesetzt					
		insgesamt	davon		insgesamt			Materialverbrauch			
			Material zur Be- arbeitung	Handels- ware	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Ma- terial- und Warenbestand (Umschlags- häufigkeit des Material- und Waren- lagers)	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Be- stand an Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen sowie Zubehörs- teilen (Umschlags- häufigkeit des Material- lagers)	
											DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>2360 Zentralheizungen</b>											
bis unter 50 000	33 651	17 720	73,8	26,2	16 327	48,5	8,3	11 806	35,1	9,3	
50 000 " " 100 000	77 708	38 884	99,3	0,7	38 359	49,4	11,7	38 100	49,0	12,0	
100 000 " " 250 000	168 566	92 754	93,8	6,2	90 050	53,4	10,8	84 504	50,1	11,0	
250 000 und mehr	492 702	262 937	98,8	1,2	253 098	51,4	10,9	250 181	50,8	11,0	
<b>2410 Maschinen</b>											
bis unter 20 000	12 994	3 095	100	—	2 941	22,6	5,8	2 941	22,6	5,8	
20 000 " " 50 000	35 670	8 929	95,8	4,2	8 585	24,1	2,9	8 209	23,0	2,8	
50 000 " " 100 000	75 316	26 014	94,9	5,1	24 089	32,0	4,2	22 927	30,4	4,1	
100 000 " " 250 000	161 124	39 660	89,1	10,9	38 450	23,9	3,5	33 973	21,1	3,4	
250 000 und mehr	382 701	170 850	68,9	31,1	167 430	43,7	5,3	115 368	30,1	4,5	
<b>2485 Landmaschinen</b>											
bis unter 50 000	29 887	18 628	48,3	51,7	17 536	58,7	4,8	8 285	27,7	5,2	
50 000 " " 100 000	71 419	47 849	24,4	75,6	46 075	64,5	3,1	10 957	15,3	2,4	
100 000 " " 250 000	159 161	117 587	25,5	74,5	114 745	72,1	7,1	29 353	18,4	6,2	
250 000 und mehr	523 901	406 539	13,5	86,5	409 499	78,2	7,7	56 231	10,7	4,6	
<b>2630 Karosserie-</b>											
bis unter 20 000	13 174	3 781	100	—	3 852	29,2	6,1	3 852	29,2	6,1	
20 000 " " 50 000	30 969	9 734	100	—	9 252	29,9	2,2	9 252	29,9	2,2	
50 000 " " 100 000	74 554	25 319	97,5	2,5	25 554	34,3	3,9	24 896	33,4	4,0	
100 000 " " 250 000	151 896	63 306	98,9	1,1	62 649	41,2	6,1	61 970	40,8	6,0	
250 000 und mehr	448 578	183 050	97,3	2,7	181 445	40,4	6,8	176 653	39,4	6,8	
<b>2640 Stellmacher</b>											
bis unter 6 000	3 696	764	100	—	889	24,0	0,6	889	24,0	0,6	
6 000 " " 10 000	7 417	1 832	100	—	1 742	23,5	1,5	1 742	23,5	1,5	
10 000 " " 20 000	12 395	3 481	90,9	9,1	3 716	30,0	2,1	3 390	27,4	2,0	
20 000 " " 50 000	25 789	10 361	82,4	17,6	9 973	38,7	2,3	8 172	31,7	2,4	
50 000 " " 100 000	73 846	36 933	100	—	35 382	47,9	6,6	35 382	47,9	6,6	
<b>2681/1 Kraftfahrzeughandwerker ohne</b>											
bis unter 20 000	12 217	5 301	95,7	4,3	5 201	42,6	6,5	4 967	40,7	6,6	
20 000 " " 50 000	33 532	16 216	99,3	0,7	15 710	46,9	7,9	15 592	46,5	8,0	
50 000 " " 100 000	68 399	35 751	71,0	29,0	35 369	51,7	7,0	25 561	37,4	7,0	
100 000 und mehr	206 331	86 403	96,3	3,7	84 689	41,0	6,2	81 839	39,7	6,2	
<b>2681/2 Kraftfahrzeughandwerker mit</b>											
bis unter 100 000	57 281	34 250	28,9	71,1	33 158	57,9	7,2	9 694	16,9	5,4	
100 000 " " 250 000	182 102	131 761	28,2	71,8	125 236	68,8	9,1	35 814	19,7	8,0	
250 000 " " 500 000	352 856	238 789	24,2	75,8	235 421	66,7	10,2	58 764	16,7	6,1	
500 000 " " 1 000 000	721 042	576 626	13,0	87,0	570 846	79,2	13,6	72 949	10,1	8,2	
1 000 000 " " 5 000 000	2 246 818	1 785 101	9,9	90,1	1 789 615	79,7	12,9	177 285	7,9	5,6	
5 000 000 und mehr	14 339 074	11 536 285	5,8	94,2	11 539 750	80,5	17,5	700 360	4,9	4,7	
<b>2685 Fahrrad</b>											
bis unter 20 000	11 419	7 798	17,7	82,3	6 923	60,6	3,3	1 269	11,1	2,0	
20 000 " " 50 000	31 648	23 459	22,7	77,3	22 357	70,6	5,1	5 147	16,3	5,0	
50 000 " " 100 000	60 460	44 770	19,0	81,0	41 569	68,8	5,9	8 170	13,5	7,0	
100 000 und mehr	206 872	169 606	11,3	88,7	155 682	75,3	8,1	18 093	8,7	7,0	
<b>2710 Elektro</b>											
bis unter 100 000	37 064	11 566	76,1	23,9	11 298	30,5	2,4	8 443	22,8	2,0	
100 000 und mehr	240 638	110 289	60,8	39,2	107 193	44,5	5,7	63 906	26,6	5,2	
<b>2750/1 Elektro</b>											
bis unter 20 000	10 841	3 288	96,4	3,6	3 083	28,4	5,2	2 965	27,3	5,0	
20 000 " " 50 000	27 160	9 586	65,0	35,0	9 097	33,5	4,3	5 780	21,3	3,5	
50 000 " " 100 000	74 229	27 424	73,0	27,0	26 820	36,1	6,0	19 452	26,2	5,5	
100 000 und mehr	250 688	98 202	70,0	30,0	95 850	38,2	3,6	67 822	27,1	3,7	
<b>2750/2 Rundfunk</b>											
bis unter 50 000	27 110	16 909	21,6	78,4	15 737	58,0	5,2	3 252	12,0	3,5	
50 000 " " 100 000	72 938	52 000	13,0	87,0	51 758	71,0	6,7	6 876	9,4	3,3	
100 000 und mehr	342 583	236 650	11,8	88,2	228 242	66,6	7,1	26 552	7,8	4,0	
<b>2810 Augen</b>											
bis unter 20 000	12 360	6 141	67,8	32,2	5 701	46,1	2,5	3 876	31,4	2,3	
20 000 " " 50 000	34 502	15 660	63,4	36,6	14 780	42,8	2,1	9 596	27,8	2,1	
50 000 " " 100 000	72 002	35 675	58,0	42,0	34 108	47,4	2,5	20 122	27,9	2,4	
100 000 und mehr	198 890	95 059	48,1	51,9	91 029	45,8	2,3	43 461	21,9	2,2	

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzgl. Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. — Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Rohertag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Rohertag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
von umgesetzte Handelsware			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich: Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Bestand an Handelswaren (Umschlagshäufigkeit des Warenlagers)										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>bauer</b>												
4 521	13,4	6,5	25	0,1	-	-	425	1,3	16 875	50,1	-	bis unter 50 000
259	0,3	3,0	-	-	-	-	674	0,9	38 675	49,8	-	50 000 " " 100 000
5 547	3,3	8,9	682	0,4	-	-	1 108	0,7	76 726	45,5	0,1	100 000 " " 250 000
2 917	0,6	7,3	3 138	0,6	-	-	3 186	0,6	233 280	47,3	0,0	250 000 und mehr
<b>bauer</b>												
-	-	-	28	0,2	-	-	544	4,2	9 480	73,0	-	bis unter 20 000
376	1,1	8,4	222	0,6	-	-	1 093	3,1	25 770	72,2	-	20 000 " " 50 000
1 161	1,5	5,5	487	0,6	-	-	2 181	2,9	48 560	64,5	-	50 000 " " 100 000
4 478	2,8	5,5	2 518	1,6	-	-	4 291	2,7	115 865	71,9	-	100 000 " " 250 000
52 062	13,6	8,8	6 023	1,6	-	-	8 930	2,3	200 318	52,3	-	250 000 und mehr
<b>handwerker</b>												
9 251	31,0	4,4	36	0,1	-	-	910	3,0	11 405	38,2	-	bis unter 50 000
35 118	49,2	3,4	70	0,1	-	-	1 183	1,7	24 091	33,7	-	50 000 " " 100 000
85 391	53,7	7,5	320	0,2	-	-	1 483	0,9	42 613	26,8	-	100 000 " " 250 000
353 268	67,4	8,6	308	0,1	-	-	3 691	0,7	110 403	21,1	-	250 000 und mehr
<b>und Fahrzeugbauer</b>												
-	-	-	211	1,6	-	-	261	2,0	8 849	67,2	-	bis unter 20 000
-	-	-	205	0,7	-	-	921	3,0	20 591	66,5	-	20 000 " " 50 000
658	0,9	1,9	453	0,6	-	-	1 384	1,9	47 164	63,3	-	50 000 " " 100 000
679	0,4	7,7	2 106	1,4	-	-	2 600	1,7	84 541	55,7	-	100 000 " " 250 000
4 792	1,1	8,2	10 637	2,4	-	-	7 145	1,6	249 350	55,6	-	250 000 und mehr
<b>(Wagner)</b>												
-	-	-	11	0,3	-	-	189	5,1	2 608	70,5	-	bis unter 6 000
-	-	-	59	0,8	-	-	276	3,7	5 340	72,0	-	6 000 " " 10 000
325	2,6	15,4	41	0,3	-	-	335	2,7	8 304	67,0	-	10 000 " " 20 000
1 802	7,0	2,1	-	-	-	-	670	2,6	15 146	58,7	-	20 000 " " 50 000
-	-	-	265	0,4	-	-	1 199	1,6	37 001	50,1	-	50 000 " " 100 000
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
235	1,9	4,6	7	0,1	-	-	364	3,0	6 644	54,4	-	bis unter 20 000
118	0,4	5,0	876	2,6	-	-	676	2,0	16 269	48,5	-	20 000 " " 50 000
9 808	14,3	7,1	319	0,5	-	-	1 732	2,5	30 979	45,3	-	50 000 " " 100 000
2 850	1,4	10,3	4 277	2,1	-	-	6 113	3,0	111 252	53,9	-	100 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
23 463	41,0	8,4	695	1,2	-	-	689	1,2	22 740	39,7	-	bis unter 100 000
89 422	49,1	9,6	1 242	0,7	-	-	2 736	1,5	52 887	29,0	-	100 000 " " 250 000
176 657	50,1	13,1	1 464	0,4	-	-	5 015	1,4	110 956	31,4	-	250 000 " " 500 000
497 897	69,1	15,0	2 965	0,4	-	-	4 188	0,6	143 043	19,8	-	500 000 " " 1 000 000
1 612 330	71,8	15,1	3 508	0,2	-	-	14 895	0,7	438 800	19,5	-	1 000 000 " " 5 000 000
10 839 389	75,6	21,2	22 133	0,2	-	-	68 156	0,5	2 709 035	18,9	-	5 000 000 und mehr
<b>mechaniker</b>												
5 654	49,5	3,8	17	0,1	-	-	153	1,3	4 326	37,9	-	bis unter 20 000
17 210	54,4	5,1	18	0,1	-	-	302	1,0	8 971	28,3	-	20 000 " " 50 000
33 399	55,2	5,7	60	0,1	-	-	587	1,0	18 244	30,2	-	50 000 " " 100 000
137 589	66,5	8,3	169	0,1	-	-	856	0,4	50 165	24,2	-	100 000 und mehr
<b>maschinenbauer</b>												
2 855	7,7	8,0	63	0,2	-	-	1 259	3,4	24 445	66,0	-	bis unter 100 000
43 288	18,0	6,6	331	0,1	-	-	3 032	1,3	130 082	54,1	-	100 000 und mehr
<b>mechaniker</b>												
119	1,1	-	44	0,4	-	-	291	2,7	7 423	68,5	-	bis unter 20 000*
3 317	12,2	7,2	40	0,1	-	-	633	2,3	17 390	64,0	-	20 000 " " 50 000
7 367	9,9	7,8	99	0,1	-	-	1 815	2,4	45 495	61,3	-	50 000 " " 100 000
28 028	11,2	3,4	295	0,1	-	-	4 214	1,7	150 328	60,0	-	100 000 und mehr
<b>mechaniker</b>												
12 484	46,1	5,9	49	0,2	-	-	475	1,8	10 850	40,0	-	bis unter 50 000
44 881	61,5	7,9	15	0,0	-	-	649	0,9	20 516	28,1	-	50 000 " " 100 000
201 690	58,9	8,0	-	-	-	-	3 089	0,9	111 252	32,5	-	100 000 und mehr
<b>optiker</b>												
1 825	14,8	3,0	6	0,0	-	-	235	1,9	6 419	51,9	-	bis unter 20 000
5 184	15,0	2,0	17	0,0	-	-	529	1,5	19 177	55,6	-	20 000 " " 50 000
13 985	19,4	2,6	23	0,0	-	-	1 141	1,6	36 730	51,0	-	50 000 " " 100 000
47 565	23,9	2,4	436	0,2	-	-	2 244	1,1	105 181	52,9	-	100 000 und mehr

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand. - 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten,

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamt- produktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)				Materialverbrauch und umgesetzt da					
		insgesamt	davon		insgesamt			Materialverbrauch			
			Material zur Be- und Ver- arbeitung	Handels- ware	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Ma- terial- und Warenbestand (Umschlags- häufigkeit des Material- und Waren- lagers)	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Be- stand an Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen sowie Zubehörteilen (Umschlags- häufigkeit des Material- lagers)	
											DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

2840/1 Allgemeine

bis unter	20 000	13 556	5 167	57,4	42,6	4 701	34,7	5,1	2 726	20,1	5,1
20 000 "	50 000	31 853	11 825	61,0	39,0	11 340	35,6	4,4	6 911	21,7	4,2
50 000 "	100 000	72 971	27 417	51,2	48,8	26 611	36,5	4,0	13 707	18,8	3,1
100 000 und mehr		156 371	46 988	55,9	44,1	46 162	29,5	4,2	26 075	16,7	3,3

2840/2 Büro-, Nähmaschinen-

bis unter	20 000	11 034	3 746	35,7	64,3	3 762	34,1		1 348	12,2	
20 000 "	50 000	34 025	17 715	19,1	80,9	17 063	50,1	6,6	3 377	9,9	6,2
50 000 "	100 000	72 044	43 417	9,7	90,3	43 059	59,8	5,9	4 288	6,0	5,9
100 000 "	250 000	156 397	102 723	5,9	94,1	100 792	64,4	14,7	5 749	3,7	8,0
250 000 und mehr		543 703	389 410	6,4	93,6	386 634	71,1	9,0	24 681	4,5	7,3

2850 Orthopädie

bis unter	20 000	11 751	4 480	77,0	23,0	4 877	41,5	3,3	3 849	32,8	3,4
20 000 "	50 000	33 348	12 746	69,2	30,8	10 969	32,9	2,9	7 618	22,8	3,2
50 000 "	100 000	80 573	32 498	58,2	41,8	31 002	38,5	3,5	18 790	23,3	3,9
100 000 "	250 000	166 761	76 325	40,7	59,3	70 908	42,5	3,4	29 048	17,4	3,7
250 000 und mehr		362 801	160 861	30,3	69,7	155 242	42,8	5,0	47 068	13,0	5,0

2870 Uhr

bis unter	10 000	7 243	3 594	23,1	76,9	2 695	37,2	1,5	650	9,0	2,1
10 000 "	20 000	13 501	7 280	15,1	84,9	5 804	43,0	1,8	856	6,3	1,5
20 000 "	50 000	32 063	17 803	13,0	87,0	16 716	52,1	2,0	2 121	6,6	1,9
50 000 "	100 000	71 266	44 609	12,3	87,7	40 439	56,7	3,0	5 158	7,2	3,2
100 000 und mehr		173 859	106 695	7,6	92,4	98 114	56,4	2,8	7 248	4,2	2,6

2970 Schmie

bis unter	10 000	7 422	2 915	88,7	11,3	2 657	35,8	4,4	2 357	31,8	4,3
10 000 "	20 000	14 560	6 548	70,4	29,6	6 209	42,6	4,9	4 318	29,7	4,6
20 000 "	50 000	32 142	15 847	64,0	36,0	15 040	46,8	6,3	9 516	29,6	4,9
50 000 und mehr		108 449	50 559	78,6	21,4	47 631	43,9	4,5	37 350	34,4	4,2

2980/1 Schlos

bis unter	10 000	7 187	2 392	91,7	8,3	2 212	30,8	5,3	1 982	27,6	5,3
10 000 "	20 000	14 223	4 849	95,6	4,4	4 643	32,6	6,8	4 409	31,0	7,3
20 000 "	50 000	32 645	13 078	86,0	14,0	12 572	38,5	6,2	10 875	33,3	6,9
50 000 "	100 000	65 553	27 342	82,1	17,9	26 206	40,0	5,8	21 895	33,4	7,3
100 000 und mehr		253 467	101 878	91,5	8,5	97 824	38,6	7,9	89 194	35,2	7,7

2980/2 Bau

bis unter	20 000	12 159	4 330	96,8	3,2	4 017	33,0	6,2	3 880	31,9	6,0
20 000 "	50 000	35 002	12 532	98,8	1,2	12 138	34,7	13,0	12 013	34,3	13,1
50 000 "	100 000	73 962	28 894	91,9	8,1	27 849	37,7	8,3	25 575	34,6	9,9
100 000 "	250 000	143 230	51 464	99,0	1,0	49 604	34,7	11,3	49 103	34,3	11,3
250 000 und mehr		400 485	133 769	96,3	3,7	124 329	31,0	5,0	119 438	29,8	4,8

3540 Vulkani

bis unter	100 000	38 794	26 226	28,3	71,7	25 066	64,6	11,8	6 811	17,6	7,7
100 000 "	250 000	173 287	126 776	16,2	83,8	124 838	72,0	12,6	18 822	10,9	5,5
250 000 und mehr		567 588	417 584	21,6	78,4	405 319	71,4	14,1	84 008	14,8	11,7

3811/1 Möbel

bis unter	10 000	7 545	2 904	100	-	2 787	36,9	4,6	2 787	36,9	4,6
10 000 "	20 000	15 580	5 915	100	-	5 080	32,6	2,8	5 080	32,6	2,8
20 000 "	50 000	32 579	12 315	89,7	10,3	12 169	37,4	4,0	10 950	33,6	3,8
50 000 "	100 000	73 330	28 608	95,3	4,7	26 397	36,0	4,2	25 274	34,5	4,2
100 000 "	250 000	170 153	77 711	70,9	29,1	73 848	43,4	4,4	53 042	31,2	3,9
250 000 und mehr		511 539	252 604	66,8	33,2	250 478	49,0	4,7	165 999	32,5	4,8

3811/2 Bau

bis unter	20 000	13 685	4 863	99,0	1,0	4 898	35,8	7,0	4 850	35,4	6,9
20 000 "	50 000	32 049	12 674	96,4	3,6	12 586	39,3	4,2	12 132	37,9	4,1
50 000 "	100 000	68 899	25 587	100	-	24 852	36,1	7,4	24 852	36,1	7,4
100 000 und mehr		277 236	137 378	100	-	129 402	46,7	6,3	129 402	46,7	6,3

3811/3 Bau- und

bis unter	10 000	6 911	2 647	96,1	3,9	2 495	36,1	2,3	2 393	34,6	2,2
10 000 "	20 000	14 381	6 467	93,5	6,5	6 144	42,7	4,4	5 745	39,9	4,2
20 000 "	50 000	33 725	13 917	91,3	8,7	13 445	39,9	4,4	12 307	36,5	4,5
50 000 "	100 000	72 275	30 838	90,6	9,4	30 224	41,8	6,1	27 322	37,8	6,3
100 000 "	250 000	166 886	74 202	87,6	12,4	72 513	43,5	6,8	63 230	37,9	7,3
250 000 und mehr		355 267	153 873	89,2	10,8	149 021	41,9	5,9	133 277	37,5	6,7

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzügl. Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. - Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Rohertag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Rohertag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
von umgesetzte Handelsware			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich: Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Bestand an Handelswaren (Umschlagshäufigkeit des Warenlagers)	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>Mechaniker</b>												
1 974	14,6	5,0	19	0,1	-	-	463	2,7	8 374	61,8	-	bis unter 20 000
4 429	13,9	4,8	408	1,3	-	-	845	2,7	19 259	60,5	-	20 000 " " 50 000
12 904	17,7	5,2	793	1,1	-	-	1 435	2,0	44 131	60,5	-	50 000 " " 100 000
20 088	12,8	6,4	1 884	1,2	-	-	2 455	1,6	105 869	67,7	-	100 000 und mehr
<b>und Sprechmaschinenmechaniker</b>												
2 415	21,9	-	-	-	-	-	191	1,7	7 080	64,2	-	bis unter 20 000
13 686	40,2	6,7	178	0,5	-	-	497	1,5	16 288	47,9	-	20 000 " " 50 000
38 772	53,8	5,9	49	0,0	-	-	769	1,1	28 166	39,1	-	50 000 " " 100 000
95 043	60,8	15,5	203	0,1	-	-	1 656	1,1	53 745	34,4	-	100 000 " " 250 000
361 954	66,6	9,2	1 388	0,3	-	-	3 353	0,6	152 327	28,0	-	250 000 und mehr
<b>mechaniker</b>												
1 028	8,7	2,9	3	0,0	-	-	325	2,8	6 547	55,7	-	bis unter 20 000
3 351	10,0	2,3	161	0,5	-	-	551	1,7	21 667	65,0	-	20 000 " " 50 000
12 212	15,2	3,1	127	0,2	-	-	1 275	1,6	48 169	59,8	-	50 000 " " 100 000
41 860	25,1	3,2	118	0,1	-	-	2 449	1,5	93 286	55,9	-	100 000 " " 250 000
108 174	29,8	5,0	55	0,0	-	-	4 499	1,2	203 006	56,0	-	250 000 und mehr
<b>macher</b>												
2 045	28,2	1,4	-	-	-	-	172	2,4	4 375	60,4	-	bis unter 10 000
4 948	36,6	1,9	64	0,5	-	-	284	2,1	7 350	54,4	-	10 000 " " 20 000
14 595	45,5	2,0	412	1,3	-	-	359	1,1	14 576	45,5	-	20 000 " " 50 000
35 281	49,5	3,0	69	0,1	-	-	716	1,0	30 042	42,2	-	50 000 " " 100 000
90 866	52,3	2,8	1 351	0,8	-	-	2 031	1,2	72 364	41,6	-	100 000 und mehr
<b>de</b>												
299	4,0	5,4	4	0,1	-	-	272	3,7	4 489	60,5	-	bis unter 10 000
1 891	13,0	5,6	4	0,0	-	-	487	3,3	7 860	54,0	-	10 000 " " 20 000
5 524	17,2	12,3	24	0,1	-	-	940	2,9	16 138	50,2	-	20 000 " " 50 000
10 281	9,5	6,1	744	0,7	-	-	4 271	3,9	55 804	51,5	-	50 000 und mehr
<b>ser</b>												
230	3,2	5,1	-	-	-	-	260	3,6	4 714	65,6	-	bis unter 10 000
234	1,6	2,7	2	0,0	-	-	454	3,2	9 125	64,2	-	10 000 " " 20 000
1 697	5,2	3,9	141	0,4	-	-	703	2,2	19 229	58,9	-	20 000 " " 50 000
4 310	6,6	2,9	265	0,4	-	-	1 063	1,6	38 021	58,0	-	50 000 " " 100 000
8 630	3,4	11,2	4 807	1,9	-	-	5 023	2,0	145 814	57,5	-	100 000 und mehr
<b>schlosser</b>												
138	1,1	-	28	0,2	-	-	331	2,7	7 783	64,0	-	bis unter 20 000
125	0,4	6,7	58	0,2	-	-	708	2,0	22 126	63,2	-	20 000 " " 50 000
2 274	3,1	2,9	150	0,2	-	-	1 991	3,0	43 972	59,5	-	50 000 " " 100 000
502	0,4	16,0	848	0,6	-	-	3 500	2,4	89 278	62,3	-	100 000 " " 250 000
4 891	1,2	-	11 438	2,9	-	-	8 165	2,0	256 554	64,1	-	250 000 und mehr
<b>seure</b>												
18 255	47,1	14,8	532	1,4	-	-	1 048	2,7	12 148	31,3	-	bis unter 100 000
106 016	61,2	16,5	585	0,3	-	-	3 310	1,9	44 553	25,7	-	100 000 " " 250 000
321 310	56,6	15,0	1 407	0,2	-	-	9 419	1,7	151 443	26,7	-	250 000 und mehr
<b>tischler</b>												
-	-	-	48	0,6	-	-	238	3,2	4 472	59,3	-	bis unter 10 000
-	-	-	3	0,0	-	-	254	1,6	10 242	65,7	-	10 000 " " 20 000
1 219	3,7	6,7	73	0,2	-	-	572	1,8	19 764	60,7	-	20 000 " " 50 000
1 123	1,5	3,6	567	0,8	-	-	1 369	1,9	44 974	61,3	-	50 000 " " 100 000
20 806	12,2	6,6	393	0,2	-	-	2 848	1,7	93 064	54,7	-	100 000 " " 250 000
84 480	16,5	4,4	1 778	0,3	-	-	8 793	1,7	250 489	49,0	-	250 000 und mehr
<b>tischler</b>												
47	0,3	-	2	0,0	-	-	246	1,8	8 539	62,4	-	bis unter 20 000
454	1,4	12,5	-	-	-	-	487	1,5	18 977	59,2	-	20 000 " " 50 000
-	-	-	578	0,8	-	-	927	1,3	42 543	61,7	3,2	50 000 " " 100 000
-	-	-	1 161	0,4	-	-	4 392	1,6	142 281	51,3	-	100 000 und mehr
<b>Möbeltischler</b>												
102	1,5	-	26	0,4	-	-	174	2,5	4 216	61,0	0,7	bis unter 10 000
399	2,8	15,9	51	0,4	-	-	274	1,9	7 907	55,0	0,4	10 000 " " 20 000
1 139	3,4	4,1	147	0,4	4	0,0	469	1,4	19 629	58,2	-	20 000 " " 50 000
2 902	4,0	4,7	205	0,3	363	0,5	1 071	1,5	40 412	55,9	0,3	50 000 " " 100 000
9 283	5,6	4,7	638	0,4	24	0,0	2 252	1,3	91 458	54,8	0,0	100 000 " " 250 000
15 744	4,4	2,9	1 341	0,4	-	-	5 622	1,6	199 282	56,1	-	250 000 und mehr

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand. - 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten,

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamt- produktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)				Materialverbrauch und umgesetzte					
		insgesamt	davon		insgesamt			Materialverbrauch			
			Material zur Be- arbeitung	Handels- ware	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Ma- terial- und Warenbestand (Umschlags- häufigkeit des Material- und Waren- lagers)	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Be- stand an Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen sowie Zubehöriteilen (Umschlags- häufigkeit des Material- lagers)	
											DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>3830 Polsterer (Tapezierer)</b>											
bis unter 10 000	8 037	3 990	100	-	4 004	49,8	8,6	4 004	49,8	8,6	
10 000 " " 20 000	16 374	9 336	98,6	1,4	8 903	54,4	6,5	8 844	54,0	6,6	
20 000 " " 50 000	34 448	21 208	73,5	26,5	20 159	58,5	7,4	14 866	43,2	8,9	
50 000 " " 100 000	72 824	47 821	71,2	28,8	44 416	61,0	6,7	32 070	44,0	7,4	
100 000 und mehr	172 476	116 372	63,9	36,1	109 757	63,6	6,7	71 525	41,5	7,8	
<b>3851 Drechs</b>											
bis unter 10 000	5 741	1 667	97,8	2,2	1 825	31,8	2,4	1 774	30,9	2,6	
10 000 " " 20 000	13 776	2 830	99,2	0,8	2 931	21,3	1,1	2 909	21,1	1,1	
20 000 " " 50 000	32 527	8 863	91,1	8,9	8 190	25,2	2,8	7 488	23,0	2,7	
50 000 und mehr	102 057	44 164	48,6	51,4	45 488	44,6	3,3	22 725	22,3	2,9	
<b>3957 Buch</b>											
bis unter 20 000	11 751	3 774	60,1	39,9	3 656	31,1	2,8	2 198	18,7	2,6	
20 000 " " 50 000	32 743	12 278	58,5	41,5	11 512	35,2	4,5	6 815	20,8	4,4	
50 000 und mehr	141 130	56 714	49,4	50,6	51 919	36,8	4,6	25 217	17,9	5,0	
<b>4130 Sattler und</b>											
bis unter 10 000	7 214	4 038	96,7	3,3	3 544	49,1	6,9	3 411	47,3	6,7	
10 000 " " 20 000	14 527	8 824	91,7	8,3	8 275	57,0	6,3	7 569	52,1	6,3	
20 000 " " 50 000	30 844	19 225	81,6	18,4	18 160	58,9	6,2	14 809	48,0	7,1	
50 000 " " 100 000	68 014	44 194	66,6	33,4	42 158	62,0	5,5	28 318	41,6	7,0	
100 000 und mehr	153 046	107 977	43,4	56,6	100 798	65,9	6,4	43 670	28,5	5,1	
<b>4175/1 Schuhmacher ohne</b>											
bis unter 6 000	4 016	1 424	99,2	0,8	1 351	33,6	5,1	1 339	33,3	5,3	
6 000 " " 10 000	8 103	3 298	100	-	3 049	37,6	7,4	3 049	37,6	7,4	
10 000 " " 20 000	15 018	5 747	98,1	1,9	5 441	36,2	7,6	5 371	35,8	8,0	
20 000 " " 50 000	34 224	14 437	95,4	4,6	13 602	39,7	5,8	12 937	37,8	5,6	
50 000 und mehr	84 944	31 513	99,8	0,2	30 149	35,5	5,5	30 072	35,4	5,5	
<b>4175/2 Schuhmacher mit</b>											
bis unter 20 000	12 645	8 038	30,7	69,3	7 055	55,8	3,3	2 376	18,8	4,9	
20 000 " " 50 000	33 194	20 176	36,1	63,9	17 758	53,5	2,9	6 889	20,8	3,2	
50 000 " " 100 000	78 091	55 695	13,8	86,2	53 309	68,3	3,5	7 787	10,0	4,8	
100 000 und mehr	237 439	148 230	27,7	72,3	129 382	54,5	2,7	37 044	15,6	2,9	
<b>4317/1 Herren</b>											
bis unter 6 000	4 367	1 306	100	-	1 252	28,7	9,0	1 252	28,7	9,0	
6 000 " " 10 000	8 573	4 021	100	-	3 600	42,0	6,7	3 600	42,0	6,7	
10 000 " " 20 000	14 611	6 848	93,0	7,0	6 256	42,8	5,4	5 914	40,5	5,6	
20 000 " " 50 000	31 733	15 343	95,5	4,5	13 947	44,0	5,0	13 351	42,1	5,1	
50 000 " " 100 000	70 840	33 841	78,0	22,0	29 024	41,0	3,5	22 634	32,0	3,5	
100 000 und mehr	338 399	222 271	44,7	55,3	195 310	57,7	5,0	86 081	25,4	4,4	
<b>4317/2 Damen</b>											
bis unter 6 000	3 889	357	100	-	350	9,0	-	350	9,0	-	
6 000 " " 10 000	8 032	1 279	100	-	1 203	15,0	8,5	1 203	15,0	8,5	
10 000 " " 20 000	14 479	2 427	94,5	5,5	2 243	15,5	7,4	2 166	15,0	8,2	
20 000 " " 50 000	29 637	8 916	85,5	14,5	7 659	25,8	3,5	6 543	22,1	3,7	
50 000 " " 100 000	65 231	17 155	85,5	14,5	15 429	23,7	4,1	12 155	18,6	4,6	
100 000 und mehr	228 193	123 009	61,2	38,8	108 381	47,5	4,6	67 203	29,5	5,6	
<b>4317/3 Herren- und</b>											
bis unter 10 000	7 301	3 125	100	-	3 026	41,4	10,8	3 026	41,4	10,8	
10 000 " " 20 000	15 065	7 064	98,0	2,0	6 184	41,0	4,7	6 117	40,6	5,0	
20 000 " " 50 000	30 486	14 812	91,3	8,7	12 650	41,5	3,5	11 721	38,4	4,2	
50 000 " " 100 000	66 955	35 541	81,5	18,5	30 809	46,0	3,9	24 983	37,3	3,6	
100 000 und mehr	214 650	105 992	75,4	24,6	94 991	44,3	4,0	71 368	33,2	4,3	
<b>4330/1 Putzmacher ohne</b>											
bis unter 6 000	3 454	1 338	100	-	899	26,0	1,9	899	26,0	1,9	
6 000 " " 10 000	8 008	3 002	98,3	1,7	2 963	37,0	2,6	2 906	36,3	2,5	
10 000 " " 20 000	13 034	5 117	91,3	8,7	4 586	35,2	5,1	4 272	32,8	6,2	
20 000 " " 50 000	32 200	12 997	95,7	4,3	13 275	41,2	7,1	12 718	39,5	7,0	
50 000 und mehr	88 024	39 005	96,4	3,6	37 735	42,9	5,4	36 295	41,2	5,7	
<b>4330/2 Putzmacher mit</b>											
bis unter 20 000	11 909	6 540	44,5	55,5	6 128	51,5	3,6	2 711	22,8	3,8	
20 000 " " 50 000	35 395	19 193	31,0	69,0	18 783	53,1	8,0	5 736	16,2	6,0	
50 000 " " 100 000	66 367	40 348	27,2	72,8	38 204	57,6	7,6	10 313	15,5	5,6	
100 000 und mehr	234 529	132 936	21,7	78,3	124 715	53,2	9,0	27 521	11,7	10,3	

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzügl. Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. - Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Roherttrag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Roherttrag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
von umgesetzte Handelsware			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich: Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>und Dekorateur</b>												
-	-	-	-	-	-	-	141	1,8	3 892	48,4	-	bis unter 10 000
59	0,4	1,7	90	0,5	-	-	147	0,9	7 234	44,2	-	10 000 " " 20 000
5 293	15,4	5,1	14	0,0	-	-	280	0,8	13 995	40,6	-	20 000 " " 50 000
12 346	17,0	5,4	64	0,1	-	-	579	0,8	27 765	38,1	-	50 000 " " 100 000
38 232	22,2	5,2	214	0,1	-	-	1 474	0,9	61 031	35,4	-	100 000 und mehr
<b>ler</b>												
51	0,9	0,8	89	1,5	-	-	224	3,9	3 603	62,8	-	bis unter 10 000
23	0,2	-	15	0,1	-	-	350	2,5	10 480	76,1	-	10 000 " " 20 000
702	2,2	3,2	259	0,8	-	-	888	2,7	23 190	71,3	-	20 000 " " 50 000
22 762	22,3	3,8	657	0,6	-	-	1 987	1,9	53 926	52,8	-	50 000 und mehr
<b>binder</b>												
1 458	12,4	3,2	28	0,2	-	-	297	2,5	7 769	66,1	-	bis unter 20 000
4 697	14,3	4,6	289	0,9	-	-	555	1,7	20 388	62,3	-	20 000 " " 50 000
76 702	18,9	4,3	1 014	0,7	-	-	1 642	1,2	86 555	61,3	-	50 000 und mehr
<b>Polsterer (Tapezierer)</b>												
133	1,8	-	-	-	-	-	118	1,6	3 552	49,2	-	bis unter 10 000
706	4,9	6,0	8	0,1	-	-	173	1,2	6 071	41,8	-	10 000 " " 20 000
3 351	10,9	3,9	93	0,3	-	-	248	0,8	12 343	40,0	-	20 000 " " 50 000
13 840	20,3	3,8	13	0,0	-	-	582	0,9	25 261	37,1	-	50 000 " " 100 000
57 128	37,3	7,9	306	0,2	-	-	1 398	0,9	50 545	33,0	-	100 000 und mehr
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
12	0,3	1,1	-	-	-	-	103	2,6	2 562	63,8	-	bis unter 6 000
-	-	-	3	0,0	-	-	134	1,7	4 916	60,7	-	6 000 " " 10 000
69	0,5	1,8	9	0,1	-	-	223	1,5	9 346	62,2	-	10 000 " " 20 000
665	1,9	13,7	9	0,0	-	-	417	1,2	20 196	59,0	-	20 000 " " 50 000
78	0,1	-	5	0,0	-	-	2 221	2,6	52 569	61,9	-	50 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
4 679	37,0	2,8	16	0,1	-	-	124	1,0	5 449	43,1	-	bis unter 20 000
10 869	32,7	2,8	-	-	-	-	448	1,3	14 988	45,2	-	20 000 " " 50 000
45 522	58,3	3,3	16	0,0	-	-	374	0,5	24 333	31,2	-	50 000 " " 100 000
92 338	38,9	2,6	-	-	-	-	3 621	1,5	104 436	44,0	-	100 000 und mehr
<b>schneider</b>												
-	-	-	-	-	-	-	115	2,6	3 001	68,7	-	bis unter 6 000
-	-	-	-	-	-	-	151	1,8	4 822	56,2	-	6 000 " " 10 000
342	2,3	1,8	-	-	-	-	240	1,6	8 116	55,5	-	10 000 " " 20 000
596	1,9	3,4	4	0,0	-	-	406	1,3	17 376	54,8	-	20 000 " " 50 000
6 390	9,0	3,5	-	-	-	-	675	1,0	41 141	58,1	-	50 000 " " 100 000
109 229	32,3	5,7	332	0,1	-	-	2 844	0,8	139 912	41,3	-	100 000 und mehr
<b>schneider</b>												
-	-	-	0	0,0	-	-	111	2,9	3 428	88,1	-	bis unter 6 000
-	-	-	-	-	-	-	258	3,2	6 571	81,8	-	6 000 " " 10 000
77	0,5	2,0	5	0,0	-	-	343	2,4	11 888	82,1	-	10 000 " " 20 000
1 117	3,8	2,8	-	-	-	-	586	2,0	21 392	72,2	-	20 000 " " 50 000
3 274	5,0	2,9	726	1,1	-	-	949	1,5	48 127	73,8	-	50 000 " " 100 000
41 178	18,0	3,5	767	0,3	-	-	2 054	0,9	116 992	51,3	-	100 000 und mehr
<b>Damenschneider</b>												
-	-	-	-	-	-	-	163	2,2	4 112	56,3	-	bis unter 10 000
67	0,4	0,7	5	0,0	-	-	246	1,6	8 630	57,3	-	10 000 " " 20 000
929	3,0	1,2	1	0,0	-	-	392	1,3	17 443	57,2	-	20 000 " " 50 000
5 826	8,7	5,1	-	-	-	-	725	1,1	35 421	52,9	-	50 000 " " 100 000
23 623	11,0	3,4	199	0,1	-	-	2 526	1,2	116 933	54,5	-	100 000 und mehr
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
-	-	-	-	-	-	-	127	3,7	2 427	70,3	-	bis unter 6 000
56	0,7	4,6	-	-	-	-	206	2,6	4 840	60,4	-	6 000 " " 10 000
314	2,4	1,4	-	-	-	-	267	2,0	8 181	62,8	-	10 000 " " 20 000
558	1,7	11,3	-	-	-	-	609	1,9	18 316	56,9	-	20 000 " " 50 000
1 441	1,6	2,5	-	-	-	-	1 006	1,1	49 283	56,0	-	50 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
3 417	28,7	3,5	-	-	-	-	320	2,7	5 461	45,9	-	bis unter 20 000
13 047	36,9	9,4	7	0,0	-	-	498	1,4	16 107	45,5	-	20 000 " " 50 000
27 891	42,0	8,7	-	-	-	-	840	1,3	27 324	41,2	-	50 000 " " 100 000
97 194	41,4	8,7	-	-	-	-	2 388	1,0	107 426	45,8	-	100 000 und mehr

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand. - 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten,

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)			Materialverbrauch und umgesetzt da					
		insgesamt	davon		insgesamt			Materialverbrauch		
			Material zur Be- und Verarbeitung	Handelsware	DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Material- und Warenbestand (Umschlagshäufigkeit des Material- und Warenlagers)	DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Bestand an Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen sowie Zubehörenten (Umschlagshäufigkeit des Materiallagers)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>4360/1 Kürschner ohne</b>										
bis unter 20 000	12 321	5 438	99,2	0,8	5 169	42,0	2,3	5 128	41,6	2,3
20 000 " " 50 000	34 523	17 976	94,8	5,2	15 924	46,1	3,4	15 153	43,9	3,4
50 000 " " 100 000	72 190	42 027	94,0	6,0	38 760	53,7	4,2	36 569	50,7	4,6
100 000 und mehr	204 809	121 697	97,9	2,1	113 721	55,5	6,3	111 438	54,4	6,3
<b>4360/2 Kürschner mit</b>										
bis unter 50 000	34 464	21 491	40,6	59,4	19 728	57,2	3,8	8 000	23,2	3,0
50 000 " " 100 000	79 107	55 153	42,5	57,5	51 468	65,1	5,7	21 963	27,8	5,1
100 000 " " 250 000	173 634	113 368	53,6	46,4	105 451	60,7	5,7	55 821	32,1	6,5
250 000 und mehr	620 027	407 323	69,0	31,0	355 955	57,4	4,5	260 539	42,0	8,7
<b>4450 Gold- und</b>										
bis unter 10 000	6 007	1 786	42,7	57,3	1 539	25,6	1,1	621	10,3	1,3
10 000 " " 20 000	14 159	4 271	56,7	43,3	4 096	28,9	0,9	2 213	15,6	1,7
20 000 " " 50 000	34 338	13 681	31,6	68,4	12 347	36,0	1,6	4 069	11,8	2,1
50 000 und mehr	133 106	79 640	21,1	78,9	72 462	54,4	2,5	15 110	11,4	2,7
<b>4510/1 Mül</b>										
bis unter 100 000	44 753	32 719	77,8	22,2	31 906	71,3	7,8	24 896	55,6	8,2
100 000 " " 250 000	157 212	128 135	69,3	30,7	127 248	80,9	8,1	87 621	55,7	7,9
250 000 " " 500 000	341 915	276 985	73,5	26,5	270 559	79,1	9,4	200 448	58,6	10,2
500 000 und mehr	947 975	777 970	80,1	19,9	764 971	80,7	11,2	610 377	64,4	10,9
<b>4510/2 Müller mit Sägewerken und</b>										
ohne Größenklassengliederung	162 794	111 678	94,1	5,9	108 991	67,0	9,1	102 507	63,0	10,4
<b>4564/1 Bäcker ohne Gastwirtschaft und</b>										
bis unter 20 000	17 204	10 931	87,1	12,9	10 784	62,7	11,9	9 413	54,7	12,7
20 000 " " 30 000	24 853	15 882	87,6	12,4	15 653	63,0	13,3	13 744	55,3	13,6
30 000 " " 50 000	38 881	24 279	86,2	13,8	23 830	61,3	17,9	20 610	53,0	20,0
50 000 " " 100 000	72 307	45 056	87,3	12,7	44 384	61,4	14,2	38 711	53,5	15,7
100 000 und mehr	181 841	115 381	88,9	11,1	113 356	62,3	20,3	100 954	55,5	21,7
<b>4564/2 Konditoren ohne</b>										
bis unter 50 000	31 678	17 597	96,1	3,9	17 222	54,4	10,2	16 532	52,2	10,2
50 000 und mehr	92 545	54 590	90,7	9,3	53 379	57,7	11,6	48 397	52,3	12,2
<b>4564/3 Bäcker und Konditoren ohne</b>										
bis unter 50 000	38 411	24 727	93,2	6,8	24 299	63,3	11,9	22 670	59,0	14,4
50 000 " " 100 000	67 444	41 830	88,1	11,9	40 700	60,3	15,2	35 820	53,1	15,2
100 000 " " 250 000	150 527	94 138	83,9	16,1	90 759	60,3	17,1	76 007	50,5	16,9
250 000 und mehr	368 056	231 588	91,4	8,6	225 853	61,4	14,2	206 471	56,1	14,6
<b>4564/4 Bäcker ohne Gastwirtschaft und</b>										
bis unter 100 000	57 647	42 671	48,3	51,7	41 215	71,5	15,6	19 847	34,4	14,3
100 000 und mehr	162 323	120 831	44,1	55,9	117 713	72,5	16,0	51 455	31,7	15,1
<b>4567/1 Bäcker mit</b>										
bis unter 100 000	71 878	48 947	61,4	38,6	47 926	66,7	14,6	29 651	41,3	13,9
100 000 und mehr	293 546	202 992	56,5	43,5	197 025	67,1	12,4	110 706	37,7	11,4
<b>4567/2 Konditoren mit</b>										
bis unter 50 000	36 545	21 540	54,8	45,2	20 902	57,2	12,7	11 441	31,3	14,0
50 000 " " 100 000	80 443	43 706	60,2	39,8	42 813	53,2	13,3	25 916	32,2	15,9
100 000 " " 250 000	154 104	82 750	57,9	42,1	80 029	51,9	9,6	46 340	30,1	11,1
250 000 " " 500 000	341 756	169 141	67,1	32,9	164 662	48,2	13,7	110 866	32,4	15,6
500 000 und mehr	698 185	317 725	62,5	37,5	312 293	44,7	12,2	195 618	28,0	13,2
<b>4567/3 Bäcker und Konditoren mit</b>										
bis unter 100 000	82 632	49 265	59,5	40,5	47 277	57,2	14,2	28 986	35,1	14,2
100 000 " " 250 000	176 820	105 939	70,2	29,8	103 874	58,7	9,9	72 630	41,1	9,4
250 000 und mehr	468 191	264 441	86,0	14,0	257 373	55,0	16,0	221 624	47,3	16,8
<b>4614 Fleischer ohne</b>										
bis unter 50 000	35 326	26 608	99,8	0,2	26 260	74,3	33,2	26 219	74,2	33,3
50 000 " " 100 000	77 466	57 714	95,9	4,1	57 446	74,2	53,2	55 075	71,1	61,8
100 000 " " 250 000	164 781	124 837	96,4	3,6	124 053	75,3	47,1	119 649	72,6	49,8
250 000 " " 500 000	333 268	254 579	96,7	3,3	253 297	76,0	58,7	245 266	73,6	65,3
500 000 und mehr	946 349	731 139	95,2	4,8	722 225	76,3	47,3	688 211	72,7	51,6
<b>4617 Fleischer mit</b>										
ohne Größenklassengliederung	225 610	171 594	53,3	46,7	170 838	75,7	50,2	90 910	40,3	33,7

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzügl. Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. - Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Rohertag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Rohertag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Bestand an Handelswaren (Umschlagshäufigkeit des Warenlagers)	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich: Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
42	0,3	—	90	0,7	—	—	240	1,9	6 822	55,4	—	bis unter 20 000
771	2,2	3,0	541	1,6	—	—	422	1,2	17 636	51,1	—	20 000 " " 50 000
2 190	3,0	1,7	411	0,6	—	—	683	0,9	32 336	44,8	—	50 000 " " 100 000
2 283	1,1	5,4	807	0,4	—	—	1 738	0,8	88 543	43,2	—	100 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
11 728	34,0	4,6	—	—	—	—	397	1,2	14 339	41,6	—	bis unter 50 000
29 506	37,3	6,2	—	—	—	—	783	1,0	26 856	33,9	—	50 000 " " 100 000
49 630	28,6	5,0	331	0,2	—	—	1 377	0,8	66 474	38,3	—	100 000 " " 250 000
95 416	15,4	1,9	419	0,1	—	—	2 458	0,4	261 195	42,1	—	250 000 und mehr
<b>Silberschmiede</b>												
918	15,3	1,0	14	0,2	—	—	261	4,3	4 193	69,8	—	bis unter 10 000
1 883	13,3	0,6	283	2,0	—	—	343	2,4	9 437	66,6	—	10 000 " " 20 000
8 279	24,1	1,4	587	1,7	—	—	590	1,7	20 815	60,6	—	20 000 " " 50 000
57 352	43,1	2,4	1 756	1,3	—	—	1 227	0,9	57 661	43,3	—	50 000 und mehr
<b>ler</b>												
7 010	15,7	6,7	—	—	—	—	1 418	3,2	11 429	25,5	—	bis unter 100 000
39 628	25,2	8,6	—	—	—	—	2 329	1,5	27 634	17,6	—	100 000 " " 250 000
70 112	20,5	7,7	480	0,1	—	—	6 622	1,9	64 253	18,8	—	250 000 " " 500 000
154 595	16,3	12,8	—	—	—	—	17 656	1,9	165 347	17,4	—	500 000 und mehr
<b>sonstigen Nebenbetrieben</b>												
6 485	4,0	3,1	12	0,0	—	—	5 888	3,6	47 903	29,4	—	ohne Größenklassengliederung
<b>Kaffeeausschank und ohne Kolonialwarenhandel</b>												
1 371	8,0	8,3	—	—	—	—	803	4,7	5 617	32,7	—	bis unter 20 000
1 909	7,7	11,8	—	—	—	—	1 000	4,0	8 200	33,0	—	20 000 " " 30 000
3 220	8,3	10,8	—	—	—	—	1 265	3,3	13 787	35,5	—	30 000 " " 50 000
5 673	7,8	8,7	—	—	—	—	2 152	3,0	25 771	35,6	—	50 000 " " 100 000
12 401	6,8	13,2	—	—	—	—	5 165	2,8	63 321	34,8	—	100 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>												
690	2,2	9,8	—	—	—	—	1 454	4,6	13 002	41,0	—	bis unter 50 000
4 982	5,4	7,8	—	—	—	—	2 268	2,5	36 898	39,9	—	50 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>												
1 629	4,2	3,5	—	—	—	—	1 538	4,0	12 574	32,7	—	bis unter 50 000
4 881	7,2	15,9	—	—	—	—	2 190	3,2	24 553	36,4	—	50 000 " " 100 000
14 752	9,8	17,7	—	—	—	—	3 998	2,7	55 770	37,0	—	100 000 " " 250 000
19 383	5,3	11,0	—	—	—	—	10 925	3,0	131 278	35,7	—	250 000 und mehr
<b>Kaffeeausschank jedoch mit Kolonialwarenhandel</b>												
21 368	37,1	17,0	10	0,0	—	—	1 478	2,6	14 944	25,9	—	bis unter 100 000
66 257	40,8	16,7	2	0,0	—	—	3 943	2,4	40 665	25,1	—	100 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>												
18 275	25,4	15,9	—	—	—	—	1 469	2,0	22 483	31,3	—	bis unter 100 000
86 319	29,4	13,9	—	—	—	—	5 479	1,9	91 042	31,0	—	100 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>												
9 461	25,9	11,4	—	—	—	—	1 105	3,0	14 537	39,8	—	bis unter 50 000
16 897	21,0	10,7	—	—	—	—	2 394	3,0	35 236	43,8	—	50 000 " " 100 000
33 689	21,9	8,0	—	—	—	—	4 579	3,0	69 497	45,1	—	100 000 " " 250 000
53 796	15,7	10,9	—	—	—	—	7 918	2,3	169 176	49,5	—	250 000 " " 500 000
116 675	16,7	10,7	—	—	—	—	15 716	2,3	370 176	53,0	—	500 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>												
18 291	22,1	6,4	—	—	—	—	2 322	2,8	33 034	40,0	—	bis unter 100 000
31 245	17,7	11,3	—	—	—	—	4 201	2,4	68 744	38,9	—	100 000 " " 250 000
35 749	7,6	12,1	807	0,2	—	—	14 943	3,2	195 068	41,7	—	250 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft</b>												
41	0,1	11,7	—	—	—	—	535	1,5	8 530	24,1	—	bis unter 50 000
2 371	3,1	12,6	—	—	—	—	1 111	1,4	18 908	24,4	—	50 000 " " 100 000
4 404	2,7	19,0	26	0,0	—	—	1 979	1,2	38 724	23,5	—	100 000 " " 250 000
8 031	2,4	14,4	—	—	—	—	4 700	1,4	75 271	22,6	—	250 000 " " 500 000
34 014	3,6	17,6	768	0,1	—	—	12 403	1,3	210 953	22,3	—	500 000 und mehr
<b>Gastwirtschaft</b>												
79 928	35,4	11,3	—	—	—	—	3 579	1,6	51 193	22,7	—	ohne Größenklassengliederung

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand. — 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten,

Größenklasse nach der Gesamtleistung (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamt- produktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)			Materialverbrauch und umgesetzt					
		insgesamt	davon		insgesamt			da		
			Material zur Be- und Ver- arbeitung	Handels- ware	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Ma- terial- und Warenbestand (Umschlags- häufigkeit des Material- und Waren- lagers)	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Be- stand an Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen sowie Zubehöriteilen (Umschlags- häufigkeit des Material- lagers)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>4810/1 Brauer und Mälzer</b>										
bis unter 250 000	141 712	30 636	97,4	2,6	28 356	20,0	3,7	27 668	19,5	3,6
250 000 und mehr	515 535	110 810	95,1	4,9	101 307	19,7	3,8	95 210	18,5	3,7
<b>4810/2 Brauer und Mälzer</b>										
bis unter 100 000	66 561	19 597	95,9	4,1	19 240	28,9	3,1	18 443	27,7	3,1
100 000 und mehr	204 867	59 949	72,0	28,0	55 409	27,0	3,5	38 980	19,0	2,7
<b>5101 Hoch-</b>										
bis unter 20 000	10 783	2 062	100	-	2 123	19,7	8,0	2 123	19,7	8,0
20 000 " " 50 000	32 829	8 777	96,2	3,8	6 765	20,6	7,8	6 439	19,6	7,7
50 000 " " 100 000	73 764	22 439	99,9	0,1	21 829	29,6	13,5	21 802	29,6	13,5
100 000 " " 250 000	164 955	49 557	97,4	2,6	49 049	29,7	36,0	47 757	29,0	35,6
250 000 " " 500 000	355 449	92 761	96,9	3,1	93 195	26,2	26,0	90 170	25,4	28,5
500 000 und mehr	946 653	288 779	99,0	1,0	282 317	29,8	22,6	279 428	29,5	22,5
<b>5130 Hoch</b>										
bis unter 10 000	5 678	941	99,8	0,2	934	16,4	20,4	931	16,4	20,3
10 000 " " 20 000	15 333	2 498	98,7	1,3	2 471	16,1	40,5	2 440	15,9	40,0
20 000 " " 50 000	31 549	8 017	98,1	1,9	7 838	24,8	21,8	7 689	24,4	22,7
50 000 " " 100 000	73 465	21 908	99,5	0,5	21 523	29,3	24,1	21 421	29,2	24,4
100 000 " " 250 000	171 720	56 591	98,5	1,5	55 839	32,5	26,2	55 020	32,0	26,2
250 000 und mehr	518 539	166 351	99,7	0,3	165 355	31,9	36,3	164 786	31,8	36,6
<b>5145 Straßen</b>										
bis unter 20 000	9 324	436	100	-	447	4,8	10,1	447	4,8	10,1
20 000 " " 50 000	36 636	3 834	100	-	3 856	10,5	21,9	3 856	10,5	21,9
50 000 " " 100 000	71 112	13 290	99,5	0,5	12 716	17,9	15,5	12 664	17,8	15,6
100 000 " " 250 000	172 814	29 053	93,6	6,4	28 727	16,6	46,1	26 902	15,6	48,4
250 000 und mehr	436 394	98 217	99,5	0,5	97 930	22,4	86,7	97 425	22,3	86,3
<b>5195 Baubetriebe</b>										
bis unter 500 000	239 608	83 898	100	-	82 212	34,3	18,4	82 212	34,3	18,4
500 000 und mehr	1 057 114	429 399	98,6	1,4	423 680	40,1	21,0	417 884	39,5	21,0
<b>5511 Zim</b>										
bis unter 20 000	11 445	2 890	100	-	3 011	26,3	4,0	3 011	26,3	4,0
20 000 " " 50 000	31 559	11 144	98,9	1,1	10 808	34,2	4,8	10 682	33,8	4,9
50 000 " " 100 000	74 943	31 215	98,3	1,7	31 159	41,6	7,6	30 698	41,0	7,7
100 000 " " 250 000	162 960	72 532	92,8	7,2	70 261	43,1	8,9	65 088	39,9	9,0
250 000 und mehr	383 289	193 558	98,1	1,9	184 336	48,1	11,0	180 840	47,2	11,0
<b>5550 Dach</b>										
bis unter 20 000	12 686	4 785	99,7	0,3	3 932	31,0	5,7	3 920	30,9	5,7
20 000 " " 50 000	36 437	15 298	96,8	3,2	14 803	40,6	12,9	14 299	39,2	13,0
50 000 " " 100 000	71 434	31 663	96,9	3,1	31 336	43,9	15,3	30 361	42,5	14,9
100 000 und mehr	231 817	114 276	95,5	4,5	112 100	48,4	17,0	107 013	46,2	17,0
<b>5591 Zimmerer mit</b>										
bis unter 100 000	72 200	27 240	99,8	0,2	26 689	37,0	5,6	26 644	36,9	5,6
100 000 " " 250 000	163 345	68 469	99,4	0,6	66 838	40,9	5,9	66 525	40,7	5,9
250 000 und mehr	498 574	228 924	94,7	5,3	229 873	46,1	5,3	216 887	43,5	5,6
<b>5592 Dachdecker</b>										
bis unter 250 000	166 681	72 400	100	-	69 261	41,6	13,3	69 261	41,6	13,3
250 000 und mehr	416 221	213 194	99,4	0,6	204 657	49,2	17,9	203 402	48,9	18,2
<b>5610/1 Bau</b>										
bis unter 50 000	26 916	15 335	97,0	3,0	14 770	54,9	11,9	14 383	53,4	12,5
50 000 und mehr	99 194	51 986	88,8	11,2	50 549	51,0	10,1	44 983	45,3	10,5
<b>5610/2 Installateure</b>										
bis unter 50 000	25 030	13 443	95,8	4,2	12 402	49,5	9,7	11 937	47,7	10,6
50 000 " " 100 000	68 307	38 508	87,8	12,2	38 069	55,7	6,4	33 586	49,2	6,9
100 000 und mehr	216 439	119 103	96,6	3,4	111 371	51,5	7,6	107 287	49,6	7,6
<b>5610/3 Klempner und</b>										
bis unter 20 000	14 510	7 432	73,7	26,3	7 200	49,6	8,0	5 355	36,9	11,3
20 000 " " 50 000	35 859	19 813	83,0	17,0	18 986	52,9	8,1	15 851	44,2	9,4
50 000 " " 100 000	73 376	41 911	78,7	21,3	40 563	55,3	8,5	32 106	43,8	9,4
100 000 " " 250 000	155 964	87 760	86,5	13,5	84 252	54,0	9,4	73 012	46,8	10,9
250 000 und mehr	508 794	281 892	85,5	14,5	270 479	53,2	6,6	231 389	45,5	7,1

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzgl. Rabatte, Bont, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti, Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Rohertag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Rohertag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
von			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
umgesetzte Handelsware			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>ohne Gastwirtschaft</b>												
688	0,5	5,4	-	-	-	-	6 692	4,7	106 664	75,3	-	bis unter 250 000
6 096	1,2	10,4	-	-	-	-	18 407	3,6	395 822	76,8	-	250 000 und mehr
<b>mit Gastwirtschaft</b>												
797	1,2	4,5	-	-	-	-	3 332	5,0	43 989	66,1	-	bis unter 100 000
16 429	8,0	14,1	4	0,0	-	-	7 074	3,5	142 381	69,5	-	100 000 und mehr
<b>und Tiefbau</b>												
-	-	-	-	-	-	-	73	0,7	8 588	79,6	91,9	bis unter 20 000
325	1,0	12,7	-	-	163	0,5	208	0,6	25 695	78,3	15,9	20 000 " " 50 000
27	0,0	-	-	-	413	0,6	455	0,6	51 068	69,2	13,1	50 000 " " 100 000
1 291	0,8	57,3	-	-	1 459	0,9	1 775	1,1	112 673	68,3	11,0	100 000 " " 250 000
3 025	0,9	7,2	-	-	3 590	1,0	3 675	1,0	254 988	71,7	5,1	250 000 " " 500 000
2 889	0,3	33,2	-	-	24 618	2,6	11 995	1,3	627 722	66,3	7,2	500 000 und mehr
<b>bau</b>												
2	0,0	-	-	-	-	-	38	0,7	4 707	82,9	142,6	bis unter 10 000
32	0,2	-	-	-	31	0,2	57	0,4	12 774	83,3	131,7	10 000 " " 20 000
149	0,5	7,2	-	-	838	2,7	203	0,6	22 669	71,9	38,9	20 000 " " 50 000
102	0,1	7,6	-	-	431	0,6	501	0,7	51 010	69,4	41,8	50 000 " " 100 000
819	0,5	29,8	-	-	2 681	1,6	1 309	0,8	111 891	65,2	15,4	100 000 " " 250 000
568	0,1	12,1	-	-	4 572	0,9	4 701	0,9	343 911	66,3	8,4	250 000 und mehr
<b>bauer</b>												
-	-	-	96	1,0	-	-	289	3,1	8 492	91,1	203,9	bis unter 20 000
-	-	-	68	0,2	43	0,1	429	1,2	32 240	88,0	202,6	20 000 " " 50 000
52	0,1	7,0	-	-	166	0,2	1 009	1,4	57 221	80,5	4,6	50 000 " " 100 000
1 825	1,1	27,1	1 192	0,7	1 020	0,6	4 333	2,5	137 542	79,6	77,5	100 000 " " 250 000
505	0,1	-	4 535	1,0	6 177	1,4	10 532	2,4	317 219	72,7	33,1	250 000 und mehr
<b>mit Zimmerei</b>												
-	-	-	194	0,1	4 698	2,0	3 088	1,3	149 415	62,4	33,4	bis unter 500 000
5 796	0,5	16,6	-	-	31 616	3,0	8 909	0,8	592 909	56,1	7,8	500 000 und mehr
<b>maurer</b>												
-	-	-	5	0,0	-	-	290	2,5	8 139	71,1	154,5	bis unter 20 000
125	0,4	1,4	79	0,3	-	-	394	1,2	20 278	64,3	2,7	20 000 " " 50 000
461	0,6	3,8	272	0,4	233	0,3	662	0,9	42 618	56,9	2,4	50 000 " " 100 000
5 172	3,2	8,6	364	0,2	715	0,4	1 913	1,2	89 708	55,0	6,1	100 000 " " 250 000
3 496	0,9	12,7	4 766	1,2	931	0,2	4 036	1,1	189 220	49,4	0,1	250 000 und mehr
<b>decker</b>												
12	0,1	-	-	-	-	-	40	0,3	8 714	68,7	7,7	bis unter 20 000
504	1,4	11,0	-	-	44	0,1	172	0,5	21 418	58,8	1,5	20 000 " " 50 000
975	1,4	-	-	-	101	0,1	553	0,8	39 443	53,2	8,3	50 000 " " 100 000
5 087	2,2	16,2	-	-	205	0,1	2 747	1,2	116 765	50,4	2,0	100 000 und mehr
<b>Bautischlerei und (oder) mit Sägewerk</b>												
45	0,1	9,4	262	0,4	-	-	1 000	1,4	44 248	61,3	9,5	bis unter 100 000
313	0,2	2,2	542	0,3	167	0,1	2 599	1,6	93 199	57,1	2,8	100 000 " " 250 000
12 986	2,6	2,7	269	0,1	3 885	0,8	6 228	1,2	258 319	51,8	6,3	250 000 und mehr
<b>mit Klempnerei</b>												
-	-	-	484	0,3	-	-	3 299	2,0	93 637	56,2	9,5	bis unter 250 000
1 256	0,3	5,0	450	0,1	265	0,1	2 846	0,7	208 003	50,0	3,2	250 000 und mehr
<b>klempner</b>												
387	1,4	4,1	5	0,0	-	-	305	1,1	11 836	44,0	-	bis unter 50 000
5 567	5,6	7,7	10	0,0	461	0,5	919	0,9	47 256	47,6	2,5	50 000 und mehr
<b>(Gas, Wasser)</b>												
465	1,9	3,0	17	0,1	-	-	277	1,1	12 334	49,3	0,2	bis unter 50 000
4 484	6,6	4,3	70	0,1	-	-	730	1,1	29 438	43,1	-	50 000 " " 100 000
4 085	1,9	7,0	456	0,2	-	-	1 512	0,7	103 100	47,6	0,0	100 000 und mehr
<b>Installateure</b>												
1 845	12,7	4,3	63	0,4	-	-	140	1,0	7 107	49,0	-	bis unter 20 000
3 135	8,7	4,7	42	0,1	-	-	320	0,9	16 512	46,0	0,2	20 000 " " 50 000
8 457	11,5	6,2	53	0,1	-	-	628	0,9	32 132	43,8	0,6	50 000 " " 100 000
11 240	7,2	4,9	1 152	0,7	29	0,0	1 172	0,8	69 359	44,5	0,6	100 000 " " 250 000
39 091	7,7	4,7	569	0,1	-	-	3 620	0,7	234 126	46,0	4,5	250 000 und mehr

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand - 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten.

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Gesamt- produktion (Gesamtleistung)	Material- und Wareneingang 1)			Materialverbrauch und umgesetzt						
		insgesamt	davon		insgesamt			da			
			Material zur Be- und Ver- arbeitung	Handels- ware	DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Ma- terial- und Warenbestand (Umschlags- häufigkeit des Material- und Waren- lagers)	Materialverbrauch			
								DM	vH der Gesamt- produk- tion	dividiert durch durch- schnittl. Be- stand an Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen sowie Zubehörteilen (Umschlags- häufigkeit des Material- lagers)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>5650/1 Elektroinstallateure ohne</b>											
bis unter 20 000	13 549	7 650	97,8	2,2	7 382	54,5	7,5	7 234	53,4	7,6	
20 000 " " 50 000	33 161	16 363	98,4	1,6	15 523	46,8	6,6	15 287	46,1	6,6	
50 000 " " 100 000	68 585	30 574	93,0	7,0	28 924	42,2	5,6	26 949	39,3	5,8	
100 000 und mehr	242 872	91 760	95,5	4,5	86 870	35,8	6,9	83 193	34,3	7,0	
<b>5650/2 Elektroinstallateure mit</b>											
bis unter 50 000	35 834	22 063	52,3	47,7	20 798	58,0	4,7	10 820	30,2	5,0	
50 000 " " 100 000	68 749	47 306	43,0	57,0	44 344	64,5	5,8	18 928	27,5	6,0	
100 000 " " 250 000	150 922	89 254	51,8	48,2	85 576	56,7	4,3	44 158	29,3	4,5	
250 000 und mehr	497 173	285 305	45,1	54,9	268 378	54,0	4,0	119 978	24,1	3,6	
<b>5710 Bau</b>											
bis unter 20 000	12 696	6 155	96,7	3,3	5 946	46,8	4,1	5 742	45,2	4,0	
20 000 " " 50 000	35 045	17 319	97,4	2,6	16 729	47,7	8,0	16 404	46,8	9,1	
50 000 " " 100 000	75 926	37 165	94,6	5,4	36 656	48,3	7,6	34 777	45,8	8,5	
100 000 und mehr	234 496	127 509	89,2	10,8	122 092	52,1	10,1	109 144	46,5	11,9	
<b>5721 Maler und</b>											
bis unter 10 000	6 764	1 911	97,5	2,5	1 841	27,2	4,6	1 796	26,6	4,6	
10 000 " " 20 000	14 975	5 226	95,4	4,6	4 925	32,9	6,2	4 691	31,3	6,3	
20 000 " " 50 000	33 394	9 897	95,8	4,2	9 288	27,8	7,9	8 943	26,8	8,4	
50 000 " " 100 000	71 370	17 075	97,5	2,5	16 483	23,1	11,5	16 090	22,5	11,7	
100 000 " " 250 000	151 532	33 844	96,1	3,9	32 454	21,4	9,7	31 166	20,6	9,7	
250 000 und mehr	488 979	111 033	96,4	3,6	109 023	22,3	10,6	105 288	21,5	10,6	
<b>5770 Ofen</b>											
bis unter 50 000	27 571	15 623	53,1	46,9	15 344	55,7	6,5	8 569	31,1	6,7	
50 000 und mehr	126 022	84 779	41,1	58,9	83 225	66,0	9,0	33 983	27,0	8,6	
<b>5910 Schornstein</b>											
bis unter 15 000	13 420	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
15 000 " " 20 000	17 340	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20 000 und mehr	22 243	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>7610 Foto</b>											
bis unter 10 000	4 614	1 197	51,8	48,2	1 180	25,6	7,4	610	13,2	5,1	
10 000 " " 20 000	14 632	4 520	56,2	43,8	3 935	26,9	3,4	2 286	15,6	4,7	
20 000 " " 50 000	33 037	12 599	49,6	50,4	11 687	35,4	3,3	5 827	17,6	3,8	
50 000 " " 100 000	71 357	30 817	36,7	63,3	28 661	40,2	3,7	10 677	15,0	4,1	
100 000 und mehr	198 917	75 177	47,8	52,2	70 801	35,6	5,4	35 374	17,8	8,0	
<b>7710/1 Herren</b>											
bis unter 6 000	4 098	817	35,1	64,9	790	19,3	6,5	278	6,8	7,5	
6 000 " " 10 000	7 678	1 829	17,5	82,5	1 725	22,5	5,5	298	3,9	5,2	
10 000 " " 20 000	13 134	3 702	22,3	77,7	3 494	26,6	5,6	791	6,0	10,3	
20 000 und mehr	34 506	13 039	12,0	88,0	12 257	35,5	5,0	1 583	4,6	5,5	
<b>7710/2 Damen</b>											
bis unter 10 000	6 260	1 455	52,0	48,0	1 370	21,9	7,4	735	11,7	10,1	
10 000 " " 20 000	14 689	4 112	47,9	52,1	3 849	26,2	4,5	1 874	12,8	5,9	
20 000 " " 50 000	31 618	10 590	30,3	69,7	9 740	30,8	3,2	2 984	9,4	3,5	
50 000 und mehr	66 643	20 389	32,1	67,9	18 139	27,2	3,2	5 947	8,9	4,5	
<b>7710/3 Herren- und Damenfriseur ohne</b>											
bis unter 10 000	6 286	1 361	60,5	39,5	1 327	21,1	4,7	786	12,5	6,2	
10 000 " " 20 000	14 482	2 911	40,7	59,3	2 678	18,5	3,9	1 076	7,4	3,9	
20 000 und mehr	38 122	8 517	46,0	54,0	7 514	19,7	3,9	3 677	9,6	7,7	
<b>7710/4 Herren- und Damenfriseur mit</b>											
bis unter 10 000	6 835	2 020	22,3	77,7	1 823	26,7	3,1	440	6,4	3,0	
10 000 " " 20 000	14 618	4 720	28,0	72,0	4 533	31,0	6,2	1 276	8,7	7,6	
20 000 " " 50 000	32 183	11 213	24,1	75,9	10 544	32,8	4,2	2 530	7,9	5,0	
50 000 " " 100 000	68 288	25 995	16,6	83,4	23 888	35,0	3,2	3 960	5,8	4,2	
100 000 und mehr	159 114	62 937	14,5	85,5	54 718	34,4	3,7	7 900	5,0	4,1	
<b>7811 Wäscher und</b>											
bis unter 10 000	3 702	410	100	-	419	11,3	14,3	419	11,3	14,3	
10 000 " " 20 000	16 375	1 639	93,8	6,2	1 598	9,8	11,4	1 496	9,1	10,6	
20 000 " " 50 000	33 071	4 828	100	-	4 717	14,3	8,3	4 717	14,3	8,3	
50 000 " " 100 000	74 662	11 506	87,2	12,8	10 489	14,0	6,8	9 546	12,8	7,4	
100 000 und mehr	156 045	21 610	100	-	20 693	13,3	11,3	20 693	13,3	11,3	

1) Zu Einstandspreisen, d.h. einschl. Nebenkosten der Material- und Warenbeschaffung, aber abzügl. Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlässe und dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. Energie, Brenn- und Treibstoffe.

umgesetzte Handelsware sowie Rohertag 1950 je Unternehmung

Handelsware 2)			Fremde Lohnarbeiten		Nur für das Bauhandwerk Nachunternehmerrechnungen		Energie, Brenn- und Treibstoffe		Rohertag 3)		Nur für das Bauhandwerk	Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
von			DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	Nachrichtlich: Wert der vom Bauherrn gestellten Materialien in vH des Materialverbrauchs	
umgesetzte Handelsware												
DM	vH der Gesamtproduktion	dividiert durch durchschnittl. Bestand an Handelswaren (Umschlagshäufigkeit des Warenlagers)	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion	DM	vH der Gesamtproduktion		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
148	1,1	4,2	10	0,1	-	-	171	1,3	5 985	44,2	-	bis unter 20 000
236	0,7	4,7	-	-	98	0,3	446	1,3	17 094	51,5	-	20 000 " " 50 000
1 975	2,9	3,6	138	0,2	-	-	737	1,1	38 786	56,6	-	50 000 " " 100 000
3 678	1,5	4,7	328	0,1	3 527	1,5	2 105	0,9	150 042	61,8	-	100 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
9 978	27,8	4,4	123	0,3	10	0,0	426	1,2	14 478	40,4	-	bis unter 50 000
25 415	37,0	5,6	39	0,1	137	0,2	604	0,9	23 626	34,4	-	50 000 " " 100 000
41 418	27,4	4,1	139	0,1	24	0,0	1 871	1,2	63 312	42,0	-	100 000 " " 250 000
148 400	29,8	4,4	222	0,0	-	-	4 519	0,9	224 054	45,1	-	250 000 und mehr
<b>glaser</b>												
204	1,6	-	3	0,0	-	-	251	2,0	6 496	51,2	-	bis unter 20 000
325	0,9	1,1	19	0,1	8	0,0	440	1,3	17 849	50,9	0,4	20 000 " " 50 000
1 879	2,5	2,6	183	0,2	-	-	926	1,2	38 161	50,3	0,0	50 000 " " 100 000
12 948	5,5	4,5	310	0,1	-	-	2 550	1,1	109 543	46,7	0,1	100 000 und mehr
<b>Anstreicher</b>												
44	0,7	4,7	-	-	14	0,2	69	1,0	4 841	71,6	0,4	bis unter 10 000
234	1,6	4,4	-	-	65	0,4	142	0,9	9 843	65,7	0,2	10 000 " " 20 000
345	1,0	3,1	-	-	428	1,3	285	0,9	23 292	70,0	2,4	20 000 " " 50 000
393	0,6	6,8	-	-	543	0,8	474	0,7	53 870	75,5	-	50 000 " " 100 000
1 288	0,8	8,8	-	-	1 676	1,1	1 419	0,9	115 982	76,5	0,4	100 000 " " 250 000
3 735	0,8	12,4	-	-	11 502	2,4	5 185	1,1	363 270	74,3	-	250 000 und mehr
<b>setzer</b>												
6 776	24,6	6,1	159	0,6	-	-	262	1,0	11 806	42,8	-	bis unter 50 000
49 242	39,1	9,3	-	-	-	-	646	0,5	42 151	33,4	-	50 000 und mehr
<b>feger</b>												
-	-	-	-	-	-	-	330	2,5	13 090	97,5	-	bis unter 15 000
-	-	-	-	-	-	-	452	2,6	16 888	97,4	-	15 000 " " 20 000
-	-	-	-	-	-	-	652	2,9	21 591	97,1	-	20 000 und mehr
<b>grofen</b>												
571	12,4	14,4	-	-	-	-	216	4,7	3 218	69,7	-	bis unter 10 000
1 649	11,3	2,5	39	0,3	-	-	574	3,9	10 084	68,9	-	10 000 " " 20 000
5 860	17,7	2,9	18	0,1	-	-	924	2,8	20 409	61,8	-	20 000 " " 50 000
17 984	25,2	3,4	48	0,1	-	-	1 725	2,4	40 923	57,4	-	50 000 " " 100 000
35 427	17,8	4,0	7 883	4,0	-	-	2 852	1,4	117 382	59,0	-	100 000 und mehr
<b>friseure</b>												
512	12,5	6,1	-	-	-	-	165	4,0	3 143	76,7	-	bis unter 6 000
1 427	18,6	5,6	-	-	-	-	220	2,9	5 733	74,7	-	6 000 " " 10 000
2 704	20,6	4,9	-	-	-	-	297	2,3	9 342	71,1	-	10 000 " " 20 000
10 674	30,9	4,9	-	-	-	-	708	2,1	21 541	62,4	-	20 000 und mehr
<b>friseure</b>												
635	10,1	5,7	-	-	-	-	268	4,3	4 622	73,8	-	bis unter 10 000
1 976	13,4	3,7	-	-	-	-	619	4,2	10 221	69,6	-	10 000 " " 20 000
6 756	21,4	3,1	-	-	-	-	1 293	4,1	20 585	65,1	-	20 000 " " 50 000
12 192	18,3	2,8	95	0,1	-	-	3 247	4,9	45 162	67,8	-	50 000 und mehr
<b>oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>												
541	8,6	3,4	-	-	-	-	300	4,8	4 659	74,1	-	bis unter 10 000
1 603	11,1	4,0	-	-	-	-	582	4,0	11 222	77,5	-	10 000 " " 20 000
3 837	10,1	2,7	-	-	-	-	1 471	3,9	29 138	76,4	-	20 000 und mehr
<b>wesentlichem Handelsumsatz</b>												
1 383	20,2	3,1	-	-	-	-	272	4,0	4 740	69,4	-	bis unter 10 000
3 257	22,3	5,8	-	-	-	-	531	3,6	9 554	65,4	-	10 000 " " 20 000
8 014	24,9	3,9	-	-	-	-	1 001	3,1	20 638	64,1	-	20 000 " " 50 000
19 928	29,2	3,1	-	-	-	-	1 894	2,8	42 507	62,2	-	50 000 " " 100 000
46 817	29,4	3,6	-	-	-	-	3 176	2,0	101 221	63,6	-	100 000 und mehr
<b>Plätter</b>												
-	-	-	4	0,1	-	-	387	10,5	2 893	78,1	-	bis unter 10 000
102	0,6	-	-	-	-	-	2 326	14,2	12 451	76,0	-	10 000 " " 20 000
-	-	-	-	-	-	-	4 150	12,5	24 204	73,2	-	20 000 " " 50 000
943	1,3	3,6	311	0,4	-	-	8 438	11,3	55 424	74,2	-	50 000 " " 100 000
-	-	-	52	0,0	-	-	15 985	10,2	119 315	76,5	-	100 000 und mehr

2) Material- und Wareneingang plus Material- und Warenanfangsbestand minus Endbestand. - 3) Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware, fremde Lohnarbeiten,













































Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Miete bzw. Mietwert für Betriebsräume einschl. Lagerplätze		Pacht für den Betrieb		Nur für das Bauhandwerk Miete für Fremdgeräte		Instandhaltung von Betriebs-einrichtungen 4)		Abschreibungen					
									insgesamt		davon			
											Abschreibungen auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungen und dgl. 5)		Abschreibungen auf Forderungen aus Waren-lieferungen und Leistungen	
	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion	DM	vH der Gesamt-pro-duk-tion
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46

**5650/1 Elektroinstallateure ohne**

bis unter 20 000	257	1,9	-	-	2	0,0	60	0,4	206	1,5	170	1,3	36	0,3
20 000 " " 50 000	417	1,3	32	0,1	-	-	279	0,8	437	1,3	369	1,1	68	0,2
50 000 " " 100 000	896	1,3	-	-	-	-	501	0,7	805	1,2	763	1,1	42	0,1
100 000 und mehr	1 799	0,7	-	-	-	-	1 356	0,6	2 885	1,2	1 935	0,8	950	0,4

**5650/2 Elektroinstallateure mit**

bis unter 50 000	538	1,5	-	-	-	-	196	0,5	351	1,0	336	0,9	15	0,0
50 000 " " 100 000	699	1,0	-	-	-	-	328	0,5	863	1,3	692	1,0	171	0,2
100 000 " " 250 000	1 896	1,3	52	0,0	-	-	983	0,7	2 401	1,6	1 411	0,9	990	0,7
250 000 und mehr	5 886	1,2	193	0,0	-	-	1 874	0,4	8 969	1,8	5 029	1,0	3 940	0,8

**5710 Bau**

bis unter 20 000	298	2,3	-	-	-	-	210	1,7	172	1,4	153	1,2	20	0,2
20 000 " " 50 000	581	1,7	57	0,2	-	-	256	0,7	345	1,0	324	0,9	21	0,1
50 000 " " 100 000	1 028	1,4	131	0,2	-	-	852	1,1	1 161	1,5	990	1,3	172	0,2
100 000 und mehr	2 218	0,9	-	-	-	-	2 049	0,9	3 694	1,6	2 527	1,1	1 167	0,5

**5721 Maler und**

bis unter 10 000	241	3,6	21	0,3	-	-	60	0,9	117	1,7	117	1,7	-	-
10 000 " " 20 000	293	2,0	37	0,2	-	-	93	0,6	225	1,5	191	1,3	34	0,2
20 000 " " 50 000	507	1,5	5	0,0	-	-	181	0,5	503	1,5	465	1,4	39	0,1
50 000 " " 100 000	579	0,8	-	-	21	0,0	567	0,8	1 095	1,5	940	1,3	155	0,2
100 000 " " 250 000	1 269	0,8	80	0,1	33	0,0	1 433	0,9	2 899	1,9	2 016	1,3	883	0,6
250 000 und mehr	2 763	0,6	-	-	1 223	0,3	3 419	0,7	8 779	1,8	6 831	1,4	1 948	0,4

**5770 Ofen**

bis unter 50 000	424	1,5	-	-	-	-	88	0,3	337	1,2	297	1,1	41	0,1
50 000 und mehr	2 068	1,6	-	-	-	-	1 298	1,0	1 781	1,4	1 128	0,9	654	0,5

**5910 Schornstein**

bis unter 15 000	264	2,0	-	-	-	-	202	1,5	133	1,0	133	1,0	-	-
15 000 " " 20 000	380	2,2	-	-	-	-	326	1,9	210	1,2	210	1,2	0	0,0
20 000 und mehr	322	1,4	-	-	-	-	509	2,3	476	2,1	476	2,1	-	-

**7610 Foto**

bis unter 10 000	272	5,9	126	2,7	-	-	81	1,8	84	1,8	84	1,8	-	-
10 000 " " 20 000	771	5,3	139	0,9	-	-	304	2,1	609	4,2	589	4,0	20	0,1
20 000 " " 50 000	1 304	3,9	171	0,5	-	-	579	1,8	979	3,0	975	3,0	3	0,0
50 000 " " 100 000	2 260	3,2	-	-	-	-	517	0,7	2 955	4,1	2 751	3,9	204	0,3
100 000 und mehr	4 279	2,2	300	0,2	-	-	2 618	1,3	7 121	3,6	6 245	3,1	876	0,4

**7710/1 Herren**

bis unter 6 000	293	7,1	23	0,6	-	-	30	0,7	87	2,1	87	2,1	-	-
6 000 " " 10 000	475	6,2	15	0,2	-	-	43	0,6	87	1,1	87	1,1	-	-
10 000 " " 20 000	663	5,0	100	0,8	-	-	128	1,0	176	1,3	176	1,3	-	-
20 000 und mehr	1 699	4,9	-	-	-	-	326	0,9	641	1,9	641	1,9	-	-

**7710/2 Damen**

bis unter 10 000	339	5,4	105	1,7	-	-	70	1,1	198	3,2	198	3,2	-	-
10 000 " " 20 000	759	5,2	85	0,6	-	-	132	0,9	469	3,2	469	3,2	-	-
20 000 " " 50 000	1 180	3,7	251	0,8	-	-	552	1,7	975	3,1	936	3,0	39	0,1
50 000 und mehr	1 823	2,7	-	-	-	-	878	1,3	2 717	4,1	2 712	4,1	5	0,0

**7710/3 Herren- und Damenfriseur ohne**

bis unter 10 000	368	5,9	72	1,1	-	-	47	0,7	234	3,7	234	3,7	-	-
10 000 " " 20 000	696	4,8	43	0,3	-	-	149	1,0	390	2,7	384	2,7	6	0,0
20 000 und mehr	1 528	4,0	201	0,5	-	-	326	0,9	1 403	3,7	1 403	3,7	-	-

**7710/4 Herren- und Damenfriseur mit**

bis unter 10 000	448	6,6	40	0,6	-	-	52	0,8	211	3,1	211	3,1	-	-
10 000 " " 20 000	687	4,7	-	-	-	-	91	0,6	403	2,8	403	2,8	-	-
20 000 " " 50 000	1 157	3,6	243	0,8	-	-	631	2,0	771	2,4	771	2,4	1	0,0
50 000 " " 100 000	2 601	3,8	174	0,3	-	-	788	1,2	1 739	2,5	1 737	2,5	2	0,0
100 000 und mehr	5 853	3,7	1 636	1,0	-	-	3 009	1,9	4 239	2,7	4 213	2,6	26	0,0

**7811 Wäscher und**

bis unter 10 000	330	8,9	139	3,8	-	-	20	0,5	182	4,9	182	4,9	-	-
10 000 " " 20 000	927	5,7	-	-	-	-	654	4,0	834	5,1	834	5,1	-	-
20 000 " " 50 000	1 226	3,7	51	0,2	-	-	1 156	3,5	1 121	3,4	1 121	3,4	-	-
50 000 " " 100 000	2 095	2,8	314	0,4	-	-	2 883	3,9	3 113	4,2	3 113	4,2	-	-
100 000 und mehr	3 075	2,0	611	0,4	-	-	5 952	3,8	6 340	4,1	6 304	4,0	36	0,0

4) D.h. ohne Instandhaltung von Gebäuden. — 5) Steuerliche Abschreibungen außer auf Gebäude, ohne Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG, aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen Verpackungsmaterial, Porto, Büromaterial, Fernsprech- und Telegrammgeldern, Beratungs- und Rechtskosten, Bankspesen, Reinigung, Bewachung, Kleinwerkzeuge und dgl. — 8) Rohertrag









noch: 5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres										Von den beschäftig- ten Perso- nen ohne Heim- arbeits- stellen (Sp. 8) wurden dauernd stunden- weise oder halbtags beschäftigt	Be- schäftig- te Perso- nen ohne Heim- arbeits- stellen am 13.9.50 (Stich- tag der Arbeits- stätten- zählung)	Personalkosten				
	Tätige In- haber und tätige Mitin- haber	Mittel- fende Fami- lien- ange- hörige 1)	Be- triebs- leiter (im Arbeits- ver- hältnis)	Werk- meister, Gesell- en und Fach- arbeiter	Ange- lernte und unge- lern- te Ar- beiter	Hand- werks- lehrlin- ge 2)	Ange- stellte, tech- nische und kauf- männ- liche Lehrlin- ge	ins- gesamt ohne Heim- arbeits- stellen (Sp. 1 bis 7)	Heim- arbeits- stellen 3)	ins- gesamt einschl. Heim- arbeits- stellen (Sp. 8 und 9)			Löhne und Gehälter ohne Heim- arbeits- stellen	Heim- arbeits- stellen- löhne	Soziale Aufwendungen		
															ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
<b>4360/1 Kürschner ohne oder mit geringfügigem Handelsumsatz</b>																	
bis unter 20 000	1,0	0,3	-	0,2	0,4	0,3	-	2,1	0,1	2,2	0,1	2,0	1 014	71	106	100	-
20 000 " "	1,0	0,8	-	1,4	0,9	0,8	0,1	5,0	-	5,0	0,1	4,7	3 650	-	376	98,6	1,4
50 000 " "	1,1	0,6	0,1	2,9	1,6	1,9	0,1	8,4	0,0	8,4	0,4	7,6	9 200	38	911	98,7	1,3
100 000 und mehr	1,8	0,5	-	6,8	3,3	2,9	1,4	16,6	-	16,6	0,1	16,3	25 004	-	2 782	85,9	14,1
<b>4360/2 Kürschner mit wesentlichem Handelsumsatz</b>																	
bis unter 50 000	1,1	0,6	-	0,7	0,7	0,4	-	3,6	-	3,6	0,1	3,3	2 515	-	254	96,7	3,3
50 000 " "	1,1	0,9	-	1,0	1,5	0,6	0,3	5,4	0,1	5,5	0,3	5,0	4 540	109	536	92,2	7,8
100 000 " "	1,6	0,8	0,1	4,4	3,9	1,5	1,3	13,5	0,1	13,6	0,1	13,9	18 949	72	2 255	89,5	10,5
250 000 und mehr	1,3	0,6	-	10,3	5,2	3,2	5,6	26,2	0,2	26,4	0,1	25,7	52 290	287	5 078	92,5	7,5
<b>4450 Gold- und Silberschmiede</b>																	
bis unter 10 000	1,0	0,1	-	-	-	0,3	-	1,4	-	1,4	0,1	1,4	126	-	16	100	-
10 000 " "	1,0	0,4	-	0,8	0,1	0,3	0,1	2,5	-	2,5	0,3	2,4	2 075	-	258	100	-
20 000 " "	1,0	0,5	-	1,9	0,2	1,2	0,4	5,3	0,1	5,4	0,3	4,5	6 156	27	725	96,7	3,3
50 000 und mehr	1,5	0,8	-	2,8	0,3	1,1	2,4	8,9	0,1	9,0	0,1	8,2	12 869	53	1 387	92,6	7,4
<b>4510/1 Müller</b>																	
bis unter 100 000	1,1	0,1	0,0	0,4	0,1	0,5	-	2,3	-	2,3	0,2	1,8	1 290	-	147	98,1	1,9
100 000 " "	1,3	0,2	-	1,1	0,4	0,3	0,1	3,3	-	3,3	0,2	3,1	3 835	-	481	92,3	7,7
250 000 " "	1,3	0,3	-	1,8	1,0	0,6	0,5	5,5	-	5,5	-	5,2	7 981	-	1 042	86,4	13,6
500 000 und mehr	1,0	0,1	0,1	3,9	2,4	0,9	2,3	10,7	-	10,7	-	10,5	26 894	-	2 874	96,0	4,0
ohne Größenklassengliederung   1,3   0,8   -   1,8   3,0   0,5   0,4   7,8   -   7,8   0,2   7,5   10 184   -   1 030   100   -																	
<b>4564/1 Bäcker ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank und ohne Kolonialwarenhandel</b>																	
bis unter 20 000	0,9	0,6	-	0,3	0,1	0,1	-	2,0	-	2,0	0,1	2,0	519	-	65	100	-
20 000 " "	0,9	0,6	-	0,5	0,0	0,5	0,1	2,4	-	2,4	0,1	2,3	1 140	-	99	100	-
30 000 " "	1,0	0,5	-	0,9	0,0	0,6	0,1	3,1	-	3,1	0,1	2,9	2 344	-	225	98,9	1,1
50 000 " "	1,1	0,8	0,0	1,9	0,2	0,9	0,6	5,5	-	5,5	0,0	5,3	6 383	-	689	96,1	3,9
100 000 und mehr	1,2	1,0	0,0	5,0	0,6	1,2	2,2	11,3	-	11,3	0,1	10,5	21 874	-	2 202	95,5	4,5
<b>4564/2 Konditoren ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>																	
bis unter 50 000	1,2	0,7	-	0,5	0,2	0,7	0,3	3,5	-	3,5	0,2	3,3	2 712	-	293	100	-
50 000 und mehr	1,1	0,9	-	1,6	0,3	1,5	1,2	6,6	-	6,6	-	6,3	7 555	-	795	100	-
<b>4564/3 Bäcker und Konditoren ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>																	
bis unter 50 000	1,0	0,5	-	1,2	0,1	0,8	0,1	3,7	-	3,7	0,1	3,5	2 662	-	336	90,5	9,5
50 000 " "	1,0	0,8	-	1,9	0,1	0,9	0,5	5,3	-	5,3	0,2	4,8	6 227	-	863	85,0	15,0
100 000 " "	1,1	0,8	0,1	3,9	0,9	1,3	1,7	9,8	-	9,8	-	9,4	15 390	-	1 694	95,2	4,8
250 000 und mehr	1,4	0,9	0,1	9,9	3,9	2,0	5,8	24,0	-	24,0	0,3	23,6	49 938	-	5 586	90,9	9,1
<b>4564/4 Bäcker ohne Gastwirtschaft und Kaffeeausschank jedoch mit Kolonialwarenhandel</b>																	
bis unter 100 000	0,9	0,8	-	0,8	-	0,5	0,2	3,3	-	3,3	-	3,2	2 334	-	218	100	-
100 000 und mehr	1,1	0,5	0,1	2,5	0,4	1,4	0,7	6,7	-	6,7	-	6,4	9 100	-	721	100	-
<b>4567/1 Bäcker mit Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>																	
bis unter 100 000	1,1	0,7	0,2	1,3	0,5	0,7	0,5	4,9	-	4,9	0,1	4,8	5 575	-	596	97,1	2,9
100 000 und mehr	1,0	0,7	-	4,3	5,0	0,3	0,7	12,0	-	12,0	-	12,0	25 902	-	2 574	100	-
<b>4567/2 Konditoren mit Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>																	
bis unter 50 000	1,0	0,8	-	0,3	0,6	0,7	0,5	3,9	-	3,9	0,3	3,7	1 920	-	241	100	-
50 000 " "	1,0	1,2	-	1,5	1,0	1,6	1,7	8,0	-	8,0	0,8	7,9	8 759	-	1 078	97,1	2,9
100 000 " "	1,1	1,2	0,1	2,7	3,3	2,2	2,4	12,9	-	12,9	0,2	12,3	18 475	-	1 984	96,9	3,1
250 000 " "	1,1	0,7	0,3	7,3	9,8	2,9	3,3	25,5	-	25,5	0,8	24,2	46 220	-	5 818	88,9	11,1
500 000 und mehr	1,3	0,6	0,1	19,1	18,0	3,6	9,3	52,0	-	52,0	0,4	51,9	137 270	-	12 011	98,1	1,9
<b>4567/3 Bäcker und Konditoren mit Gastwirtschaft und Kaffeeausschank</b>																	
bis unter 100 000	1,0	0,4	-	1,4	-	0,6	0,6	4,0	-	4,0	0,2	3,8	4 905	-	435	100	-
100 000 " "	1,5	0,8	0,1	3,1	2,0	2,5	1,2	11,3	-	11,3	-	9,9	15 596	-	1 789	98,1	1,9
250 000 und mehr	1,4	0,6	0,1	15,6	4,6	2,7	6,1	31,1	-	31,1	-	30,4	73 333	-	7 751	96,3	3,7
<b>4614 Fleischer ohne Gastwirtschaft</b>																	
bis unter 50 000	1,0	0,8	-	0,3	-	0,2	0,0	2,3	-	2,3	0,2	2,0	671	-	63	100	-
50 000 " "	1,0	0,8	0,0	0,7	0,2	0,6	0,0	3,4	-	3,4	0,1	3,2	2 106	-	241	92,9	7,1
100 000 " "	1,1	0,9	0,0	1,5	0,2	1,0	0,5	5,2	-	5,2	0,1	5,0	4 941	-	515	97,0	3,0
250 000 " "	1,2	0,9	0,0	3,5	0,6	1,2	1,3	8,7	-	8,7	0,2	8,5	12 809	-	1 496	95,5	4,5
500 000 und mehr	1,5	0,9	0,2	9,4	2,0	2,0	6,1	22,2	-	22,2	0,2	22,0	45 276	-	4 970	97,4	2,6
<b>4617 Fleischer mit Gastwirtschaft</b>																	
ohne Größenklassengliederung   1,1   1,7   0,1   1,6   1,4   0,7   1,1   7,7   -   7,7   -   7,7   10 664   -   1 171   91,8   8,2																	

1) Soweit diese in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen. - 2) Einschl. Anlernlinge, Umschuler und Praktikanten. - 3) Unmittelbar für den Betrieb tätig.

noch: 5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung

Größenklasse nach der Gesamtleistung) 1950 in DM	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres										Von den beschäftigten Personen ohne Heim- arbeiter (Sp. 8) wurden dauernd stunden- weise oder halbbrags beschäftigt	Be- schäftigte Personen ohne Heim- arbeiter am 13.9.50 (Stichtag der Arbeits- stätten- zählung)	Personalkosten				
	Tätige In- haber und tätige Mitin- haber	Mittel- fende Fami- lien- ange- hörige <sup>1)</sup>	Be- triebs- leiter (im Arbeits- ver- hältnis)	Werk- meister, Gesel- len und Fach- arbeiter	Ange- lern- te und unge- lern- te Ar- beiter	Hand- werks- lehr- linge <sup>2)</sup>	Ange- stellte, tech- nische und kauf- män- nische Lehr- linge	ins- gesamt ohne Heim- arbeiter (Sp. 1 bis 7)	Heim- arbei- ter <sup>3)</sup>	ins- gesamt einschl. Heim- arbei- ter (Sp. 8 und 9)			Löhne und Gehälter ohne Heim- arbei- ter- löhne	Heim- arbei- ter- löhne	Soziale Aufwendungen		
															ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige
	Anzahl												DM				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
<b>4810/1 Bäcker und Mälzer ohne Gastwirtschaft</b>																	
bis unter 250 000	0,7	0,5	0,2	2,0	1,6	0,3	0,7	5,9	-	5,9	0,1	5,9	11 474	-	1 284	100	-
250 000 und mehr	0,6	0,3	0,1	5,1	4,1	1,6	2,3	14,1	-	14,1	0,3	14,5	38 645	-	4 071	99,6	0,4
<b>4810/2 Bäcker und Mälzer mit Gastwirtschaft</b>																	
bis unter 100 000	1,2	1,2	-	0,8	0,8	1,0	-	5,0	-	5,0	0,4	4,8	4 244	-	543	100	-
100 000 und mehr	1,2	0,7	0,1	2,6	2,9	0,9	0,6	9,1	-	9,1	0,5	9,3	17 612	-	2 095	91,5	8,5
<b>5101 Hoch- und Tiefbau</b>																	
bis unter 20 000	1,1	-	-	1,0	0,3	0,6	-	3,0	-	3,0	-	3,0	2 660	-	302	97,6	2,4
20 000 " 50 000	1,1	-	-	3,3	1,8	1,2	-	7,4	-	7,4	-	7,3	11 987	-	1 470	95,5	4,5
50 000 " 100 000	1,1	0,1	-	5,9	3,1	2,2	0,4	12,8	-	12,8	-	13,2	28 068	-	2 967	96,8	3,2
100 000 " 250 000	1,2	0,0	0,0	12,3	10,3	3,5	1,0	28,4	-	28,4	0,0	32,4	64 288	-	7 645	93,7	6,3
250 000 " 500 000	1,3	0,2	0,0	23,8	20,5	6,1	3,3	55,0	-	55,0	-	63,3	142 721	-	18 238	95,7	4,3
500 000 und mehr	1,3	0,2	0,2	44,3	55,5	9,2	6,3	117,0	-	117,0	0,0	125,6	352 467	-	47 701	91,2	8,8
<b>5130 Hochbau</b>																	
bis unter 10 000	0,9	0,1	-	1,2	0,3	0,2	-	2,7	-	2,7	0,6	2,1	1 920	-	194	100	-
10 000 " 20 000	0,9	0,2	-	2,5	0,7	0,5	-	4,9	-	4,9	0,1	4,5	6 955	-	763	98,3	1,7
20 000 " 50 000	1,1	0,1	-	4,2	1,1	1,2	0,1	7,6	-	7,6	0,5	7,0	11 288	-	1 243	99,0	1,0
50 000 " 100 000	1,2	0,1	-	7,1	3,0	1,8	0,2	13,3	-	13,3	-	13,3	28 975	-	3 199	96,6	3,4
100 000 " 250 000	1,1	0,2	0,0	13,6	7,7	3,5	0,8	27,0	-	27,0	0,4	27,9	61 555	-	8 138	91,9	8,1
250 000 und mehr	1,3	0,2	0,3	35,3	22,3	8,6	3,6	71,7	-	71,7	-	77,0	197 144	-	27 321	89,2	10,8
<b>5145 Straßenbau</b>																	
bis unter 20 000	1,2	-	-	0,5	0,4	0,2	-	2,3	-	2,3	-	2,2	1 615	-	159	100	-
20 000 " 50 000	1,1	0,6	-	2,7	4,3	0,6	0,1	9,3	-	9,3	0,7	7,5	15 896	-	1 819	95,4	4,6
50 000 " 100 000	1,3	0,1	-	3,8	6,7	0,7	0,1	12,8	-	12,8	0,2	12,7	30 790	-	3 507	98,2	1,8
100 000 " 250 000	1,1	0,1	-	7,9	20,0	1,3	1,2	31,6	0,0	31,6	0,0	31,7	76 322	-	8 714	96,0	4,0
250 000 und mehr	1,3	0,1	-	11,6	46,1	1,5	3,4	64,0	-	64,0	0,1	66,1	172 833	-	22 124	94,0	6,0
<b>5195 Baubetriebe mit Zimmerern</b>																	
bis unter 500 000	1,3	-	-	19,4	3,3	5,3	2,1	31,6	-	31,6	0,2	33,2	79 873	-	11 492	94,1	5,9
500 000 und mehr	2,0	0,4	-	59,8	33,6	10,8	5,2	111,8	-	111,8	20,6	118,4	330 975	-	42 120	97,9	2,1
<b>5511 Zimmerer</b>																	
bis unter 20 000	1,0	0,1	-	1,2	0,1	0,5	-	2,7	-	2,7	0,3	2,6	2 552	-	277	96,8	3,2
20 000 " 50 000	1,0	0,0	-	3,0	0,1	1,6	-	5,8	-	5,8	0,2	5,7	8 387	-	856	99,1	0,9
50 000 " 100 000	1,1	0,1	-	4,5	0,3	2,0	0,1	8,0	-	8,0	-	8,1	16 762	-	2 001	94,2	5,8
100 000 " 250 000	1,2	0,1	0,0	9,1	1,1	3,3	0,6	15,4	-	15,4	-	15,6	40 880	-	5 437	90,9	9,1
250 000 und mehr	1,1	0,2	-	18,2	2,2	5,6	2,1	29,4	-	29,4	-	30,1	88 362	-	11 054	91,0	9,0
<b>5550 Dachdecker</b>																	
bis unter 20 000	1,0	-	-	0,9	0,1	0,4	-	2,4	-	2,4	-	2,2	2 473	-	355	86,9	13,1
20 000 " 50 000	1,0	0,1	-	2,5	0,2	0,8	-	4,6	-	4,6	0,1	4,7	7 573	-	912	94,3	5,7
50 000 " 100 000	1,0	0,1	0,0	3,5	1,1	1,3	0,1	7,1	-	7,1	0,3	6,9	15 991	-	1 881	92,0	8,0
100 000 und mehr	1,2	0,2	0,0	8,0	4,9	2,0	0,8	17,1	-	17,1	0,0	17,3	49 798	-	6 172	88,8	11,2
<b>5591 Zimmerer mit Bautischlern und (oder) mit Sägewerk</b>																	
bis unter 100 000	1,0	0,2	0,1	6,2	0,4	2,5	0,6	11,0	-	11,0	0,4	10,8	21 505	-	2 351	98,8	1,2
100 000 " 250 000	1,3	0,2	0,1	13,7	2,0	3,6	1,1	21,9	-	21,9	0,1	22,1	49 262	-	6 512	89,3	10,7
250 000 und mehr	2,0	0,2	0,1	23,8	7,6	5,9	2,1	41,6	-	41,6	0,1	42,5	124 863	-	16 900	83,5	16,5
<b>5592 Dachdecker mit Klempnerei</b>																	
bis unter 250 000	1,6	0,1	0,1	8,2	3,0	1,9	0,7	15,6	-	15,6	0,2	15,3	46 768	-	5 724	90,6	9,4
250 000 und mehr	1,4	0,3	0,1	17,0	9,4	1,9	2,7	32,8	-	32,8	0,1	33,3	99 361	-	11 188	96,3	3,7
<b>5610/1 Bauklempner</b>																	
bis unter 50 000	1,1	0,1	-	1,1	0,1	1,0	-	3,3	-	3,3	0,1	3,3	3 387	-	331	100	-
50 000 und mehr	1,0	0,2	-	4,7	0,3	2,0	0,3	8,4	-	8,4	-	8,2	19 666	-	2 099	99,0	1,0
<b>5610/2 Installateure(Gas, Wasser)</b>																	
bis unter 50 000	1,0	0,1	-	1,0	-	0,9	0,1	3,1	-	3,1	-	2,8	3 089	-	291	100	-
50 000 " 100 000	1,0	0,3	-	2,7	0,1	1,6	0,1	5,6	-	5,6	0,1	5,2	8 998	-	937	99,4	0,6
100 000 und mehr	1,4	0,6	0,1	9,2	2,4	4,8	1,1	19,5	-	19,5	0,1	17,5	40 961	-	4 766	95,2	4,8
<b>5610/3 Klempner und Installateure</b>																	
bis unter 20 000	1,0	-	-	0,5	0,3	0,6	-	2,3	-	2,3	0,1	2,2	1 566	-	190	91,9	8,1
20 000 " 50 000	1,0	0,1	-	1,6	0,2	1,7	0,1	4,6	-	4,6	0,2	4,3	5 406	-	585	96,7	3,3
50 000 " 100 000	1,1	0,4	0,0	3,1	0,1	2,1	0,1	6,9	-	6,9	0,1	6,5	10 823	-	1 169	97,8	2,2
100 000 " 250 000	1,1	0,4	-	6,7	0,6	3,3	0,9	13,2	-	13,2	0,3	13,1	27 732	-	3 161	91,8	8,2
250 000 und mehr	1,3	0,4	0,2	22,6	2,4	5,8	5,5	38,3	-	38,3	0,1	38,6	109 129	-	13 119	87,8	12,2

1) Soweit diese in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen. - 2) Finschl. Anlernlinge, Umschuler und Praktikanten. - 3) Unmittelbar für den Betrieb tätig.

noch: 5. Beschäftigte und Personalkosten 1950 je Unternehmung

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres										Von den beschäftigten Personen ohne Heimarbeiter (Sp. 8) wurden dauernd stundenweise oder halbtags beschäftigt	Be- schäftigte Per- sonen ohne Heimarbeiter am 13.9.50 (Stich- tag der Arbeits- zählung)	Personalkosten				
	Tätige In- haber und tätige Mitin- haber	Mittel- fende Fami- lien- angeh- örige 1)	Be- tribs- leiter (im Arbeit- nehmer- ver- hältnis)	Werk- meister, Gesel- len und Fach- arbeiter	Ange- lernte und un- ge- lernte Arbeiter	Hand- werks- lehrlinge 2)	Ange- stellte, tech- nische und kauf- männi- sche Lehrlinge	ins- gesamt ohne Heimar- beiter (Sp. 1 bis 7)	Heim- arbeiter 3)	ins- gesamt ein- schl. Heim- arbeiter (Sp. 8 und 9)			Löhne und Gehälter ohne Heimar- arbeiterlöhne	Heim- arbeiter- löhne	Soziale Aufwendungen		
															ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige
Anzahl											DM		vH				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

5650/1 Elektroinstallateure ohne oder mit geringfügigem Handelsumsatz

bis unter 20 000	20 000	1,0	-	-	0,3	-	0,9	-	2,2	-	2,2	0,1	2,0	989	-	105	100	-
20 000 " "	50 000	1,0	0,1	-	1,6	0,1	1,6	0,2	4,6	-	4,6	-	4,4	5 781	-	607	97,9	2,1
50 000 " "	100 000	1,0	0,2	-	4,0	0,4	2,0	0,5	8,1	-	8,1	0,1	7,4	15 047	-	1 592	96,2	3,8
100 000 und mehr		1,1	0,4	0,0	21,9	0,7	5,1	2,8	32,1	-	32,1	0,2	31,3	84 244	-	8 895	94,9	5,1

5650/2 Elektroinstallateure mit wesentlichem Handelsumsatz

bis unter 50 000	50 000	1,1	0,5	-	1,5	-	1,3	0,0	4,3	-	4,3	0,2	4,2	4 035	-	466	94,4	5,6
50 000 " "	100 000	1,2	0,3	-	2,6	0,1	1,8	0,3	6,2	-	6,2	0,3	6,1	8 451	-	906	97,1	2,9
100 000 " "	250 000	1,3	0,6	0,0	6,2	0,2	4,3	1,7	14,3	-	14,3	0,1	13,8	25 239	-	3 045	94,5	5,5
250 000 und mehr		1,3	0,4	0,1	19,4	3,7	6,7	7,4	39,1	-	39,1	-	38,0	103 370	-	12 177	82,7	17,3

5710 Bauglaser

bis unter 20 000	20 000	1,0	0,1	-	0,3	0,1	0,3	-	1,8	-	1,8	0,2	1,8	902	-	105	97,4	2,6
20 000 " "	50 000	1,0	0,1	0,0	1,5	0,1	0,9	0,0	3,8	-	3,8	0,1	3,8	5 209	-	608	93,0	7,0
50 000 " "	100 000	1,3	0,4	-	3,1	0,1	1,3	0,4	6,7	-	6,7	0,1	6,1	12 255	-	1 320	96,9	3,1
100 000 und mehr		1,4	0,5	0,1	9,2	1,6	1,6	1,9	16,3	-	16,3	0,3	15,6	45 597	-	5 341	90,3	9,7

5721 Maler und Anstreicher

bis unter 10 000	10 000	1,0	0,1	-	0,4	-	0,3	-	1,8	-	1,8	0,1	1,8	1 006	-	99	92,5	7,5
10 000 " "	20 000	1,0	-	-	1,2	0,2	1,0	-	3,3	-	3,3	0,2	3,1	3 056	-	312	95,3	4,7
20 000 " "	50 000	1,1	0,2	-	3,5	0,2	1,7	0,1	6,7	-	6,7	0,2	6,4	10 238	-	1 185	94,9	5,1
50 000 " "	100 000	1,1	0,1	0,0	7,6	0,3	2,4	0,3	11,8	-	11,8	0,2	11,3	26 118	-	3 069	94,5	5,5
100 000 " "	250 000	1,2	0,1	0,0	15,5	2,5	2,7	0,9	22,9	-	22,9	0,2	24,1	60 483	-	7 132	91,1	8,9
250 000 und mehr		1,2	0,5	0,4	40,5	12,7	4,1	3,7	62,9	-	62,9	-	66,4	201 949	-	23 163	92,1	7,9

5770 Ofensetzer

bis unter 50 000	50 000	1,0	0,3	-	0,9	-	0,9	0,1	3,1	-	3,1	-	2,9	3 662	-	410	93,9	6,1
50 000 und mehr		1,4	0,6	0,1	3,1	0,1	1,7	0,1	7,3	-	7,3	-	7,0	11 438	-	1 133	100	-

5910 Scharsteinfleger

bis unter 15 000	15 000	1,0	0,1	-	1,1	0,1	0,2	0,0	2,5	-	2,5	0,1	2,3	3 417	-	516	74,7	25,3
15 000 " "	20 000	1,0	0,2	-	1,7	-	0,1	0,0	3,1	-	3,1	0,1	2,9	4 861	-	783	72,5	27,5
20 000 und mehr		0,9	0,0	-	1,8	-	0,4	-	3,1	-	3,1	-	2,9	5 653	-	758	82,4	17,6

7610 Fotografen

bis unter 10 000	10 000	1,0	0,1	-	0,1	-	0,1	-	1,3	-	1,3	-	1,3	168	-	19	100	-
10 000 " "	20 000	1,1	0,2	-	0,5	-	0,6	-	2,5	0,1	2,6	0,1	2,4	1 388	16	137	98,3	1,7
20 000 " "	50 000	1,1	0,5	-	1,0	0,2	1,0	0,4	4,2	-	4,2	0,1	4,1	3 704	-	401	94,8	5,2
50 000 " "	100 000	1,3	0,7	0,1	1,8	1,0	1,4	1,2	7,4	-	7,4	0,2	7,2	9 587	-	1 115	82,1	17,9
100 000 und mehr		1,7	0,3	-	4,6	2,8	2,4	4,2	16,0	0,1	16,1	0,6	16,7	33 996	32	3 810	89,7	10,3

7710/1 Herrenfriseur

bis unter 6 000	6 000	1,0	0,1	-	0,3	-	0,4	-	1,7	-	1,7	0,0	1,7	517	-	54	98,4	1,6
6 000 " "	10 000	1,0	0,0	-	0,8	-	0,4	-	2,3	-	2,3	-	2,0	1 612	-	168	97,7	2,3
10 000 " "	20 000	1,0	0,1	-	1,5	-	0,5	-	3,1	-	3,1	-	3,0	3 173	-	336	97,1	2,9
20 000 und mehr		1,0	0,1	-	3,2	0,1	0,6	-	5,1	-	5,1	0,1	4,9	8 234	-	834	97,4	2,6

7710/2 Damenfriseur

bis unter 10 000	10 000	1,0	0,3	-	0,2	0,1	0,8	-	2,4	-	2,4	-	2,4	643	-	84	94,4	5,6
10 000 " "	20 000	1,0	0,1	-	1,4	-	0,8	-	3,4	-	3,4	0,1	3,2	2 646	-	310	97,9	2,1
20 000 " "	50 000	1,0	0,5	-	2,7	0,1	1,6	-	5,9	-	5,9	0,2	5,4	6 018	-	648	97,6	2,4
50 000 und mehr		1,3	0,4	-	5,4	0,1	1,3	-	8,4	-	8,4	0,1	7,9	12 380	-	1 312	96,1	3,9

7710/3 Herren- und Damenfriseur ohne oder mit geringfügigem Handelsumsatz

bis unter 10 000	10 000	1,1	0,3	-	0,5	-	0,8	-	2,7	-	2,7	-	2,6	834	-	90	93,6	6,4
10 000 " "	20 000	1,0	0,4	-	2,1	0,1	0,9	-	4,5	-	4,5	0,1	4,4	3 910	-	396	94,8	5,2
20 000 und mehr		0,9	0,7	0,1	4,6	0,1	1,8	0,1	8,3	-	8,3	-	8,1	10 477	-	1 335	95,6	4,4

7710/4 Herren- und Damenfriseur mit wesentlichem Handelsumsatz

bis unter 10 000	10 000	1,0	0,1	-	0,6	-	0,4	-	2,1	-	2,1	0,1	2,0	1 084	-	123	100	-
10 000 " "	20 000	1,0	0,6	-	1,5	-	0,9	-	4,0	-	4,0	0,1	3,8	3 080	-	356	99,5	0,5
20 000 " "	50 000	1,0	0,4	0,0	3,5	-	1,4	0,0	6,4	-	6,4	0,0	6,0	7 219	-	776	99,0	1,0
50 000 " "	100 000	1,2	0,7	-	6,2	0,2	1,0	0,5	9,9	-	9,9	0,1	9,6	14 530	-	1 549	97,5	2,5
100 000 und mehr		1,4	0,6	-	13,5	0,2	1,5	1,2	18,4	-	18,4	0,2	17,9	37 391	-	4 727	95,2	4,8

7811 Wäscher und Plätter

bis unter 10 000	10 000	0,9	0,6	-	-	0,4	0,1	-	1,9	-	1,9	0,3	1,8	351	-	55	78,3	21,7
10 000 " "	20 000	1,1	0,7	0,1	0,6	2,2	0,5	0,1	5,1	-	5,1	0,4	4,8	4 164	-	417	100	-
20 000 " "	50 000	1,3	0,8	0,0	1,1	4,3	0,5	0,1	8,1	0,0	8,1	0,3	7,7	9 126	20	948	97,8	2,2
50 000 " "	100 000	1,8	1,2	0,1	3,4	8,1	0,7	0,2	15,4	-	15,4	0,5	15,4	22 831	-	2 441	96,2	3,8
100 000 und mehr		1,5	0,9	0,3	2,5	22,6	1,4	1,9	31,1	0,1	31,2	0,2	30,2	54 667	85	6 074	91,7	8,3

1) Soweit diese in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen. - 2) Einschl. Anlernlinge, Umschuler und Praktikanten. - 3) Unmittelbar für den Betrieb tätig.

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Erfagte Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamt- produktion (Gesamt- leistung)	Be- schäftigte Perso- nen ohne Heim- arbei- ter	Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke		Gesamt- produk- tion di- vidiert durch Bilanz- summe ohne Grund- stücke (Umschlags- häufigkeit des Kapitals)	Von der Bilanzsumme (ohne)									
				Anlagen ohne Grundstücke			Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Handelswaren		Halbfertige Erzeugnisse		Fertige Erzeugnisse			
				ins- gesamt	je Be- schäftig- ten <sup>1)</sup>		DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
				Anzahl	DM		Anzahl	DM	7	8	9	10	11	12	13	14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>2360 Zentralheizungen</b>																
bis unter 50 000	15	33 651	3,3	10 184	3 086	3,3	1 090	10,7	1 904	18,7	754	7,4	402	3,9	—	
50 000 " " 100 000	10	79 842	6,8	24 869	3 657	3,2	2 429	9,8	3 773	15,2	111	0,4	1 168	4,7	350	
100 000 " " 250 000	33	168 566	13,7	48 438	3 536	3,5	3 500	7,2	8 973	18,5	714	1,5	7 781	16,1	—	
250 000 und mehr	20	492 702	37,7	155 407	4 122	3,2	11 187	7,2	27 687	17,8	479	0,3	31 762	20,4	2 970	
<b>2410 Maschinen</b>																
bis unter 20 000	10	12 994	3,4	4 786	1 408	2,7	2 112	44,1	584	12,2	—	—	197	4,1	144	
20 000 " " 50 000	20	35 670	7,7	13 753	1 786	2,6	5 152	37,5	3 062	22,3	45	0,1	339	2,5	352	
50 000 " " 100 000	16	74 554	10,6	34 773	3 280	2,2	9 081	26,1	6 404	18,4	301	0,9	2 781	8,0	893	
100 000 " " 250 000	32	161 124	22,7	67 352	2 967	2,4	19 403	28,8	10 808	16,0	728	1,1	5 831	8,7	3 088	
250 000 und mehr	14	382 701	36,1	162 053	4 489	2,4	29 060	17,9	26 904	16,6	6 424	4,0	9 918	6,1	7 368	
<b>2485 Landmaschinen</b>																
bis unter 50 000	18	29 887	3,6	11 695	3 249	2,6	2 918	25,0	1 944	16,6	2 273	19,4	63	0,5	—	
50 000 " " 100 000	18	71 419	5,8	30 745	5 301	2,3	3 955	12,9	4 869	15,8	10 745	34,9	67	0,2	195	
100 000 " " 250 000	19	159 161	8,6	46 746	5 436	3,4	5 089	10,9	5 042	10,8	12 441	26,6	111	0,2	58	
250 000 und mehr	22	523 900	17,7	146 380	8 270	3,6	15 499	10,6	11 580	7,9	40 387	27,6	987	0,6	1 978	
<b>2630 Karosserie-</b>																
bis unter 20 000	10	13 802	2,7	4 430	1 641	3,1	1 350	30,5	661	14,9	—	—	103	2,3	192	
20 000 " " 50 000	18	30 969	5,9	13 164	2 231	2,4	2 458	18,7	4 454	33,8	—	—	354	2,7	47	
50 000 " " 100 000	15	74 554	10,5	22 633	2 156	3,3	3 625	16,0	6 085	26,9	334	1,5	1 226	5,4	667	
100 000 " " 250 000	28	151 895	16,6	41 332	2 490	3,7	7 087	17,1	10 590	25,6	88	0,2	1 960	4,7	580	
250 000 und mehr	16	448 578	48,6	128 132	2 636	3,5	19 258	15,0	26 863	21,0	680	0,5	21 578	16,8	—	
<b>2640 Stellmacher</b>																
bis unter 6 000	10	4 107	1,9	4 729	2 489	0,9	872	18,4	1 896	40,1	—	—	45	1,0	—	
6 000 " " 10 000	8	7 237	2,9	4 531	1 562	1,6	957	21,1	1 822	40,2	—	—	88	1,9	—	
10 000 " " 20 000	8	11 700	2,9	6 925	2 388	1,7	2 688	38,8	2 230	32,2	23	0,3	—	—	200	
20 000 " " 50 000	6	26 610	4,8	13 867	2 889	1,9	3 473	25,0	3 548	25,6	1 003	7,2	443	3,2	—	
50 000 " " 100 000	2	84 194	9,5	31 721	3 339	2,7	6 802	21,4	7 248	22,8	—	—	3 125	9,9	—	
<b>2681/1 Kraftfahrzeughandwerker ohne</b>																
bis unter 20 000	9	12 377	1,7	3 630	2 135	3,4	1 396	38,5	892	24,6	54	1,5	212	5,8	—	
20 000 " " 50 000	22	33 532	4,2	11 056	2 632	3,0	3 619	32,7	2 206	20,0	25	0,2	148	1,3	261	
50 000 " " 100 000	7	70 885	6,4	20 965	3 276	3,4	2 855	13,6	4 042	19,3	1 914	9,1	709	3,4	—	
100 000 und mehr	12	206 331	23,1	57 640	2 495	3,6	12 967	22,5	13 991	24,3	432	0,7	1 000	1,7	310	
<b>2681/2 Kraftfahrzeughandwerker mit</b>																
bis unter 100 000	16	60 006	5,4	16 435	3 044	3,7	3 210	19,5	2 138	13,0	3 608	22,0	500	3,0	—	
100 000 " " 250 000	17	182 102	10,6	41 164	3 883	4,4	4 757	11,6	5 209	12,7	11 874	28,8	510	1,2	—	
250 000 " " 500 000	23	352 856	21,1	71 519	3 390	4,9	7 946	11,1	9 074	12,7	15 683	21,9	708	1,0	—	
500 000 " " 1 000 000	17	721 042	22,2	123 652	5 570	5,8	11 566	9,4	9 802	7,9	35 066	28,4	1 449	1,2	30	
1 000 000 " " 5 000 000	35	2 246 818	55,2	322 391	5 840	7,0	32 545	10,1	31 799	9,9	104 764	32,5	551	0,2	2 100	
5 000 000 und mehr	3	14 339 074	373,0	1 475 766	3 956	9,7	213 805	14,5	135 814	9,2	522 997	35,4	6 407	0,4	—	
<b>2685 Fahrrad</b>																
bis unter 20 000	6	11 419	1,0	4 420	4 420	2,6	707	16,0	675	15,3	1 868	42,2	—	—	—	
20 000 " " 50 000	17	31 648	2,6	8 199	3 153	3,9	1 139	13,9	1 133	13,8	3 824	46,6	—	—	—	
50 000 " " 100 000	11	60 460	3,2	15 294	4 779	4,0	914	6,1	1 336	9,7	7 301	47,8	—	—	589	
100 000 und mehr	13	206 872	6,7	44 384	6 624	4,7	3 963	8,8	3 304	7,4	22 938	51,7	192	0,4	—	
<b>2710 Elektro</b>																
bis unter 100 000	23	37 064	6,2	14 714	2 373	2,5	3 175	21,6	4 441	30,2	309	2,1	73	0,5	—	
100 000 und mehr	16	240 639	22,1	87 393	3 954	2,8	17 463	20,0	13 929	15,9	6 475	7,4	9 365	10,7	1 466	
<b>2750/1 Elektro</b>																
bis unter 20 000	15	11 681	2,0	4 381	2 191	2,7	1 766	40,3	793	18,1	—	—	33	0,7	13	
20 000 " " 50 000	13	27 160	5,1	9 736	1 909	2,8	2 339	24,0	1 894	19,5	476	4,9	51	0,5	—	
50 000 " " 100 000	14	72 423	12,1	23 891	1 974	3,0	5 974	25,0	4 101	17,2	1 034	4,3	526	2,2	57	
100 000 und mehr	14	250 688	28,4	91 653	3 227	2,7	11 605	12,7	18 893	20,6	8 982	9,8	9 078	9,9	2 046	
<b>2750/2 Rundfunk</b>																
bis unter 50 000	10	27 110	3,3	8 211	2 488	3,3	1 172	14,3	1 123	13,7	2 506	30,5	273	3,3	—	
50 000 " " 100 000	13	72 876	3,1	20 043	6 465	3,6	2 405	12,0	2 207	11,0	6 282	31,3	—	—	—	
100 000 und mehr	24	342 583	14,3	104 840	7 331	3,3	9 904	9,4	7 547	7,2	28 823	27,5	297	0,3	—	
<b>2810 Augen</b>																
bis unter 20 000	17	12 531	1,6	5 442	3 401	2,3	1 703	31,3	1 957	36,0	723	13,3	191	3,5	71	
20 000 " " 50 000	21	34 502	2,8	14 869	5 310	2,3	2 282	15,3	4 692	31,6	2 873	19,3	277	1,9	349	
50 000 " " 100 000	30	72 002	5,0	24 741	4 948	2,9	4 224	17,1	8 624	34,9	5 841	23,6	350	1,4	—	
100 000 und mehr	36	198 890	12,8	66 279	5 178	3,0	11 373	17,2	20 547	31,0	20 582	31,1	93	0,1	5	

1) Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge, die besonders in den unteren Größenklassen stark ins...

**abschluss 1950 je Unternehmung**

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf										Erfasste	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	
Augenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden		Anzahl	Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		insgesamt	davon		insgesamt	vH des Grundstückswertes (Sp. 28)		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	DM	vH	DM	28			
															bis unter		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 und mehr		
															bis unter		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 und mehr		
															bis unter		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 und mehr		
															bis unter		6 000
															6 000 " "		10 000
															10 000 " "		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		
															bis unter		100 000
															100 000 " "		250 000
															250 000 " "		500 000
															500 000 " "		1 000 000
															1 000 000 " "		5 000 000
															5 000 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		
															bis unter		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		
															bis unter		20 000
															20 000 " "		50 000
															50 000 " "		100 000
															100 000 und mehr		

Gewicht fallen, bei der Berechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezählt sind (vgl. Text S. 15).



**abschlusses 1950 je Unternehmung**

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf										Erfolgte Unternehmungen mit Angaben über Grundstücke					Grundstücke und deren hypothekarische Belastung						Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden		Anzahl	Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden							
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		insgesamt	davon		insgesamt	vH des Grundstückswertes (Sp. 28)						
											DM	eigengewerblich genutzt	betriebsfremden Zwecken dienend	DM							
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32						
<b>Mechaniker</b>																					
1 335	23,7	621	11,0	333	5,9	664	11,8	550	9,8	-	-	-	-	-	-	bis unter 20 000					
3 571	30,7	1 087	9,3	344	3,0	1 417	12,2	1 309	11,3	7	10 699	52,4	47,6	2 983	27,9	20 000 " 50 000					
8 218	29,3	4 155	14,8	895	3,2	4 354	15,5	3 704	13,2	10	12 703	81,1	18,9	959	7,5	50 000 " 100 000					
18 062	26,0	5 940	8,6	4 958	7,1	4 581	6,6	7 396	10,7	6	29 870	78,0	22,0	11 943	40,0	100 000 und mehr					
<b>und Sprechmaschinenmechaniker</b>																					
293	12,4	1 149	48,7	54	2,3	37	1,6	105	4,4	-	-	-	-	-	-	bis unter 20 000					
1 185	15,1	2 329	29,6	214	2,7	1 117	14,2	1 227	15,6	-	-	-	-	-	-	20 000 " 50 000					
3 213	18,2	3 786	21,5	160	0,9	3 756	21,3	2 366	13,4	2	7 777	79,5	20,5	3 500	45,0	50 000 " 100 000					
8 077	31,4	5 650	22,0	-	-	4 694	18,2	2 217	8,6	-	-	-	-	-	-	100 000 " 250 000					
40 953	35,7	13 546	11,8	3 780	3,3	26 939	23,5	30 367	26,5	5	72 038	75,7	24,3	11 262	15,6	250 000 und mehr					
<b>mechaniker</b>																					
76	2,1	1 003	27,7	225	6,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis unter 20 000					
1 648	14,4	2 164	18,9	1 325	11,5	1 959	17,1	1 191	10,4	2	25 992	80,7	19,3	17 250	66,4	20 000 " 50 000					
2 074	10,8	3 825	20,0	270	1,4	2 582	13,5	2 120	11,1	-	-	-	-	-	-	50 000 " 100 000					
9 912	20,7	3 689	7,7	3 294	6,9	15 888	33,2	8 312	17,4	11	34 282	74,3	25,7	6 841	20,0	100 000 " 250 000					
30 034	30,9	18 729	19,2	21 942	22,5	20 350	20,9	12 931	13,3	6	86 293	52,0	48,0	14 888	17,3	250 000 und mehr					
<b>mecher</b>																					
79	2,2	297	8,1	56	1,5	585	16,1	58	1,6	-	-	-	-	-	-	bis unter 10 000					
326	4,8	635	9,3	2 238	32,8	910	13,3	200	2,9	-	-	-	-	-	-	10 000 " 20 000					
636	5,0	1 709	13,5	1 502	11,9	3 387	26,8	601	4,8	3	8 765	62,3	37,7	502	5,7	20 000 " 50 000					
1 123	5,2	2 079	9,6	1 502	6,9	5 200	23,9	1 858	8,5	8	13 726	60,0	40,0	5 997	43,7	50 000 " 100 000					
2 543	4,3	5 797	9,8	5 836	9,9	12 342	20,9	5 712	9,7	7	46 364	73,3	26,7	8 307	17,9	100 000 und mehr					
<b>de</b>																					
1 169	29,3	848	21,3	73	1,8	401	10,1	177	4,4	11	4 027	65,4	34,6	-	-	bis unter 10 000					
2 752	47,9	498	8,7	291	5,1	1 102	19,2	550	9,6	8	6 783	37,6	62,4	-	-	10 000 " 20 000					
5 137	41,1	1 156	9,2	854	6,8	3 135	25,1	1 257	10,1	12	10 117	59,5	40,5	192	1,9	20 000 " 50 000					
16 924	40,3	4 159	9,9	2 353	5,6	13 344	31,8	9 581	22,8	18	21 832	71,5	28,5	4 151	19,0	50 000 und mehr					
<b>ser</b>																					
650	21,7	311	10,4	759	25,4	361	12,1	253	8,5	3	4 652	46,3	53,7	1 133	24,4	bis unter 10 000					
1 315	27,7	757	15,9	615	12,9	1 030	21,7	709	14,9	7	6 835	70,3	29,7	637	9,3	10 000 " 20 000					
3 845	37,6	1 502	14,7	680	6,7	2 520	24,7	1 088	10,6	23	9 238	63,5	36,5	1 079	11,7	20 000 " 50 000					
9 712	44,4	1 781	8,1	1 537	7,0	6 532	29,8	3 721	17,0	19	12 505	61,4	38,6	4 107	32,8	50 000 " 100 000					
30 425	39,1	6 621	8,5	4 959	6,4	23 178	29,8	17 815	22,9	22	40 387	77,6	22,4	4 103	10,2	100 000 und mehr					
<b>schlosser</b>																					
1 617	35,8	577	12,7	384	8,5	916	20,3	612	13,5	3	5 089	75,8	24,2	1 083	21,3	bis unter 20 000					
3 970	40,9	2 097	21,6	290	3,0	1 843	19,0	581	6,0	11	14 239	42,4	57,6	1 065	7,5	20 000 " 50 000					
7 743	38,1	3 201	15,7	1 158	5,7	6 111	30,1	2 600	12,8	12	18 983	66,1	33,9	3 497	18,4	50 000 " 100 000					
16 750	40,2	4 881	11,7	2 438	5,8	15 071	36,2	3 988	9,6	17	21 765	76,2	23,8	4 482	20,6	100 000 " 250 000					
30 591	22,7	11 912	8,9	4 877	3,6	47 920	35,6	42 052	31,3	8	50 519	71,8	28,2	14 361	28,4	250 000 und mehr					
<b>saure</b>																					
2 253	21,1	1 611	15,1	603	5,6	2 568	24,0	1 576	14,7	2	10 444	100	-	3 820	36,0	bis unter 100 000					
15 304	33,7	4 986	11,0	3 348	7,4	16 938	37,3	4 655	10,3	7	23 104	72,9	27,1	3 921	17,0	100 000 " 250 000					
49 825	33,8	26 250	17,8	3 061	2,1	39 633	26,9	19 322	13,1	17	63 324	72,2	27,8	7 778	12,3	250 000 und mehr					
<b>tischler</b>																					
810	20,5	298	7,6	-	-	120	3,0	103	2,6	2	7 035	38,2	62,8	1 250	17,8	bis unter 10 000					
1 514	20,0	679	9,0	175	2,3	1 040	13,8	1 170	15,5	8	5 137	78,4	21,6	394	7,7	10 000 " 20 000					
3 538	29,2	1 696	14,0	731	6,0	2 245	18,5	1 296	10,7	8	14 562	56,2	43,8	1 461	10,0	20 000 " 50 000					
9 503	36,3	1 857	7,1	1 106	4,2	7 585	29,0	3 994	15,3	9	25 697	76,0	24,0	3 655	14,2	50 000 " 100 000					
17 758	29,1	3 778	6,2	2 976	4,9	15 646	25,6	15 099	24,7	18	29 022	82,8	17,2	4 001	13,8	100 000 " 250 000					
69 608	33,4	24 608	11,8	2 300	1,1	39 567	19,0	24 281	11,6	17	57 970	86,9	13,1	10 104	17,4	250 000 und mehr					
<b>tischler</b>																					
1 782	33,4	810	15,1	564	10,6	626	11,7	248	4,6	5	2 974	75,5	24,5	-	-	bis unter 20 000					
5 333	39,1	1 147	8,4	-	-	2 626	19,2	2 960	21,7	2	4 952	97,2	2,8	-	-	20 000 " 50 000					
7 732	32,0	5 288	21,8	395	1,6	4 232	17,5	1 887	7,8	5	8 891	84,0	16,0	938	10,5	50 000 " 100 000					
27 500	23,3	7 339	6,2	4 388	3,7	29 539	25,0	39 623	33,5	9	26 667	74,6	25,4	3 902	14,6	100 000 und mehr					
<b>Möbeltischler</b>																					
1 244	28,1	417	9,4	295	6,7	216	4,9	90	2,0	9	5 028	36,7	63,3	211	4,2	bis unter 10 000					
2 151	30,7	663	9,5	485	6,9	1 354	19,3	906	12,9	19	5 317	76,2	23,8	715	13,4	10 000 " 20 000					
5 455	37,9	1 562	10,8	1 513	10,5	2 933	20,4	2 182	15,2	38	8 671	79,3	20,7	1 473	17,0	20 000 " 50 000					
9 873	37,8	2 298	8,8	2 315	8,9	8 960	34,3	4 646	17,8	44	14 081	75,2	24,8	1 531	10,9	50 000 " 100 000					
17 478	32,5	4 652	8,7	4 692	8,7	14 908	27,7	9 146	17,0	34	21 732	78,7	21,3	2 353	10,8	100 000 " 250 000					
39 913	30,7	19 910	15,3	7 025	5,4	32 874	25,3	34 103	26,2	10	40 590	89,1	10,9	14 530	35,4	250 000 und mehr					

Gewicht fallen, bei der Errechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezählt sind (vgl. Text S./Σ).

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM		Erfagte Unternehmungen mit Bilanzangaben	Gesamtleistung (Gesamtleistung)		Beschäftigte Personen ohne Heimarbeiter	Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke		Gesamtproduktion dividiert durch Bilanzsumme ohne Grundstücke (Umschlagshäufigkeit des Kapitals)	Von der Bilanzsumme (ohne)									
									Anlagen ohne Grundstücke		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Handelswaren		Halbfertige Erzeugnisse		Fertige Erzeugnisse	
									DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
									Anzahl	DM	Anzahl	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>3830 Peisterer (Tapexierer)</b>																		
bis unter 10 000	6	7 725	1,5	2 035	1 357	3,8	339	16,7	536	26,3	-	-	133	6,5	242	11,9		
10 000 " " 20 000	12	16 859	2,2	4 655	2 116	3,6	635	13,6	1 641	35,3	75	1,6	124	2,7	167	3,6		
20 000 " " 50 000	23	34 448	3,8	7 914	2 083	4,4	704	8,9	2 024	25,6	1 217	15,4	262	3,3	227	2,9		
50 000 " " 100 000	25	72 824	6,3	21 737	3 450	3,4	1 946	9,0	5 316	24,5	3 009	13,8	608	2,8	242	1,1		
100 000 und mehr	28	172 476	11,8	40 434	3 427	4,3	2 682	6,6	10 562	26,1	9 193	22,7	219	0,5	148	0,4		
<b>3851 Drechs</b>																		
bis unter 10 000	15	5 882	1,7	3 335	1 962	1,8	1 530	45,9	587	17,6	62	1,9	68	2,0	48	1,4		
10 000 " " 20 000	12	13 776	3,3	8 209	2 486	1,7	2 969	36,2	2 543	31,0	-	-	228	2,8	126	1,5		
20 000 " " 50 000	16	32 527	5,6	15 388	2 748	2,1	4 622	30,0	3 024	19,7	263	1,7	405	2,6	396	2,6		
50 000 und mehr	9	102 057	11,8	37 652	3 191	2,7	9 287	24,7	7 192	19,1	6 004	15,9	986	2,6	1 448	3,8		
<b>3957 Buch</b>																		
bis unter 20 000	19	11 751	2,8	4 050	1 446	2,9	1 559	38,5	888	21,9	480	11,9	111	2,7	-	-		
20 000 " " 50 000	22	32 743	5,7	9 477	1 663	3,5	2 444	25,8	1 717	18,1	1 209	12,8	59	0,6	284	3,0		
50 000 und mehr	20	141 130	17,7	43 101	2 435	3,3	9 796	22,7	6 493	15,1	7 220	16,8	872	2,0	398	0,9		
<b>4130 Sattler und</b>																		
bis unter 10 000	9	7 713	2,0	1 893	947	4,1	424	22,3	685	36,2	-	-	-	-	-	-		
10 000 " " 20 000	25	14 358	2,0	4 603	2 302	3,1	279	6,1	1 757	38,2	159	3,5	54	1,2	12	0,2		
20 000 " " 50 000	40	30 798	3,7	8 488	2 294	3,6	563	6,6	2 721	32,1	1 017	12,0	170	2,0	40	0,5		
50 000 " " 100 000	25	68 014	5,3	18 893	3 565	3,6	2 242	11,9	4 587	24,3	4 076	21,6	396	2,1	12	0,0		
100 000 und mehr	9	153 046	8,8	43 264	4 916	3,5	3 946	9,1	10 155	23,5	9 199	21,3	1 870	4,3	0	0,0		
<b>4175/1 Schuhmacher ohne</b>																		
bis unter 6 000	16	4 234	1,3	1 568	1 206	2,7	802	51,1	424	27,0	17	1,1	-	-	5	0,3		
6 000 " " 10 000	12	8 010	2,0	1 970	985	4,1	777	39,4	623	31,6	-	-	-	-	6	0,3		
10 000 " " 20 000	26	15 210	2,8	2 543	908	6,0	898	35,3	839	33,0	63	2,5	40	1,6	28	1,1		
20 000 " " 50 000	24	33 810	5,5	6 654	1 210	5,1	1 552	23,3	2 960	44,5	53	0,8	63	0,9	38	0,6		
50 000 und mehr	12	87 708	11,9	19 781	1 662	4,4	8 232	41,6	6 629	33,5	-	-	520	2,6	270	1,4		
<b>4175/2 Schuhmacher mit</b>																		
bis unter 20 000	15	12 645	2,1	4 373	2 082	2,9	738	16,9	525	12,0	2 130	48,7	-	-	12	0,3		
20 000 " " 50 000	9	33 194	4,6	10 968	2 384	3,0	1 565	14,3	2 369	21,6	4 866	44,4	-	-	12	0,0		
50 000 " " 100 000	5	78 031	5,2	20 862	4 012	3,7	2 178	10,4	1 568	7,5	14 936	71,6	173	0,8	86	0,4		
100 000 und mehr	11	237 439	16,4	74 115	4 519	3,2	6 035	8,1	14 657	19,8	43 361	58,5	-	-	775	1,0		
<b>4317/1 Herren</b>																		
bis unter 6 000	11	4 851	2,0	917	459	5,3	405	4,2	227	24,8	-	-	-	-	-	-		
6 000 " " 10 000	12	8 600	3,1	2 066	666	4,2	292	14,1	994	48,1	-	-	-	-	-	-		
10 000 " " 20 000	34	14 687	3,1	3 584	1 156	4,1	497	13,9	1 358	37,9	268	7,5	1	0,0	8	0,2		
20 000 " " 50 000	39	32 151	5,3	7 671	1 447	4,2	1 296	16,9	3 380	44,1	233	3,0	76	1,0	35	0,5		
50 000 " " 100 000	21	71 535	8,9	19 942	2 241	3,6	2 410	12,1	8 717	43,7	2 456	12,3	741	3,7	-	-		
100 000 und mehr	17	338 399	24,2	95 782	3 958	3,5	6 797	7,1	26 269	27,4	26 142	27,3	864	0,9	2 306	2,4		
<b>4317/2 Damen</b>																		
bis unter 6 000	29	4 025	2,9	684	236	5,9	352	51,5	30	4,4	-	-	-	-	-	-		
6 000 " " 10 000	18	8 158	4,1	1 275	311	6,4	364	28,5	201	15,8	-	-	-	-	-	-		
10 000 " " 20 000	37	14 540	6,6	2 275	345	6,4	718	31,6	373	16,4	76	3,3	13	0,6	-	-		
20 000 " " 50 000	26	30 130	9,8	7 384	753	4,1	1 091	14,8	2 582	35,0	545	7,4	321	4,3	179	2,4		
50 000 " " 100 000	8	65 231	19,4	13 235	682	4,9	2 811	21,2	3 880	29,3	736	5,6	78	0,6	-	-		
100 000 und mehr	16	228 193	29,7	63 426	2 136	3,6	7 528	11,9	15 963	25,1	14 923	23,5	1 160	1,8	2 539	4,0		
<b>4317/3 Herren- und</b>																		
bis unter 10 000	14	7 566	2,3	1 463	636	5,2	557	38,1	378	25,8	-	-	16	1,0	-	-		
10 000 " " 20 000	31	15 065	3,4	3 772	1 109	4,0	730	19,4	1 625	43,1	128	3,4	13	0,3	-	-		
20 000 " " 50 000	36	30 486	5,9	8 762	2 594	3,5	1 081	12,3	3 705	42,3	985	11,2	119	1,4	63	0,7		
50 000 " " 100 000	9	66 955	10,0	17 060	1 706	3,9	1 918	11,2	8 833	51,8	1 510	8,9	177	1,0	-	-		
100 000 und mehr	17	214 650	20,0	62 146	3 107	3,5	5 899	9,5	20 898	33,6	8 256	13,3	5 510	8,9	279	0,4		
<b>4330/1 Putzmacher ohne</b>																		
bis unter 6 000	5	3 346	1,9	760	400	4,4	246	32,4	307	40,4	-	-	-	-	4	0,5		
6 000 " " 10 000	8	8 049	2,3	2 286	994	3,5	355	15,5	1 319	57,7	10	0,4	67	2,9	107	4,7		
10 000 " " 20 000	8	13 034	4,1	3 060	746	4,3	853	27,9	885	28,9	286	9,3	-	-	118	3,9		
20 000 " " 50 000	15	31 715	6,4	5 053	790	6,3	685	13,6	1 792	35,5	54	1,0	-	-	127	2,5		
50 000 und mehr	4	88 024	12,0	24 620	2 052	3,6	3 649	14,8	7 000	28,4	563	2,3	-	-	-	-		
<b>4330/2 Putzmacher mit</b>																		
bis unter 20 000	14	12 790	3,0	3 657	1 219	3,5	621	17,0	906	24,8	1 230	33,6	76	2,1	111	3,0		
20 000 " " 50 000	19	36 078	5,5	6 312	1 148	5,7	851	13,5	1 125	17,8	1 559	24,7	551	8,7	315	5,0		
50 000 " " 100 000	16	66 367	7,5	12 037	1 605	5,5	2 071	17,2	2 171	18,1	3 958	32,9	31	0,3	176	1,5		
100 000 und mehr	9	234 529	24,6	49 906	2 029	4,7	10 005	20,0	3 352	6,7	14 621	29,3	2 019	4,0	1 667	3,3		

1) Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge, die besonders in den unteren Größenklassen stark ins

## abschlusses 1950 je Unternehmung

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf										Grundstücke und deren hypothekarische Belastung						Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
Augenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden		Erfasste Unter- neh- mungen mit An- gaben über Grund- stücke	Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		Anzahl	ins- gesamt DM	davon		ins- gesamt DM	
													eigen- gewerb- lich genutzt	betriebs- fremden Zwecken dienend		vH
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	

## und Dekorateur

438	21,5	347	17,1	-	-	281	13,8	-	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 338	28,7	675	14,5	1 131	24,3	574	12,3	459	9,9	2	3 599	100	-	-	-	-	-	-	bis unter 10 000
2 588	32,7	892	11,2	814	10,3	2 357	29,8	680	8,6	5	12 857	58,4	41,6	900	7,0	10 000	"	"	20 000
7 967	36,7	2 649	12,1	2 981	13,7	6 014	27,7	1 719	7,9	6	11 256	49,9	50,1	108	1,0	20 000	"	"	50 000
14 676	36,3	2 954	7,4	532	1,3	16 168	40,0	6 239	15,4	13	27 502	74,2	25,8	8 363	30,4	50 000	"	"	100 000
																			100 000 und mehr

## ler

606	18,2	434	13,0	468	14,0	163	4,9	203	6,1	3	1 902	69,7	30,3	-	-	-	-	-	bis unter 10 000
1 478	18,0	865	10,5	800	9,7	323	3,9	1 029	12,5	3	11 880	94,4	5,6	3 874	32,6	10 000	"	"	20 000
5 267	34,2	1 411	9,2	760	4,9	3 538	23,0	678	4,4	7	9 746	73,1	26,9	1 033	10,6	20 000	"	"	50 000
10 246	27,2	2 489	6,6	3 307	8,8	9 536	25,3	3 840	10,2	4	30 345	93,3	4,7	8 551	28,2	50 000	"	"	100 000 und mehr

## binder

549	13,6	463	11,4	627	15,5	430	10,6	374	9,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	bis unter 20 000
2 084	22,0	1 680	17,7	742	7,8	2 241	23,6	1 638	17,3	4	8 757	71,3	28,7	1 456	16,6	20 000	"	"	50 000
15 574	36,1	2 748	6,4	5 907	13,7	8 472	19,7	7 812	18,1	8	16 069	86,6	13,4	1 318	8,2	50 000	"	"	100 000 und mehr

## Polsterer (Tapezierer)

514	27,2	270	14,3	.	.	.	.	.	.	3	8 030	50,7	49,3	-	-	-	-	-	bis unter 10 000
1 723	37,4	619	13,4	427	9,3	885	19,2	201	4,4	6	5 311	77,5	22,5	397	7,5	10 000	"	"	20 000
3 154	37,2	823	9,6	498	5,9	3 147	37,1	965	11,4	12	6 068	61,0	39,0	541	8,9	20 000	"	"	50 000
6 073	32,1	1 507	8,0	1 041	5,5	5 795	30,7	1 606	8,5	7	9 475	68,6	31,4	543	5,7	50 000	"	"	100 000
12 483	28,8	5 611	13,0	659	1,5	15 900	36,8	9 895	22,9	5	40 658	84,6	15,4	8 546	21,0	100 000	"	"	100 000 und mehr

## oder mit geringfügigem Handelsumsatz

152	9,7	168	10,7	107	6,8	235	15,0	27	1,7	3	2 068	44,4	55,6	-	-	-	-	-	bis unter 6 000
236	12,0	328	16,6	279	14,2	399	20,3	178	9,0	2	3 590	100	-	-	-	-	-	-	6 000 " " 10 000
219	8,6	456	17,9	575	22,6	432	17,0	230	9,0	3	11 879	35,7	64,3	483	4,1	10 000	"	"	20 000
903	13,6	1 085	16,3	-	-	1 692	25,4	929	14,0	5	13 719	78,0	22,0	4 421	32,2	20 000	"	"	50 000
1 464	7,4	2 666	13,5	1 543	7,8	3 278	16,6	3 017	15,3	2	2 721	100	-	-	-	-	-	-	50 000 und mehr

## wesentlichem Handelsumsatz

437	10,0	531	12,1	390	8,9	479	11,0	250	5,7	2	7 175	55,7	44,3	1 500	20,9	-	-	-	bis unter 20 000
1 304	11,9	852	7,8	1 142	10,4	3 713	33,9	835	7,6	4	6 587	92,3	7,7	1 469	22,3	20 000	"	"	50 000
1 231	5,9	690	3,3	1 300	6,2	5 742	27,5	2 052	9,8	8	-	-	-	-	-	50 000	"	"	100 000
3 902	5,3	5 385	7,3	7 925	10,7	18 836	25,4	10 488	14,2	5	30 012	75,4	24,6	48	0,2	100 000	"	"	100 000 und mehr

## schneider

105	11,5	180	19,5	27	2,9	90	9,8	124	13,5	2	5 163	44,0	56,0	-	-	-	-	-	bis unter 6 000
431	20,9	349	16,9	292	14,1	269	13,0	442	21,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6 000 " " 10 000
851	23,7	601	16,8	306	8,5	708	19,8	416	11,6	6	4 593	40,6	59,4	1 008	21,9	10 000	"	"	20 000
1 468	19,1	1 183	15,4	398	5,2	1 154	15,0	527	6,9	4	11 643	64,9	35,1	4 377	37,6	20 000	"	"	50 000
3 443	17,3	2 175	10,9	2 359	11,8	3 924	19,7	1 469	7,4	2	22 950	36,9	63,1	-	-	50 000	"	"	100 000
23 225	24,2	10 179	10,6	10 362	10,8	32 567	34,0	17 164	17,9	7	49 494	84,7	15,3	5 800	11,7	100 000	"	"	100 000 und mehr

## schneider

61	8,9	241	35,2	87	12,7	22	3,2	43	6,3	3	9 113	37,9	62,1	5 333	58,5	-	-	-	bis unter 6 000
351	27,5	359	28,2	-	-	50	3,9	129	10,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6 000 " " 10 000
606	26,6	489	21,5	19	0,8	129	5,7	160	7,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000 " " 20 000
1 735	23,5	931	12,6	985	13,3	1 597	21,6	674	9,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000 " " 50 000
3 820	28,9	1 910	14,4	500	3,8	2 267	17,1	2 264	17,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50 000 " " 100 000
18 030	28,5	3 283	5,2	4 456	7,0	28 186	44,4	12 999	20,5	3	15 550	91,9	8,1	3 396	21,8	100 000	"	"	100 000 und mehr

## Demenschneider

247	16,9	265	18,1	416	28,4	212	14,5	96	6,6	5	-	-	-	-	-	-	-	-	bis unter 10 000
713	18,9	563	14,9	328	8,7	686	18,2	586	15,5	5	7 055	37,8	62,2	1 240	17,6	10 000	"	"	20 000
1 897	21,7	912	10,4	285	3,3	2 626	30,0	2 130	24,3	6	4 847	52,4	47,6	142	2,9	20 000	"	"	50 000
4 065	23,8	557	3,3	982	5,8	4 580	26,8	1 253	7,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50 000 " " 100 000
14 931	24,0	6 373	10,3	3 384	5,4	21 581	34,7	6 093	9,8	5	23 072	92,0	8,0	5 036	21,8	100 000	"	"	100 000 und mehr

## oder mit geringfügigem Handelsumsatz

-	-	203	26,7	234	30,1	267	35,1	60	7,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis unter 6 000
117	5,1	311	13,6	16	0,7	653	28,6	43	1,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6 000 " " 10 000
28	0,9	890	29,1	173	5,7	346	11,3	211	6,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 000 " " 20 000
364	7,2	2 031	40,2	114	2,3	794	15,7	642	12,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20 000 " " 50 000
3 600	14,6	9 808	39,8	-	-	2 052	8,3	1 625	6,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50 000 und mehr

## wesentlichem Handelsumsatz

136	3,7	577	15,8	417	11,4	808	22,1	732	20,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	bis unter 20 000
363	5,8	1 548	25,5	1 328	21,0	1 667	26,4	917	14,5	5	11 201	82,5	17,5	380	3,4	20 000	"	"	50 000
786	6,5	2 844	23,5	1 858	15,4	1 971	16,4	1 120	9,3	5	19 902	61,1	38,9	8 440	42,4	50 000	"	"	100 000
7 239	14,5	11 003	22,1	3 297	6,6	21 917	43,9	12 934	25,9	5	69 674	81,1	18,9	-	-	100 000	"	"	100 000 und mehr

Gewicht fallen, bei der Errechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezahlt sind (vgl. Text S. 15).

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Erfä- te Unter- neh- men- gen mit Bilan- zab- en	Gesam- pro- duk- tion (Gesam- lei- stung)		Be- schäf- tigte Per- so- nen ohne Heim- arbei- ter		Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke		Gesamt- pro- duk- tion divi- diert durch Bilanz- summe ohne Grund- stücke (Umschlags- häufigkeit des Kapitals)	Von der Bilanzsumme (ohne)											
		Anzahl	DM	Anzahl	DM	ins- gesamt			je Be- schäf- tig- ten <sup>1)</sup>		Anlagen ohne Grundstücke		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Handelswaren		Halbfertige Erzeugnisse		Fertige Erzeugnisse	
						DM	%		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
						7	8		9	10	11	12	13	14	15	16				
1 -	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16					
<b>4360/1 Kürschner ohne</b>																				
bis unter 20 000	11	13 200	2,2	5 295	2 407	2,5	945	17,8	2 580	48,7	-	-	45	0,8	185	3,5				
20 000 " " 50 000	15	34 523	5,0	12 743	2 549	2,7	1 089	8,5	5 361	42,1	338	2,7	469	3,7	124	1,0				
50 000 " " 100 000	14	72 190	8,4	25 169	2 996	2,9	1 571	6,2	9 327	37,1	1 484	5,9	1 506	6,0	1 493	5,9				
100 000 und mehr	16	204 809	16,6	52 664	3 173	3,9	5 675	10,8	21 590	41,0	533	1,0	1 019	1,9	9 128	17,3				
<b>4360/2 Kürschner mit</b>																				
bis unter 50 000	8	32 951	3,5	12 006	3 430	2,7	1 385	11,5	3 417	28,5	3 478	29,0	-	-	408	3,4				
50 000 " " 100 000	14	79 107	5,4	22 566	4 179	3,5	1 310	5,8	5 068	22,5	5 856	26,0	1 477	6,5	2 671	11,8				
100 000 " " 250 000	17	173 634	13,5	48 344	3 581	3,6	4 086	8,5	11 086	22,9	11 465	23,7	2 928	6,1	4 318	8,9				
250 000 und mehr	9	620 027	26,2	193 960	7 403	3,2	14 382	7,4	40 276	20,8	64 652	33,3	-	-	17 193	8,9				
<b>4450 Gold- und</b>																				
bis unter 10 000	10	6 045	1,4	3 636	2 597	1,7	1 118	30,7	616	16,9	1 028	28,3	18	0,5	116	3,2				
10 000 " " 20 000	14	14 159	2,5	6 825	2 730	2,1	1 044	15,3	1 399	20,5	3 149	46,1	85	1,2	130	1,9				
20 000 " " 50 000	20	34 338	5,3	14 759	2 785	2,3	1 668	11,3	2 056	13,9	6 263	42,4	914	6,2	1 375	9,3				
50 000 und mehr	16	125 173	8,8	48 058	5 461	2,6	4 947	10,3	6 893	14,3	28 016	58,3	27	0,1	734	1,5				
<b>4510/1 Mal</b>																				
bis unter 100 000	18	48 603	2,3	15 457	6 720	3,1	6 111	39,5	3 889	25,2	1 443	9,3	-	-	97	0,6				
100 000 " " 250 000	23	157 212	3,3	41 877	12 690	3,8	11 489	27,4	11 779	28,1	4 436	10,6	-	-	825	2,0				
250 000 " " 500 000	12	341 915	5,5	103 801	18 873	3,3	33 910	32,7	21 215	20,4	10 722	10,3	-	-	1 842	1,8				
500 000 und mehr	14	947 975	10,7	214 279	20 026	4,4	59 456	27,7	62 483	29,2	12 196	5,7	198	0,1	8 354	3,9				
<b>4510/2 Mäher mit Sägewerken und</b>																				
ohne Größenklassengliederung	11	162 794	7,8	66 652	8 545	2,4	27 611	41,4	11 185	16,8	2 128	3,2	-	-	3 829	5,7				
<b>4564/1 Bäcker ohne Gastwirtschaft und</b>																				
bis unter 20 000	10	17 724	2,0	4 049	2 025	4,4	2 179	53,8	870	21,5	206	5,1	-	-	-	-				
20 000 " " 30 000	18	24 711	2,4	4 406	1 836	5,6	1 936	43,9	1 223	27,8	210	4,8	-	-	-	-				
30 000 " " 50 000	47	38 769	3,2	6 189	1 934	6,3	2 758	44,6	1 266	20,5	393	6,3	-	-	71	1,1				
50 000 " " 100 000	67	72 033	5,5	12 370	2 249	5,8	5 621	45,4	2 850	23,0	705	5,7	7	0,1	68	0,5				
100 000 und mehr	36	181 910	11,1	29 188	2 630	6,2	15 765	54,0	5 231	17,9	1 037	3,6	3	0,0	41	0,1				
<b>4564/2 Konditoren ohne</b>																				
bis unter 50 000	6	31 678	3,5	6 307	1 802	5,0	3 850	61,0	1 811	28,7	66	1,0	-	-	-	-				
50 000 und mehr	8	92 576	6,6	16 463	2 494	5,6	8 814	53,5	4 534	27,5	682	4,1	-	-	31	0,2				
<b>4564/3 Bäcker und Konditoren ohne</b>																				
bis unter 50 000	11	38 411	3,7	7 394	1 998	5,2	4 074	55,1	1 770	23,9	485	6,6	-	-	10	0,1				
50 000 " " 100 000	18	67 444	5,3	10 494	1 980	6,4	5 360	51,1	2 890	27,5	345	3,3	-	-	37	0,3				
100 000 " " 250 000	26	150 527	9,8	26 525	2 707	5,7	13 000	49,0	5 980	22,5	1 027	3,9	-	-	180	0,7				
250 000 und mehr	10	368 056	24,0	66 711	2 780	5,5	36 726	55,1	16 713	25,1	2 027	3,0	-	-	115	0,1				
<b>4564/4 Bäcker ohne Gastwirtschaft und</b>																				
bis unter 100 000	10	57 371	3,4	8 774	2 581	6,5	2 607	29,7	1 952	22,2	1 759	20,0	-	-	-	-				
100 000 und mehr	11	162 323	6,7	25 560	3 815	6,4	7 191	28,1	4 307	16,9	4 632	18,1	-	-	8	0,0				
<b>4567/1 Bäcker mit</b>																				
bis unter 100 000	12	73 657	5,0	12 876	2 575	5,7	6 329	49,2	2 536	19,7	1 570	12,2	-	-	-	-				
100 000 und mehr	3	293 546	12,0	78 636	6 553	3,7	30 529	38,8	11 673	14,8	7 242	9,2	-	-	-	-				
<b>4567/2 Konditoren mit</b>																				
bis unter 50 000	14	36 477	4,0	7 115	1 779	5,1	3 508	49,3	1 069	15,0	1 039	14,6	-	-	-	-				
50 000 " " 100 000	23	81 181	8,0	15 919	1 990	5,1	8 770	55,1	1 918	12,0	1 906	12,0	-	-	40	0,2				
100 000 " " 250 000	37	154 104	12,9	28 626	2 219	5,4	13 627	47,6	4 964	17,3	4 775	16,7	-	-	164	0,6				
250 000 " " 500 000	13	341 756	25,5	60 513	2 373	5,6	31 975	52,8	8 377	13,8	5 872	9,7	1 563	2,6	1 806	3,0				
500 000 und mehr	8	698 185	52,0	108 175	2 080	6,5	58 631	54,2	16 241	15,0	12 179	11,3	-	-	-	-				
<b>4567/3 Bäcker und Konditoren mit</b>																				
bis unter 100 000	5	82 632	4,0	16 086	4 022	5,1	10 293	64,0	632	3,9	3 702	23,0	-	-	-	-				
100 000 " " 250 000	11	176 820	11,3	32 105	2 841	5,5	14 784	46,0	8 568	26,7	2 922	9,1	-	-	-	-				
250 000 und mehr	6	498 634	33,5	95 984	2 865	5,2	55 672	58,0	17 400	18,1	3 966	4,1	-	-	2 000	2,1				
<b>4614 Fleischer ohne</b>																				
bis unter 50 000	18	35 043	2,4	4 634	1 931	7,6	2 235	48,2	1 014	21,9	6	0,2	-	-	-	-				
50 000 " " 100 000	57	77 489	3,4	8 886	2 614	8,7	4 471	50,3	1 026	11,5	192	2,2	7	0,1	88	1,0				
100 000 " " 250 000	101	165 357	5,2	17 308	3 328	9,6	7 152	41,3	2 807	16,2	279	1,6	10	0,1	341	2,0				
250 000 " " 500 000	53	333 268	8,7	31 123	3 577	10,7	14 047	45,1	4 267	13,7	687	2,2	233	0,7	294	0,9				
500 000 und mehr	21	946 347	22,2	93 485	4 211	10,1	34 336	36,7	17 144	18,3	2 586	2,8	2 463	2,6	5 273	5,6				
<b>4617 Fleischer mit</b>																				
ohne Größenklassengliederung	10	225 609	7,7	28 402	3 689	7,9	17 418	61,3	2 991	10,5	789	2,8	-	-	1 262	4,4				

1) Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mitshelfende Familienangehörige und Lehrlinge, die besonders in den unteren Größenklassen stark ins

abschlusses 1950 je Unternehmung

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf										Erfaßte Unternehmungen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM
Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	vH des Grund-stückswertes (Sp. 28)	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	Anzahl	DM	vH	DM			
27	28	29	30	31	32											

oder mit geringfügigem Handelsumsatz

373	7,1	1 167	22,0	-	-	269	5,1	161	3,0	-	-	-	-	-	-	bis unter	20 000
1 967	15,4	3 395	26,6	313	2,5	1 781	14,0	1 055	8,3	3	16 617	55,3	-	6 000	36,1	" "	50 000
4 435	17,6	5 353	21,3	1 156	4,6	4 621	18,4	2 276	9,0							" "	100 000
5 875	11,2	8 844	16,8	4 114	7,8	20 108	38,2	6 310	12,0							" "	100 000 und mehr

wesentlichem Handelsumsatz

1 229	10,2	2 089	17,4	845	7,0	2 222	18,5	899	7,5	-	-	-	-	-	-	bis unter	50 000
1 912	8,5	4 272	18,9	1 799	8,0	4 665	20,7	1 216	5,4	6	16 952	59,9	-	2 641	15,6	" "	100 000
3 906	8,1	10 555	21,8	3 232	6,7	9 750	20,2	7 375	15,3	10	31 854	68,3	31,7	1 549	4,9	" "	100 000
34 771	17,9	22 686	11,7	74 487	38,4	38 558	19,9	33 088	17,1	3	116 889	59,5	40,5	84 117	72,0	" "	250 000 und mehr

Silberschmiede

97	2,7	643	17,7	924	25,4	219	6,0	147	4,0	-	-	-	-	-	-	bis unter	10 000
414	6,1	604	8,8	585	8,6	816	12,0	390	5,7	2	9 259	63,5	36,5	1 761	19,0	" "	20 000
627	4,2	1 856	12,6	1 366	9,3	3 411	23,1	1 754	11,9	5	14 705	82,3	17,7	-	-	" "	20 000
1 179	2,5	6 262	13,0	1 896	3,9	15 047	31,3	4 326	9,0	5	35 336	100	-	4 748	13,4	" "	50 000 und mehr

ler

2 558	16,5	1 359	8,8	1 061	6,9	2 316	15,0	1 605	10,4	15	8 745	81,9	18,1	1 903	21,8	bis unter	100 000
8 896	21,2	4 452	10,6	5 565	13,3	7 709	18,4	8 298	19,8	19	15 802	79,4	20,6	2 142	13,6	" "	250 000
23 432	22,6	12 680	12,2	9 181	8,8	14 249	13,7	26 489	25,5	12	22 000	85,4	14,6	4 456	20,3	" "	250 000
60 580	28,3	11 012	5,1	18 268	8,5	87 911	41,0	58 722	27,4	13	46 477	92,1	7,9	10 445	22,5	" "	500 000 und mehr

sonstigen Nebenbetrieben

15 583	23,4	6 316	9,5	8 694	13,0	9 726	14,6	8 986	13,5	10	18 072	92,6	7,4	1 548	8,6	ohne Größenklassengliederung	
--------	------	-------	-----	-------	------	-------	------	-------	------	----	--------	------	-----	-------	-----	------------------------------	--

Kaffeeausschank und ohne Kolonialwarenhandel

152	3,7	642	15,9	764	18,9	1 275	31,5	437	10,8	2	10 954	97,9	2,1	-	-	bis unter	20 000
131	3,0	906	20,5	658	14,9	959	21,8	418	9,5	4	10 891	53,0	47,0	12	0,1	" "	30 000
314	5,1	1 387	22,4	660	10,7	1 530	24,7	634	10,2	15	11 314	55,3	44,7	691	6,1	" "	50 000
598	4,8	2 521	20,4	1 864	15,1	3 377	27,3	2 682	21,7	27	20 495	60,2	39,8	4 849	23,7	" "	100 000
2 036	7,0	5 075	17,4	2 268	7,8	6 031	20,6	3 029	10,4	19	30 147	86,4	13,6	3 038	10,1	" "	100 000 und mehr

Gastwirtschaft und Kaffeeausschank

241	3,8	339	5,4	-	-	-	-	-	-							bis unter	50 000
51	0,3	2 351	14,3	2 744	16,7	2 937	17,8	2 643	16,1							" "	50 000 und mehr

Gastwirtschaft und Kaffeeausschank

341	4,6	714	9,7	985	13,3	2 492	33,7	628	8,5	4	12 595	44,7	55,3	2 402	19,1	bis unter	50 000
384	3,7	1 478	14,1	1 491	14,2	4 144	39,5	1 954	18,6	9	20 375	56,0	44,0	2 695	13,2	" "	100 000
2 088	7,9	4 250	16,0	3 984	15,0	6 162	23,2	6 643	25,0	16	50 011	35,4	64,6	21 459	42,9	" "	100 000
4 959	7,4	6 171	9,3	7 570	11,3	22 551	33,8	22 556	33,8	5	92 482	91,4	8,6	14 427	15,6	" "	250 000 und mehr

Kaffeeausschank jedoch mit Kolonialwarenhandel

453	5,2	2 003	22,8	1 077	12,3	1 715	19,5	261	3,0	2	13 874	100	-	-	-	bis unter	100 000
2 394	9,4	7 028	27,5	2 224	8,7	4 781	18,7	2 295	9,0	4	24 574	89,1	10,9	1 125	4,6	" "	100 000 und mehr

Gastwirtschaft und Kaffeeausschank

344	2,7	2 097	16,2	1 183	9,2	2 308	17,9	1 835	14,3	5	18 184	76,2	23,8	140	0,8	bis unter	100 000
2 866	3,6	26 326	33,5	7 496	9,5	31 345	39,9	17 196	21,9	3	28 068	77,9	22,1	6 798	24,2	" "	100 000 und mehr

Gastwirtschaft und Kaffeeausschank

134	1,9	1 365	19,2	572	8,0	1 433	20,1	1 040	14,6	2	7 205	100	-	3 912	54,3	bis unter	50 000
247	1,6	3 038	19,1	1 232	7,7	1 760	11,1	1 529	9,6	7	36 808	86,1	13,9	4 338	11,8	" "	100 000
673	2,4	4 423	15,4	6 206	21,7	5 926	20,7	7 273	25,4	21	56 752	75,6	24,4	11 066	19,5	" "	250 000
224	0,4	10 696	17,7	15 151	25,0	8 850	14,6	14 248	23,5	8	133 742	56,8	43,2	50 782	38,0	" "	250 000
1 025	0,9	20 099	18,6	22 582	20,9	18 652	17,2	49 555	45,8	6	268 794	80,0	20,0	50 902	18,9	" "	500 000 und mehr

Gastwirtschaft und Kaffeeausschank

509	3,2	950	5,9	-	-	-	-	-	-	3	31 371	88,4	11,6	7 200	23,0	bis unter	100 000
1 190	3,7	4 641	14,5	2 047	6,4	6 225	19,4	10 620	33,1	8	44 471	75,2	24,8	6 806	15,3	" "	100 000
3 856	4,0	13 090	13,6	2 251	2,3	22 989	24,0	25 792	26,9	3	123 848	96,1	3,9	59 212	47,8	" "	250 000 und mehr

Gastwirtschaft

260	5,6	1 119	24,1	441	9,5	764	16,5	463	10,0	10	11 742	56,7	43,3	592	5,0	bis unter	50 000
503	5,7	2 599	29,2	940	10,6	373	4,2	1 192	13,4	27	16 489	51,4	48,6	2 811	17,0	" "	100 000
1 411	8,2	5 308	30,7	1 083	6,3	1 205	7,0	2 695	15,6	44	19 698	72,0	28,0	2 465	12,5	" "	250 000
3 470	11,1	8 125	26,1	2 110	6,8	2 364	7,6	8 089	26,0	31	42 559	81,7	18,3	13 817	32,5	" "	250 000
15 166	16,2	16 517	17,7	19 293	20,5	11 920	12,8	34 335	36,7	17	78 293	85,5	14,5	4 692	6,0	" "	500 000 und mehr

Gastwirtschaft

799	2,8	5 143	18,1	4 198	14,8	4 489	15,8	4 329	15,2	9	39 806	83,8	16,2	6 722	16,9	ohne Größenklassengliederung	
-----	-----	-------	------	-------	------	-------	------	-------	------	---	--------	------	------	-------	------	------------------------------	--

Gewicht fallen, bei der Errechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezählt sind (vgl. Text S. 75).

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM		Erfäh-te Unternehmungen mit Bilanzangaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung)		Beschäftigte Personen ohne Heim-arbeiter		Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke		Gesamtproduktion dividiert durch Bilanzsumme ohne Grundstücke (Umschlag-häufigkeit des Kapitals)	Von der Bilanzsumme (ohne)									
			Anzahl	DM	Anzahl	DM	insgesamt	je Beschäftigten 1)		Anlagen ohne Grundstücke		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Handelswaren		Halbfertige Erzeugnisse		Fertige Erzeugnisse	
										DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16				
<b>4810/1 Brauer und Mälzer</b>																			
bis unter 250 000	10	141 711	5,9	65 311	11 070	2,2	30 075	46,0	8 713	13,3	180	0,3	3 166	4,8	4 166	6,4			
250 000 und mehr	8	515 535	14,1	203 222	14 413	2,5	79 461	39,1	30 902	15,2	272	0,1	84	0,0	13 200	6,5			
<b>4810/2 Brauer und Mälzer</b>																			
bis unter 100 000	5	66 561	5,0	32 671	6 534	2,0	19 343	59,2	6 212	19,0	181	0,6	-	-	823	2,5			
100 000 und mehr	14	204 867	9,1	100 224	11 014	2,0	46 097	46,0	16 760	16,7	1 342	1,3	3 110	3,1	4 917	4,9			
<b>5101 Hoch-</b>																			
bis unter 20 000	7	10 783	3,0	3 847	1 282	2,8	989	25,7	235	6,1	-	-	64	1,7	-	-			
20 000 " "	18	32 829	7,4	13 315	1 799	2,5	3 013	22,6	1 007	7,6	30	0,2	953	7,2	-	-			
50 000 " "	21	74 806	13,0	21 558	1 658	3,5	2 897	13,4	2 008	9,3	-	-	2 865	13,3	-	-			
100 000 " "	27	164 955	28,4	49 795	1 753	3,3	7 348	14,8	1 593	3,2	24	0,0	11 260	22,6	-	-			
250 000 " "	24	355 449	55,0	102 395	1 862	3,5	15 612	15,2	3 001	2,9	364	0,4	25 009	24,4	10 747	10,5			
500 000 und mehr	31	946 653	117,0	302 429	2 585	3,1	46 478	15,4	15 634	5,2	95	0,0	103 279	34,1	-	-			
<b>5130 Hoch</b>																			
bis unter 10 000	10	6 687	2,8	1 747	624	3,8	459	26,3	85	4,8	-	-	-	-	-	-			
10 000 " "	16	15 227	5,2	4 041	777	3,8	764	18,9	88	2,2	-	-	94	2,3	-	-			
20 000 " "	37	31 818	7,6	8 909	1 172	3,6	1 019	11,4	464	5,2	22	0,2	637	7,2	102	1,1			
50 000 " "	36	73 717	13,2	20 459	1 550	3,6	3 543	17,3	1 099	5,4	16	0,1	2 971	14,5	103	0,5			
100 000 " "	53	171 720	27,0	46 613	1 726	3,7	7 360	15,8	2 477	5,3	30	0,1	9 687	20,8	2 107	4,5			
250 000 und mehr	30	518 539	71,7	204 938	2 858	2,5	18 308	8,9	5 006	2,4	46	0,0	127 172	62,1	-	-			
<b>5145 Straßen</b>																			
bis unter 20 000	5	9 437	2,2	2 942	1 337	3,2	1 008	34,3	78	2,7	-	-	-	-	-	-			
20 000 " "	14	38 093	9,7	7 681	792	5,0	2 021	26,3	189	2,5	-	-	319	4,2	318	4,1			
50 000 " "	18	69 935	12,8	13 832	1 081	5,1	2 926	21,2	1 153	8,3	15	0,1	344	2,5	-	-			
100 000 " "	27	172 814	31,6	34 687	1 098	5,6	8 836	25,5	698	2,0	88	0,3	3 577	10,3	966	2,8			
250 000 und mehr	15	436 394	64,0	93 825	1 466	4,7	37 504	40,0	1 272	1,4	-	-	14 996	16,0	1 293	1,4			
<b>5195 Baubetriebe</b>																			
bis unter 500 000	9	239 608	31,6	79 091	2 503	3,0	10 693	13,5	5 310	6,7	-	-	22 785	28,8	-	-			
500 000 und mehr	5	1 057 114	111,8	253 923	2 271	4,2	32 778	12,9	22 707	8,9	360	0,1	74 185	29,2	-	-			
<b>5511 Zim</b>																			
bis unter 20 000	18	11 410	2,7	7 340	2 719	1,6	2 569	35,0	771	10,5	-	-	42	0,6	67	0,9			
20 000 " "	21	31 429	5,5	12 137	2 207	2,6	2 002	16,5	2 444	20,1	95	0,8	452	3,7	-	-			
50 000 " "	26	74 600	8,0	23 726	2 966	3,1	4 661	19,6	4 149	17,5	159	0,7	1 278	5,4	-	-			
100 000 " "	24	162 960	15,4	47 850	3 107	3,4	6 869	14,4	8 383	17,5	627	1,3	4 273	8,9	2 722	5,7			
250 000 und mehr	10	383 289	29,4	103 362	3 516	3,7	16 285	15,8	21 054	20,4	339	0,3	14 957	14,5	4 081	3,9			
<b>5550 Dach</b>																			
bis unter 20 000	8	13 584	2,4	4 258	1 774	3,2	529	12,4	664	15,6	-	-	4	0,1	-	-			
20 000 " "	20	36 880	4,4	8 808	2 002	4,2	1 000	11,4	1 268	14,4	41	0,4	685	7,8	-	-			
50 000 " "	33	71 434	7,1	16 902	2 381	4,2	1 296	7,7	2 195	13,0	12	0,0	463	2,7	-	-			
100 000 und mehr	28	231 817	17,1	57 801	3 380	4,0	4 935	8,5	7 324	12,7	359	0,6	9 883	17,1	-	-			
<b>5591 Zimmerer mit</b>																			
bis unter 100 000	13	72 200	11,0	29 027	2 639	2,5	6 064	20,9	5 059	17,4	6	0,0	1 054	3,6	1 990	6,9			
100 000 " "	26	163 345	21,9	60 613	2 768	2,7	10 992	18,1	12 028	19,8	198	0,3	7 157	11,8	704	1,2			
250 000 und mehr	16	498 574	41,6	190 042	4 568	2,6	35 506	18,7	38 603	20,3	4 440	2,3	14 571	7,7	313	0,2			
<b>5592 Dachdecker</b>																			
bis unter 250 000	10	166 681	15,6	41 383	2 653	4,0	5 999	14,5	6 776	16,4	-	-	8 255	19,9	-	-			
250 000 und mehr	10	416 221	32,8	105 583	3 219	3,9	11 200	10,6	15 410	14,6	297	0,3	22 937	21,7	-	-			
<b>5610/1 Beu</b>																			
bis unter 50 000	12	25 655	2,9	7 303	2 518	3,5	941	12,9	1 743	23,9	167	2,3	703	9,6	-	-			
50 000 und mehr	24	99 194	8,4	27 709	3 299	3,6	3 153	11,4	4 865	17,6	850	3,0	1 185	4,3	-	-			
<b>5610/2 Installateure</b>																			
bis unter 50 000	16	25 030	3,1	7 457	2 405	3,4	750	10,1	1 597	21,4	204	2,7	75	1,0	-	-			
50 000 " "	19	68 307	5,6	22 442	4 008	3,0	1 466	6,5	4 967	22,1	1 157	5,2	371	1,7	85	0,4			
100 000 und mehr	13	216 439	19,5	76 521	3 924	2,8	5 739	7,5	17 956	23,4	579	0,8	12 968	16,9	3 908	5,1			
<b>5610/3 Klempner und</b>																			
bis unter 20 000	19	14 510	2,3	4 008	1 743	3,6	748	18,7	534	13,3	485	12,1	30	0,7	-	-			
20 000 " "	53	35 859	4,6	11 595	2 521	3,1	1 127	9,7	1 977	17,1	788	6,8	592	5,1	9	0,0			
50 000 " "	56	72 695	6,9	22 903	3 319	3,2	2 208	9,6	4 012	17,5	1 646	7,2	1 611	7,0	-	-			
100 000 " "	50	155 964	13,2	49 577	3 756	3,1	4 454	9,0	8 118	16,4	2 629	5,3	4 639	9,4	20	0,0			
250 000 und mehr	30	508 794	38,3	190 545	4 975	2,7	13 379	7,0	37 567	19,7	9 138	4,8	48 668	25,5	6 962	3,7			

1) Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge, die besonders in den unteren Größenklassen stark ins

abschlusses 1950 je Unternehmung

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf

										Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM			
Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden		Erfasste Unter- neh- mungen mit An- gaben über Grund- stücke	Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden				
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		Anzahl	ins- gesamt DM	davon				ins- gesamt DM	vH des Grund- stück- wertes (Sp. 28)
													eigen- gewerb- lich genutzt	betriebs- fremden Zwecken dienend				
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32			
<b>ohne Gastwirtschaft</b>																		
13 137	20,1	5 874	9,0	8 989	13,8	11 077	17,0	16 472	25,2	10	62 083	82,7	17,3	3 600	5,8	bis unter 250 000 und mehr	250 000	
55 774	27,4	23 529	11,6	54 392	26,8	40 318	19,8	23 346	11,5	7	118 125	76,1	23,9	25 844	21,9			
<b>mit Gastwirtschaft</b>																		
4 076	12,5	2 036	6,2	1 310	4,0	4 779	14,6	4 338	13,3	.	.	.	.	.	.	bis unter 100 000 und mehr	100 000	
18 704	18,7	9 294	9,3	8 296	8,3	18 219	18,2	23 687	23,6	13	51 157	66,9	33,1	11 583	22,6			
<b>und Tiefbau</b>																		
2 219	57,7	340	8,8	572	14,9	501	13,0	750	19,5	2	5 416	74,9	25,1	2 500	46,2	bis unter 20 000 " " 50 000	20 000	
7 227	54,3	1 085	8,1	610	4,6	2 842	21,3	4 243	31,9	3	1 715	100	—	—	—			
10 996	51,0	2 792	13,0	1 277	5,9	7 512	34,8	7 409	34,4	9	11 418	53,1	46,9	2 159	18,9	50 000 " " 100 000	100 000	
22 032	44,2	7 538	15,1	4 021	8,1	11 025	22,1	19 023	38,2	18	10 007	69,5	30,5	1 066	10,7			
42 685	41,7	4 977	4,9	9 221	9,0	27 626	27,0	42 833	41,8	17	30 813	74,1	25,9	635	2,1	250 000 " " 500 000	500 000	
108 601	35,9	28 342	9,4	15 451	5,1	84 970	28,1	83 899	60,8	24	42 082	81,9	18,1	2 249	5,3			
<b>bau</b>																		
590	33,8	613	35,1	310	17,7	180	10,3	182	10,3	4	4 607	35,6	64,4	248	5,4	bis unter 10 000 " " 20 000	10 000	
2 259	55,9	836	20,7	16	0,4	464	11,5	580	14,4	2	4 078	100	—	—	—			
5 468	61,4	1 197	13,4	878	9,9	1 974	22,2	1 555	17,5	15	8 704	23,4	76,6	2 649	30,4	20 000 " " 50 000	50 000	
10 119	49,5	2 608	12,7	1 866	9,1	4 022	19,7	5 308	25,9	15	9 388	76,9	23,1	2 101	22,4			
19 713	42,3	5 239	11,2	2 209	4,7	16 494	35,4	11 699	25,1	29	25 442	33,8	66,2	7 676	30,2	50 000 " " 100 000	100 000	
43 087	21,0	11 319	5,5	16 241	7,9	30 971	15,1	119 969	58,5	19	35 456	60,5	39,5	1 354	3,8			
<b>bauer</b>																		
774	26,3	1 082	36,7	—	—	50	1,7	42	1,4	.	.	.	.	.	.	bis unter 20 000 " " 50 000	20 000	
2 679	34,9	2 155	28,0	621	8,1	595	7,7	908	11,8	8	8 658	35,3	64,7	—	—			
5 667	41,0	3 727	26,9	164	1,2	1 961	14,2	3 427	24,8	7	10 357	30,5	69,5	4 750	45,9	50 000 " " 100 000	100 000	
14 562	42,0	5 960	17,1	652	1,9	9 258	26,7	10 442	30,1	15	18 327	75,8	24,2	2 623	14,3			
29 347	31,2	9 413	10,0	8 058	8,6	26 974	28,7	16 784	17,9	10	15 768	94,1	5,9	3 443	21,8			
<b>mit Zimmerei</b>																		
36 440	46,1	3 863	4,9	1 308	1,7	28 798	36,4	13 098	16,6	7	32 339	26,2	73,8	18 878	58,4	bis unter 500 000 und mehr	500 000	
107 881	42,5	16 012	6,3	12 162	4,8	63 979	25,2	105 341	41,5	5	147 044	31,3	68,7	66 234	45,0			
<b>maler</b>																		
3 022	41,2	869	11,8	570	7,8	838	11,4	447	6,1	9	4 299	85,6	14,4	343	8,0	bis unter 20 000 " " 50 000	20 000	
5 826	48,0	1 318	10,9	1 600	13,2	2 199	18,1	1 417	11,7	12	6 846	45,9	54,1	273	4,0			
10 728	45,2	2 751	11,6	2 320	9,8	4 430	18,7	3 472	14,6	19	9 062	63,5	36,5	277	3,1	50 000 " " 100 000	100 000	
20 664	43,2	4 312	9,0	2 921	6,1	9 741	20,4	9 379	19,6	23	39 394	29,7	70,3	26 118	66,3			
39 955	38,7	6 691	6,4	1 360	1,3	38 312	37,1	24 126	23,3	7	37 841	92,7	7,3	857	2,3			
<b>decker</b>																		
1 054	24,8	2 007	47,1	—	—	341	8,0	309	7,3	2	248	100	—	—	—	bis unter 20 000 " " 50 000	20 000	
3 812	43,3	2 002	22,7	592	6,7	1 884	21,4	1 371	15,6	6	4 732	79,2	20,8	500	10,6			
8 513	50,4	4 423	26,2	1 160	6,9	3 522	20,8	2 503	14,8	7	9 661	67,7	32,3	—	—	50 000 " " 100 000	100 000	
27 138	47,0	8 162	14,1	3 154	5,5	13 807	23,9	15 192	26,3	14	11 406	68,4	31,6	2 099	18,4			
<b>Bautischlerei und (oder) mit Sägewerk</b>																		
12 382	42,7	2 472	8,5	2 556	8,8	4 592	15,8	7 237	24,9	9	20 593	40,4	59,6	5 434	26,4	bis unter 100 000 " " 250 000	100 000	
24 350	40,2	5 184	8,6	1 030	1,7	14 955	24,7	13 417	22,1	24	20 776	75,4	24,6	4 814	22,2			
76 649	40,3	19 960	10,5	10 869	5,7	43 592	22,9	31 194	16,4	14	61 310	83,2	16,8	8 607	14,0			
<b>mit Klempnerei</b>																		
17 071	41,3	3 282	7,9	3 821	9,2	10 519	25,4	9 994	24,2	5	37 204	86,6	13,4	2 524	6,8	bis unter 250 000 und mehr	250 000	
44 808	42,4	10 931	10,4	1 780	1,7	26 858	25,4	29 230	27,7	5	19 449	77,6	22,4	4 906	25,3			
<b>klempner</b>																		
3 073	42,0	676	9,3	576	7,9	1 767	24,1	665	9,1	2	1 738	100	—	—	—	bis unter 50 000 und mehr	50 000	
14 771	53,3	2 885	10,4	458	1,7	11 775	42,5	4 145	15,0	15	5 687	87,8	12,2	890	15,6			
<b>(Gas, Wasser)</b>																		
3 365	45,1	1 466	19,7	407	5,5	1 754	23,5	456	6,1	4	11 365	42,4	57,6	3 338	29,4	bis unter 50 000 " " 100 000	50 000	
12 101	53,9	2 295	10,2	681	3,0	10 221	45,5	1 287	5,7	7	7 076	74,5	25,5	481	6,8			
28 131	36,8	7 240	9,5	1 853	2,4	32 518	42,5	21 962	28,7	8	13 165	72,7	27,3	789	6,0			
<b>Installateure</b>																		
1 487	37,1	724	18,1	84	2,1	1 303	32,5	427	10,7	6	4 598	57,9	42,1	—	—	bis unter 20 000 " " 50 000	20 000	
5 055	43,6	2 047	17,7	448	3,9	3 173	27,3	1 360	11,7	17	10 356	39,1	60,9	1 621	15,7			
10 502	45,9	2 924	12,8	564	2,5	8 065	35,2	2 361	10,3	22	11 847	61,0	39,0	1 311	11,1	50 000 " " 100 000	100 000	
24 079	48,5	5 638	11,4	2 650	5,3	20 456	41,3	7 065	14,3	23	23 067	51,4	48,6	2 798	12,1			
60 202	31,6	14 629	7,7	13 515	7,1	58 090	30,5	32 236	16,9	15	32 429	70,8	29,2	6 875	21,2			

Gewicht fallen, bei der Errechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezählt sind (vgl. Text S. 75).

Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM	Erfasste Unter- neh- mungen mit Bilanz- angaben Anzahl	Gesamt- produktion (Gesamt- leistung) DM	Be- schäftig- te Perso- nen ohne Heim- arbei- ter Anzahl	Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke DM		Gesamt- produk- tion divi- diert durch Bilanz- summe ohne Grund- stücke (Umschlags- häufigkeit des Kapitals) 6	Von der Bilanzsumme (ohne)									
							Anlagen ohne Grundstücke		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Handelswaren		Halbfertige Erzeugnisse		Fertige Erzeugnisse	
							DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
							7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

**5450/1 Elektrinstallateure ohne**

bis unter 20 000	11	13 100	2,3	4 888	2 125	2,7	538	11,0	1 171	24,0	48	1,0	170	3,5	-	-
20 000 " " 50 000	15	33 161	4,6	10 311	2 242	3,2	1 461	14,2	2 718	26,4	65	0,6	436	4,2	-	-
50 000 " " 100 000	21	68 585	8,1	22 465	2 773	3,1	1 553	6,9	5 384	24,0	639	2,8	1 206	5,4	-	-
100 000 und mehr	23	242 872	32,1	63 783	1 987	3,8	5 562	8,7	14 037	22,0	999	1,6	9 224	14,5	39	0,1

**5450/2 Elektrinstallateure mit**

bis unter 50 000	20	35 834	4,3	13 993	3 254	2,6	1 181	8,4	2 548	18,2	2 551	18,2	207	1,5	59	0,4
50 000 " " 100 000	19	68 749	6,2	28 595	4 612	2,4	1 985	6,9	3 880	13,6	5 295	18,5	1 167	4,1	-	-
100 000 " " 250 000	44	150 922	14,3	59 490	4 160	2,5	4 076	6,8	10 815	18,2	10 948	18,4	3 820	6,4	177	0,3
250 000 und mehr	23	497 173	39,1	197 695	5 056	2,5	10 123	5,1	38 140	19,3	37 763	19,1	11 073	5,6	1 728	0,9

**5710 Bau**

bis unter 20 000	17	13 143	1,9	5 665	2 982	2,3	965	17,0	1 601	28,3	4	0,1	78	1,4	70	1,2
20 000 " " 50 000	21	35 045	3,8	10 237	2 694	3,4	1 245	12,2	2 031	19,8	357	3,5	261	2,5	13	0,1
50 000 " " 100 000	36	75 926	6,7	22 543	3 365	3,4	3 632	16,1	4 285	19,0	781	3,5	1 403	6,2	642	2,8
100 000 und mehr	31	234 496	16,3	69 977	4 293	3,4	7 977	11,4	11 469	16,4	3 288	4,7	3 101	4,4	-	-

**5721 Maler und**

bis unter 10 000	27	6 902	1,8	1 844	1 024	3,7	283	15,3	432	23,4	12	0,7	40	2,2	-	-
10 000 " " 20 000	36	15 020	3,3	4 044	1 225	3,7	348	8,6	938	23,2	60	1,5	167	4,1	-	-
20 000 " " 50 000	52	33 302	6,8	8 785	1 292	3,8	924	10,5	1 413	16,1	154	1,8	504	5,7	184	2,1
50 000 " " 100 000	31	71 919	11,6	17 617	1 519	4,1	1 584	9,0	3 708	9,7	80	0,5	2 564	14,6	365	2,1
100 000 " " 250 000	43	151 532	22,9	37 727	1 647	4,0	3 665	9,7	8 188	10,3	159	0,4	6 036	16,0	752	2,0
250 000 und mehr	20	488 979	62,9	122 268	1 944	4,0	12 967	10,6	10 868	8,9	414	0,3	42 166	34,5	108	0,1

**5770 Ofen**

bis unter 50 000	8	27 571	3,1	7 245	2 337	3,8	759	10,5	1 137	15,7	1 379	19,0	78	1,1	275	3,8
50 000 und mehr	7	126 022	7,3	35 945	4 924	3,5	1 913	5,3	4 402	12,2	5 615	15,6	-	-	-	-

**5910 Scherstein**

bis unter 15 000	12	13 279	2,5	1 696	678	7,8	421	24,8	-	-	-	-	-	-	-	-
15 000 " " 20 000	17	17 429	3,2	1 708	534	10,2	673	39,4	-	-	-	-	-	-	-	-
20 000 und mehr	8	22 243	3,1	3 466	1 118	6,4	1 125	32,5	-	-	-	-	-	-	-	-

**7610 Foto**

bis unter 10 000	6	4 152	1,2	1 386	1 155	3,0	642	46,3	208	15,0	71	5,1	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	17	14 632	2,5	5 332	2 133	2,7	2 384	44,7	611	11,5	825	15,5	-	-	-	-
20 000 " " 50 000	20	33 529	4,2	9 155	2 180	3,6	2 459	26,9	1 829	20,0	2 367	25,9	-	-	-	-
50 000 " " 100 000	13	71 357	7,4	21 238	2 870	3,4	6 121	28,8	2 894	13,6	6 009	28,3	-	-	-	-
100 000 und mehr	10	198 917	16,0	62 514	3 907	3,2	11 860	19,0	4 663	7,5	10 740	17,2	411	0,7	1 866	2,9

**7710/1 Herren**

bis unter 6 000	14	4 749	1,9	1 472	775	3,2	699	47,5	66	4,5	109	7,4	-	-	-	-
6 000 " " 10 000	19	7 276	2,2	1 055	480	6,9	444	42,1	79	7,5	343	32,5	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	21	13 440	3,2	2 253	704	6,0	961	42,7	121	5,4	657	29,2	-	-	-	-
20 000 und mehr	12	36 506	5,6	7 221	1 389	5,1	1 885	26,1	329	4,6	2 667	36,9	-	-	-	-

**7710/2 Damen**

bis unter 10 000	10	6 263	2,3	2 316	1 007	2,7	1 360	58,7	134	5,8	138	6,0	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	22	14 943	3,5	3 455	987	4,3	1 812	52,4	417	12,1	705	20,4	-	-	-	-
20 000 " " 50 000	29	32 272	5,9	7 231	1 226	4,5	2 728	37,7	1 026	14,2	2 684	37,1	-	-	-	-
50 000 und mehr	8	66 643	8,4	19 885	2 367	3,4	8 583	43,2	1 628	8,2	5 160	25,9	-	-	-	-

**7710/3 Herren- und Damenfriseur ohne**

bis unter 10 000	8	8 379	2,8	1 903	680	4,4	1 292	67,9	181	9,5	195	10,2	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	19	14 575	4,7	2 974	633	4,9	1 886	63,4	305	10,3	533	17,9	-	-	-	-
20 000 und mehr	13	39 473	8,5	10 493	1 235	3,8	6 304	60,1	647	6,2	1 817	17,3	-	-	-	-

**7710/4 Herren- und Damenfriseur mit**

bis unter 10 000	9	6 835	2,1	1 929	919	3,5	1 014	52,6	151	7,8	540	28,0	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	26	14 694	3,6	3 546	985	4,1	2 108	59,4	204	5,8	683	19,3	-	-	-	-
20 000 " " 50 000	45	32 183	6,4	6 997	1 093	4,6	2 824	40,4	596	8,5	2 279	32,6	-	-	-	-
50 000 " " 100 000	23	68 288	9,9	16 975	1 715	4,0	5 198	30,6	1 129	6,7	7 346	43,3	-	-	-	-
100 000 und mehr	13	159 114	18,4	36 784	1 999	4,3	13 748	37,4	2 536	6,9	16 556	45,0	-	-	-	-

**7811 Wäscher und**

bis unter 10 000	6	4 022	2,0	2 434	1 217	1,7	2 356	96,8	38	1,6	-	-	-	-	-	-
10 000 " " 20 000	15	16 468	5,2	4 047	778	4,1	3 394	83,9	172	4,3	-	-	-	-	-	-
20 000 " " 50 000	34	33 355	8,2	7 614	929	4,4	5 244	68,9	645	8,5	-	-	-	-	-	-
50 000 " " 100 000	18	74 662	15,4	22 935	1 489	3,3	17 139	74,7	1 533	6,7	526	2,3	-	-	-	-
100 000 und mehr	18	156 045	31,1	35 917	1 155	4,3	25 009	69,6	2 284	6,4	-	-	139	0,4	48	0,2

1) Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mithilfe Familienangehörige und Lehrlinge, die besonders in den unteren Größenklassen stark ins

abschluss 1950 je Unternehmung

Grundstücke, Sp. 4) entfielen auf										Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse nach der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1950 in DM		
Augenstände bei der Kundschaft		Sonstige Aktiva		Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten		Sonstige kurzfristige Schulden		Erfafte Unter- neh- mungen mit An- gaben über Grund- stücke	Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		Anzahl	ins- gesamt DM	davon			ins- gesamt DM	vH des Grund- stückes- wertes (Sp. 28)
													eigen- gewerb- lich genutzt	betriebs- fremden Zwecken dienend			
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32		

oder mit geringfügigem Handelsumsatz

2 014	41,2	947	19,4	272	5,6	1 771	36,2	281	5,7	3	2 743	100	-	-	-	bis unter	20 000
4 415	42,8	1 216	11,8	353	3,4	4 339	42,1	439	4,3	3	12 119	18,3	81,7	-	-	20 000	50 000
10 786	48,0	2 897	12,9	624	2,8	8 617	38,4	3 277	14,6	5	7 215	57,4	42,6	598	8,3	50 000	100 000
25 941	40,6	7 981	12,5	664	1,0	17 039	26,7	15 653	24,5	4	30 443	47,8	52,2	6 890	22,6	100 000	und mehr

wesentlichem Handelsumsatz

5 910	42,2	1 537	11,0	334	2,4	4 725	33,8	1 366	9,8	4	6 558	56,1	43,9	-	-	bis unter	50 000
13 447	47,0	2 821	9,9	2 054	7,2	14 366	50,2	2 534	8,9	9	6 664	64,8	35,2	559	8,4	50 000	100 000
25 946	43,6	3 708	6,2	1 552	2,6	30 024	50,5	6 675	11,2	14	18 683	60,3	39,7	1 108	5,9	100 000	250 000
87 225	44,1	11 643	5,9	11 631	5,9	98 590	49,9	29 418	14,9	12	45 199	83,3	16,7	12 438	27,5	250 000	und mehr

gessler

1 514	26,7	1 433	25,3	399	7,0	690	12,2	255	4,5	8	9 295	43,8	56,2	531	5,7	bis unter	20 000
4 435	43,3	1 895	18,5	329	3,2	2 881	28,1	1 213	11,8	5	10 498	88,3	11,7	2 486	23,7	20 000	50 000
8 257	36,6	3 543	15,7	907	4,0	5 178	23,0	3 189	14,1	11	13 078	65,8	34,2	2 000	15,3	50 000	100 000
36 774	52,6	7 368	10,5	3 511	5,0	26 158	37,4	13 997	20,0	17	29 000	61,0	39,0	5 579	19,2	100 000	und mehr

Anstreicher

529	28,7	548	29,7	262	14,2	230	12,5	126	6,8	2	2 494	17,5	82,5	-	-	bis unter	10 000
1 703	42,1	828	20,5	469	11,6	816	20,2	682	16,9	7	4 541	50,6	49,4	945	20,8	10 000	20 000
3 561	40,5	2 045	23,3	263	3,0	1 776	20,2	1 566	17,8	14	7 710	48,6	51,4	527	6,8	20 000	50 000
8 165	46,3	3 151	17,9	599	3,4	4 185	23,8	4 486	25,5	6	4 831	57,8	42,2	1 628	33,7	50 000	100 000
18 890	50,0	4 341	11,5	1 950	5,2	9 834	26,1	7 363	19,5	11	16 344	60,9	39,1	2 365	14,5	100 000	250 000
42 308	34,6	13 437	11,0	9 133	7,5	30 318	24,8	42 952	35,1	12	25 400	68,8	31,2	6 984	27,5	250 000	und mehr

setzer

2 790	38,5	827	11,4	-	-	1 590	21,9	317	4,4	4	9 145	77,6	22,4	1 273	13,9	bis unter	50 000
21 016	58,5	2 999	8,3	375	1,0	10 944	30,4	7 587	21,1	6	23 265	75,4	24,6	3 897	16,8	50 000	und mehr

feger

595	35,1	680	40,1	-	-	40	2,4	123	7,3	-	-	-	-	-	-	bis unter	15 000
412	24,1	623	36,5	174	10,2	-	-	237	13,9	-	-	-	-	-	-	15 000	20 000
619	17,9	1 722	49,7	250	7,2	-	-	227	6,5	-	-	-	-	-	-	20 000	und mehr

grafen

94	6,8	371	26,8	104	7,5	37	2,7	146	10,5	-	-	-	-	-	-	bis unter	10 000
498	9,3	1 014	19,0	600	11,3	390	7,3	257	4,8	-	-	-	-	-	-	10 000	20 000
954	10,4	1 546	16,8	549	6,0	888	9,7	719	7,9	-	-	-	-	-	-	20 000	50 000
3 174	14,9	3 040	14,3	1 794	8,4	3 419	16,1	3 975	18,7	6	20 606	76,7	23,3	4 783	23,2	50 000	100 000
17 423	27,9	15 551	24,9	820	1,2	11 293	18,1	8 280	13,2	3	30 914	66,0	34,0	5 413	17,5	100 000	und mehr

friseur

9	0,6	589	40,0	7	0,5	57	3,9	85	5,8	-	-	-	-	-	-	bis unter	6 000
-	-	189	17,9	70	6,6	100	9,5	46	4,4	-	-	-	-	-	-	6 000	10 000
-	-	514	22,8	288	12,8	260	11,5	330	14,6	-	-	-	-	-	-	10 000	20 000
-	-	2 340	32,4	189	2,6	333	4,6	140	1,9	-	-	-	-	-	-	20 000	und mehr

friseur

12	0,5	672	29,0	855	36,9	61	2,6	28	1,2	-	-	-	-	-	-	bis unter	10 000
12	0,3	509	14,7	108	3,1	514	14,9	613	17,7	-	-	-	-	-	-	10 000	20 000
30	0,4	763	10,6	275	3,8	870	12,0	1 005	13,9	6	14 264	45,7	54,3	1 314	9,2	20 000	50 000
48	0,2	4 466	22,5	1 915	9,6	2 213	11,1	3 007	15,1	-	-	-	-	-	-	50 000	und mehr

oder mit geringfügigem Handelsumsatz

30	1,6	205	10,8	644	33,8	150	7,9	45	2,4	-	-	-	-	-	-	bis unter	10 000
18	0,6	232	7,8	498	16,7	114	3,8	758	25,5	4	20 726	40,2	59,8	10 000	48,2	10 000	20 000
54	0,5	1 671	15,9	928	8,8	692	6,6	1 800	17,2	2	16 247	84,6	15,4	-	-	20 000	und mehr

wesentlichem Handelsumsatz

32	1,7	192	10,0	233	12,1	408	21,2	74	3,8	-	-	-	-	-	-	bis unter	10 000
6	0,2	545	15,4	109	3,1	281	7,9	491	13,8	5	10 926	51,8	48,2	600	5,5	10 000	20 000
19	0,3	1 279	18,3	717	10,2	982	14,0	774	11,1	10	14 302	60,6	39,4	2 310	16,2	20 000	50 000
51	0,3	3 251	19,2	1 430	8,4	3 570	21,0	3 842	22,6	7	34 013	73,2	26,8	11 464	33,7	50 000	100 000
101	0,3	3 843	10,4	898	2,4	4 540	12,3	9 838	26,7	3	55 873	52,4	47,6	12 380	22,2	100 000	und mehr

Plätter

-	-	40	1,6	-	-	-	-	45	1,8	3	4 772	83,8	16,2	500	10,5	bis unter	10 000
150	3,7	326	8,1	213	5,3	136	3,4	1 063	26,3	7	15 741	55,2	44,8	3 500	22,2	10 000	20 000
502	6,6	1 218	16,0	1 352	17,8	1 105	14,5	1 540	20,2	16	12 258	75,9	24,1	1 986	16,2	20 000	50 000
1 183	5,2	2 506	10,9	1 637	7,1	2 076	9,1	2 521	11,0	9	22 666	91,4	8,6	4 969	21,9	50 000	100 000
3 233	9,0	5 240	14,6	1 309	3,6	11 611	32,3	11 424	31,8	11	45 600	65,2	34,8	6 381	14,0	100 000	und mehr

Gewicht fallen, bei der Errechnung der Kopfquoten als volle Arbeitskräfte gezählt sind (vgl. Text S. /Σ).

